

DR. KLEIN

DIE PARTNER FÜR IHRE FINANZEN

Wenn es um Ihren Wohnraum geht:

Vertrauen Sie den Spezialisten.

• maßgeschneiderte Finanzierungen

• Top-Konditionen

Ihr Baufinanzierungs-Spezialist vor Ort



Michael Ober

Lange Straße 55 in Plön

Tel.: 0 45 22 / 74 69 51

www.drklein.de

Heute mit
Serien-Spezial

CORONA
im Norden

Starkes Signal

Malente Der Sportplatz in Sieversdorf soll endlich Wasser, Abwasser, Strom und Telefon erhalten. Dazu gab es in der Malenter Gemeindevertretung ein starkes Signal. **SEITE 7**



Jugendherberge

Plön Gesa Kunst-Görg und Valentin Görg betreiben seit 24 Jahren die Plöner Jugendherberge. Sie schließen erstmals mit Minus ab, weil Corona Reisen unmöglich machte. **SEITE 11**



Schweres Jahr

Eutin Unter dem Strich blieb von einem vollen Jahresprogramm nur ein Wettkampf im Februar 2020 übrig. Jetzt warten die Turnerinnen des PSV Eutin auf 2021. **SEITE 27**



Aufwendige Ausstellung zum Thema Heimat

EUTIN Fast drei Jahre Vorbereitung stecken in einer Ausstellung, die in der Kreisbibliothek zu sehen ist. Es ist das bislang größte Projekt des Förderkreises der Bibliothek mit seiner Vorsitzenden **Ute Griep** (Foto). Ein zehnköpfiger Arbeitskreis hat sich mit dem Begriff „Heimat“ beschäftigt, der Künstler Jan-Olav Hinz und ein Grafiker haben aus den Ideen eine Ausstellung mit dem Titel „Heimatkunde – Annäherungen an einen Begriff“ konzipiert. Sie wird bis 15. Januar in Eutin zu sehen sein, darüber hinaus virtuell auch im Internet. **kf**
Seite 9

Jeder Zweite würde auf Familien-Weihnacht verzichten

Große Resonanz auf Leser-Umfrage unseres Verlages / Mehrzahl mit Krisenmanagement der Regierung zufrieden

Von Dieter Schulz

FLENSBURG Überraschendes Ergebnis einer großen Befragung von Lesern unserer Zeitungen, an der 1144 zufällig ausgewählte Leser der insgesamt 22 Zeitungstitel sowie Nutzer der Digitalprodukte teilnahmen: Mehr als jeder Zweite (56,7 Prozent) würde auf ein Weihnachtsfest im großen Familienkreis verzichten, sollten die Infektionszahlen weiter ansteigen. Nur jeder Dritte (31,6 Prozent) gibt an,

sich nicht einschränken zu wollen. Zwar sei die Umfrage nicht repräsentativ, ordnet shz-Chefredakteur Stefan Hans Kläsener die Ergebnisse ein,

„Die Resonanz hat uns sehr erstaunt.“

Hans Stefan Kläsener
shz-Chefredakteur

aber es hätten sich mehr Menschen daran beteiligt als bei bundesweiten Umfragen üblich.

Zudem zeigt sich die Mehrheit der Leserschaft (61,8 Prozent) mit den Maßnahmen der Landesregierung zufrieden, 71,9 Prozent empfinden sie als angemessen.

Als besten Weg für mehr Infektionsschutz bezeichnen die Teilnehmer der Umfrage eine Maskenpflicht auf belebten öffentlichen Straßen und Plätzen, wenig Sinn sehen die Leser im Schließen von Schulen und Kitas. Bei der Frage, ob ein Berbergungsverbot für Touristen der beste Weg sei, um das

Einschleppen des Virus zu verhindern, sind die Leser unentschieden: Nur 41,3 Prozent sind dieser Meinung.

Bemerkenswert: Bei der Frage „Haben Sie persönlich Angst, sich mit dem Corona-Virus zu infizieren?“ zeigt sich, dass die Gruppe, die Angst vor einer Ansteckung hat, nur unwesentlich größer ist als jene, die das Virus nicht fürchten. 50 Prozent geben an, Angst vor einer Ansteckung zu haben, 43,2 Prozent verneinen dies.

Seite 3

Klimadebatte im Landtag sorgt für Streit

KIEL Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen und der Eigentümerverband Haus & Grund haben Pläne für eine Pflicht zur Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeerzeugung kritisiert. Diese ist Teil des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes, das Umweltminister Jan-Philipp Albrecht (Grüne) erarbeitet. Gestern debattierte der Landtag.

Leitartikel Seite 2 / Seite 4

Herbstschauen: Deiche sind wehrhaft

NORDSTRAND Schleswig-Holsteins Nordseeküste ist gut für die kommende Sturmsaison gerüstet. Die Landesschutzdeiche seien in einem guten und wehrhaften Zustand, sagte die Direktorin des Landesbetriebs für Küstenschutz (LKN), Birgit Matelski, gestern zum Abschluss der Herbstdeichschau. Insgesamt wurden 360 Kilometer Deiche inspiziert. **shz**

Günther: Keine Kontrollen an Heiligabend

KIEL Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU; Foto) will am Weihnachtsabend das Einhalten der Corona-Regeln nicht kontrollieren lassen. „Das schließe ich aus! Wir

schicken Heiligabend keine Polizei zu den Menschen“, sagte Günther gestern. Die Menschen im Norden dürften Weihnachten so ver-

bringen, wie sie es aus den vergangenen Jahren gewohnt sind – „solange sie nicht rauschende Feste und riesengroße Familienfeiern daraus gemacht haben“.

Günther will beim Treffen

der Ministerpräsidenten mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in der kommenden Woche für bundesweit einheitliche Regeln werben, die sich an den Inzidenzwerten ausrichten. **shz**

Wetter



9° - 11°

Wolkenreich

Überwiegend stark bewölkt. Zeitweise leichter Regen oder Sprühregen. Stürmische Böen möglich.

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200

* gebührenfrei



4 190552 102201

Seitenblick

Katze vier Monate allein in Wohnung

Eine Katze soll gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der verlassenen und seit Mitte Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. Mitarbeiter einer Entrümpelungsfirma hatten die Katze gefunden und den Tierschutzverein alarmiert.

Ina Müller hat natürlichen Zugang zum Platt

Moderatorin und Sängerin **Ina Müller** (55) ist eine der prominentesten Botschafterinnen des „Plattdeutsch“. Dass die Sängerin, die muttersprachlich plattdeutsch aufgewachsen ist, erst mit sechs Jahren in der Schule Hochdeutsch lernte, macht sich nach ihrer Aussage bis heute bemerkbar. „Ich merke das oft, dass ich wirklich überlegen muss, ob es ‚mir‘ oder ‚mich‘, ‚dir‘ oder ‚dich‘ heißt“, sagt sie. Und fügt hinzu: „Den natürlicheren Zugang habe ich einfach zu Platt“. **Leute**

Treppensteigen macht glücklich

Eine Studie zeigt: Schon alltägliche Aktivitäten wie Treppensteigen, Spazieren gehen und der Weg zur Straßenbahn machen glücklich und helfen, auch psychisch gesund zu bleiben. Schon das alltägliche Treppensteigen könne helfen, sich wach und energiegeladener zu fühlen, teilte das Karlsruher Institut für Technologie mit. Besondere Relevanz hätten die Studienergebnisse gerade in der aktuellen Situation, da könne es helfen, öfter mal Treppen zu steigen, um sich besser zu fühlen.

Marienstatue übersteht Hurrikan unversehrt

In Kolumbien sorgt die Widerstandskraft einer Marienstatue auf der Karibikinselgruppe San Andres y Providencia für Aufsehen. Präsident Ivan Duque berichtete gestern, dass ihn zahlreiche Bewohner auf die Skulptur aufmerksam gemacht hätten. Es sei nach all den Zerstörungen ungewöhnlich, dass ausgerechnet die Statue der Jungfrau Maria den Hurrikan der Kategorie 5 unversehrt überstanden habe. Viele Bewohner glauben nun, die Gottesmutter Maria habe ein Wunder vollbracht und viele Menschen vor dem Tod bewahrt.

Meinung

Leitartikel

Gebote mit Anreizen verbinden

Debatte um Klimaschutzpaket

Noch liegen nicht mal die genauen Pläne für das neue Klimaschutzpaket des Landes vor – da hagelt es schon Proteste. Die Wohnungseigentümer meckern, weil es Vorschrift werden soll, dass bei neuen Heizungen ein Anteil der Energien aus Erneuerbaren kommen soll. Wenn dann Hausbesitzer auch noch bei Dacherneuerungen eine teure Solaranlage installieren müssen, werde das dazu führen, dass es weniger Modernisierungen gebe. Das kann alles sein, aber eines ist auch klar: Irgendwo muss der Klimaschutz mal anfangen, wenn wir die Erderwärmung aufhalten wollen. Und ja, das wird Geld kosten – und zwar eine ganze Menge. Und dieses Geld werden alle Steuerzahler aufbringen müssen. Die Energiewende zum Nulltarif gibt es nicht. Dabei werden die Diskussionen zunehmen. Der Staat kann nur eines tun: Den Menschen so viele Anreize wie möglich machen, um sie für Investitionen in den Klimawandel zu gewinnen. Die meisten Maßnahmen, die Treibhausgasemissionen mindern, sollten gefördert werden. Nur so vergrößert sich die Akzeptanz in die Energiewende. Denn nur wenn die generell da ist, kann der Staat auch unbequeme Gebote durchsetzen – ohne die der Klimaschutz im Ganzen nicht gelingen wird.

**Kay Müller**
ist Mitglied unserer
Schleswig-Holstein-
Redaktion
ky@shz.de



Bundestagsgärtner

KARIKATUR: TOMICEK

Hintergrund & Analyse

Tagung mit Hindernissen

Zum ersten Mal versammelte sich die Synode der Nordkirche ausschließlich im Internet

Von Benjamin Lassiwe

LÜBECK-TRAVEMÜNDE Für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland war es eine Premiere: Zum ersten Mal in ihrer Geschichte tagte die Landessynode nicht im Maritim-Hotel in Lübeck-Travemünde, sondern ausschließlich im Internet. Denn die Landessynodalen sind zu einem großen Teil Ehrenamtliche: Schon die Reiserregeln in der Corona-Pandemie, die Hotelübernachtungen nur bei Geschäftsreisen erlauben, würden eine Teilnahme von Synodalen etwa aus Mecklenburg-Vorpommern an einer Tagung in Schleswig-Holstein wohl ausschließen.

Während die Kirchenparlamentarier noch im September unter strengen Hygienebestimmungen persönlich tagten, saß nun lediglich das Synodenpräsidium unter Leitung von Präses Ulrike Hillmann in einem Konferenzraum des Landeskirchenamts in Kiel. Gottesdienste und Andachten wurden aus unterschiedlichen Kirchen der Nordkirche als Videos eingespielt, die Synodalen hingegen verfolgen die Tagung vom heimischen Schreibtisch aus.

Und – zunächst sah es so als, als funktioniere es. „Insgesamt ist der Ablauf gut, auch wenn es natürlich manchmal etwas gedauert hat, bis einzelne Synodale im Konferenzraum waren“, sagt Präses Ulrike Hillmann gestern Mittag. „Aber das wird sich alles einspielen.“ Am Donnerstag, als der erste Teil der zweitägigen statt fand, habe es lediglich 40 Anfragen bei der technischen Hotline der Landeskirche gegeben – „und diese Probleme haben wir schnell lösen können.“

Doch das war ein Fazit vor dem Beginn des zweiten Synodentags. Als die Landessynode am Nachmittag über die Pastorenbesoldung diskutierte, wurden die technischen Probleme Legion. Immer wieder musste Hillmann Synodalen erklären, wie sie sich in den Stream zuschalten können. Erst nach einer technischen Pause konnte die Synode die Stellungnahme des Vorsit-



Musste mit den Tücken der Technik kämpfen: Präses Ulrike Hillmann.
FOTO: MARCELO HERNANDEZ/NORDKIRCHE

zenden des Haushaltsausschusses, Michael Rapp, entgegen nehmen. Streckenweise konnte von einer regulär verlaufenden Sitzung keine Rede mehr sein.

Debatte um höhere Besoldung für Pastoren

Dabei ging es am Freitag um ein wichtiges Thema: Denn schon auf der September-Synode zeichnete sich ab, dass die Einnahmen der Nordkirche durch die Pandemie, aber auch durch Kirchenaustritte und Todesfälle noch deutlich geringer ausfallen werden, als bisher geplant. „Wir leben mit der realistischen Erwartung deutlich reduzierter Kirchensteuerzahlen und wissen, dass wir im Feintuning unserer Haushalte auf die aktuellen Zahlen zu blicken haben“, sagte das Mitglied der Kirchenleitung, Propst Karl-Heinrich Melzer.

Weswegen die Synode gestern darüber debattierte, die analog zur Beamtenbesoldung des Bundes anstehenden linearen Gehaltserhöhungen für Pastorinnen und Pastoren bis Ende 2022 aufzuschieben. „Es stellt sich die Frage, ob ein Tarifabschluss wie der von Bund und Ländern überhaupt in unsere kirchliche Landschaft passt“, sagte auch Rapp. „Pastorinnen und Pastoren mussten in der Pandemie ihre Ausgaben nicht reduzieren, sie mussten auch keine Entlassung befürchten.“

Auch dies sei nun ein Argument für Zurückhaltung – zumal auch mit diesem Beschluss ist ein ausgeglichener Haushalt in wenigen Jahren nicht mehr gewährleistet sei. Wobei etwa der Synodale Andreas Crystall aus Dithmarschen auch davor warnte, dass man damit ein Signal in eine Zeit hineinsetze, in der die Pensionierungswelle gerade Nachwuchspastoren einiges abverlange.

Besser als die Finanzdebatte verlief da der Bericht der Sprengelbischöfin für Hamburg und Lübeck, Kirsten Fehrs. Die Theologin betonte in ihrem von vielen kleinen Videoeinspielungen unterbrochenen Bericht, dass sich Menschen gerade in der Krise eine „seelsorgerische Kirche mit Hoffnungsmenschen“ wünschten. „Die um die Sorge wissen und um Angst, Wut und Verzweiflung, und die zugleich Trost und Zukunftskraft vermitteln können.“ Fehrs hob hervor, dass sich alle Kirchenkreise ihres Sprengels auf den Weg gemacht hätten, um Servicestellen einzurichten, die gerade kirchenferneren Menschen den Zugang zu den Themen Taufen, Trauungen oder Trauerfeiern künftig erleichtern sollen. Denn selbst wenn die Nordkirche beim Wechsel ins Digitale in den letzten zwei Tagen spürbare Probleme hatte – manche Innovation funktioniert dann am Ende doch.

MOMENT MAL...

Wer von ihnen kennt wohl noch Otto Wels?

Eine zunächst intelligent wirkende Dame blickt in die Kamera, gerät plötzlich in Ekstase und ruft: Corona ist nichts anderes als ein Schnupfen. Eine andere Dame outet sich leichtsinnig als Lehrerin und bekundet Zustimmung. Ein Mann hält ein Schild hoch, auf dem steht „Ermächtigungsgesetz!“. Wenigstens richtig geschrieben. Im Reichstag benutzt ein AfD-Abgeordneter den Begriff auch, was nicht zuletzt deshalb Empörung hervorruft, weil der Mann, wahrscheinlich im Gegensatz zu dem Protestler mit dem Schild, einigermaßen genau weiß, was sich hinter dem Wort verbirgt: die legalisierte Machtübernahme der Nazis. Auch damals, am 24. März 1933, regte sich Protest, vor und im Reichstag, und die Gegner aus den Reihen der SPD wurden nicht vorsichtig mit Wasser „beregnet“, sondern von den SA-Schergen bedroht, verjagt und 24 der 94 Gegner des Gesetzes im Laufe der NS-Zeit umgebracht. Berühmt geblieben sind die Worte des Parteivorsitzenden Otto Wels: „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht...“. Zwar nicht so gewählt, aber ähnlich pathetisch drückten sich einzelne der gegen die Corona-Maßnahmen Demonstrierende aus. Wer von ihnen kennt wohl noch Otto Wels? *em*



FRANKFURTER RUNDSCHAU

Zu Störer im Bundestag

Die Störaktion der „Querdenker“ im Bundestag wird möglicherweise strafrechtliche Folgen haben – für die Eindringlinge, aber auch für die Abgeordneten, die ihnen Zugang zum Parlament verschafft haben. Und das ist gut so. Denn was im Reichstag geschah, erfüllt möglicherweise den Straftatbestand der Nötigung. Und lässt sich nicht als „unzivilisiertes“ Verhalten mal eben so entschuldigen, wie AfD-Fraktionschef Alexander Gauland meint.

STUTTGARTER ZEITUNG

Zum Grünen-Parteitag

Die Grünen haben sich zu einer professionellen Regierungspartei entwickelt, die weiß, wie man mit der Macht umgeht und sie bewahrt. Was aber passiert, wenn eine Partei ihren Markenkern verliert, ist am Niedergang der SPD zu beobachten. In dieser Situation sind die Grünen noch nicht. Aber mit pseudo-radikaler Rhetorik („Radikal ist das neue Realistisch“) à la Habeck stellen sich die Grünen selbst bloß, wenn wenig daraus folgt. Dann gibt es echten Grund zur Sorge.

sh:z das medienhaus

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER ZEITUNGSVERLAG

Flensburger Tageblatt • Schleswiger Nachrichten • Schlei Bote • Eckernförder Zeitung • Nordfriesland Tageblatt • Sylter Rundschau • Der Insel-Bote • Husumer Nachrichten • Schleswig-Holsteinische Landeszeitung • Holsteinischer Courier • Norddeutsche Rundschau • Glückstädter Fortuna • Wilsterische Zeitung • Ostholsteiner Anzeiger • Stormarner Tageblatt • Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg

HERAUSGEBER
Verleger Jan Dirk Elsternann und Prof. Dr. Dres. h.c. Werner F. Ebke

REDAKTION
Chefredakteur: Stefan Hans Kläser
Stellv. Chefredakteur: Jürgen Muhl
Chefredakteur Digitales: Alexander Krug
Geschäftsführender Redakteur: Gerrit Bastian Mathiesen
Chefredakteur Schleswig-Holstein: Dieter Schulz
Regionalchefin Nord: Friederike Reußner
Regionalchef Mitte: Dirk Jennert
Regionalchef Süd: Jan Schönstedt
Produktionsleitung: Alf Clasen, Frank Albrecht (Stv.)
Chefvom Dienst: Bernd Ahlert
Kultur: Martin Schulte
Sport: Jürgen Muhl, Holger Loose (Stv.)
Journal: Kathrin Emse
Foto/Grafik: Martin Jahr
Telefon 04 61 / 808-0, Telefax 808-10 58,
E-Mail redaktion@shz.de

VERLAG
sh:z Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag
GmbH & Co. KG, Fördestraße 20,
Postfach 1553, 24944 Flensburg
Zentrale: 04 61 / 808-0
Anzeigenservice:
Telefon 0800 2050 7200 / Telefax 0800 2050 7202
(gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de
Leserservice:
Online-Leserservice: www.mein.shz.de (24h)
Telefon 0800 2050 7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de
Internet: www.shz.de
Anzeigen: Paul Wehberg (komm.)
Vertrieb: Axel König; Herstellung: Torsten Lops
Druck: Kieler Zeitung GmbH & Co.,
Offsetdruck KG, Postfach 1111, 24100 Kiel
Zustellung: Zustellgesellschaft
Schleswig-Holstein mbH,
Wyker Straße 20-24, 24768 Rendsburg

GESCHÄFTSFÜHRER
Axel Gleie, Jens Wegmann, Paul Wehberg

Für Ausfälle durch höhere Gewalt oder Störungen des Arbeitsfriedens keine Haftung. Auflagen IVW-geprüft. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Abbestellungen müssen 6 Wochen vor Quartalsende schriftlich vorliegen. Örtliches Impressum im Lokaltell.

sh:z-Leser: Maßnahmen angemessen

Auswertung unserer großen Leserumfrage



Von Dieter Schulz

FLensburg Die überwiegende Mehrheit der sh:z-Leser empfindet die Corona-Maßnahmen der schleswig-holsteinischen Landesregierung als angemessen. Das ergab eine Umfrage unserer Zeitungen, an der 1144 zufällig ausgewählte Leser der insgesamt 22 Zeitungstitel sowie Nutzer der Digitalprodukte teilgenommen haben.

71,9 Prozent bewertet die Maßnahmen als angemessen, 14,6 Prozent halten die Maßnahmen für überzogen, 13,5 Prozent als nicht ausreichend. Damit bestätigen die sh:z-Leser Ministerpräsident Daniel Günther (CDU), der als Maßstab für die Regelungen für das Land „Maß und Mitte“ genannt hatte. Daher überrascht es nicht, dass sich nur jeder 15. Befragte (6,6 Prozent) unzufrieden mit den Corona-Maßnahmen der Jamaika-Koalition zeigt. Deutlich mehr als jeder Zweite (61,8 Prozent) dagegen ist zufrieden, knapp jeder Dritte setzte sein Kreuz bei „teilweise zufrieden“.

„Die Resonanz hat uns sehr erstaunt“, erklärt sh:z-Chefredakteur Stefan Hans Kläser. Auch wenn die Umfrage nicht repräsentativ sei, hätten sich mehr Menschen gemeldet als bei bundesweiten Umfragen üblich. Die Redaktion arbeite hart daran, Informationen mit der größtmöglichen Verlässlichkeit zu recherchieren. Das fragten die Menschen derzeit offenbar besonders nach.

Die Umfrage zeigt auch das große Vertrauen der Leser in die Zeitung. 61,9 Prozent gaben an, sich vorrangig aus der Zeitung über die Entwicklung der Corona-Pandemie zu informieren. Das ist der zweithöchste Wert nach Rundfunk und Fernsehen, die zusammen auf 74,2 Prozent kom-

men. Nur 14,7 Prozent gaben an, sich vorrangig in Sozialen Medien zu informieren (Mehrfachnennungen zugelassen).

Jeder zweite Leser (50,0 Prozent) hat der Umfrage zufolge Angst, sich mit dem Corona-Virus anzustecken. Fast genauso viele (43,2 Prozent) verneinen dies, gut sieben Prozent machen dazu keine Angaben. Ähnlich das Bild bei der Frage, ob sich die Leser gegen das Corona-Virus impfen lassen würden. Mehr als die Hälfte der Befragten antwortet mit ja. Obwohl knapp jeder Zweite keine Angst vor der Ansteckung hat, gab nicht einmal jeder Sechste (17,7 Prozent) an, auf eine Schutzimpfung zu verzichten. 30,3 Prozent sind noch unentschieden, ob sie sich impfen lassen werden.

Deutlich klarer sind die Vorstellungen der Leser über den richtigen Weg zu mehr Infektionsschutz. So sprachen sich 85,7 Prozent für eine Maskenpflicht auf belebten Straßen und Plätzen aus. Nur etwas mehr als jeder Achte (11,9 Prozent) hält das Schließen von Schulen und Kitas für zielführend, knapp die Hälfte (41,3 Prozent) nannte ein touristisches Beherbergungsverbot in Schleswig-Holstein. Bei dieser Frage war eine Mehrfachnennung möglich.

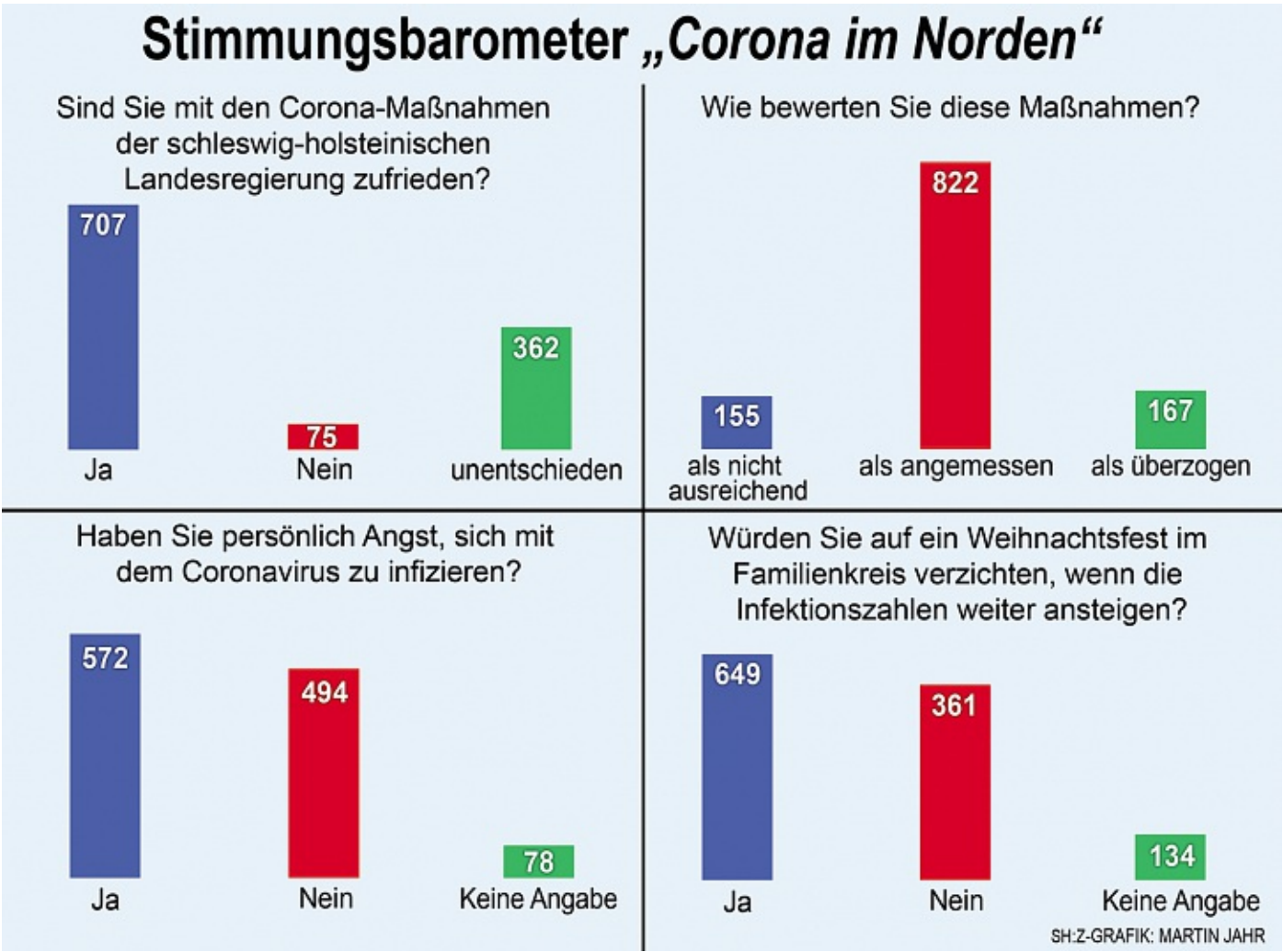
Überraschend groß ist die Anzahl der Leser, die angegeben, auf ein Weihnachtsfest im Familienkreis zu verzichten, sollten die Infektionszahlen weiter ansteigen. Mehr als jeder Zweite (56,7 Prozent) würde dies tun, knapp jeder Dritte (31,6 Prozent) lehnt das kategorisch ab. Mehr als jeder Zehnte (11,7 Prozent) wollte sich dazu nicht äußern.

Die Befragung zeigt auch, dass die von der Bundesregierung geschaffene Corona-Warn-App nur wenig Resonanz unter der Leserschaft gefunden hat. Bei nicht einmal jedem Dritten (31,4 Prozent) ist die App des Robert Koch-Instituts auf dem Smartphone installiert.

Fragen Sie den Ministerpräsidenten

FLensburg Am kommenden Freitag stellt sich Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) Ihren Fragen. Schicken Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns Ihre Frage unter Nennung Ihres Vor- und Nachnamens, Alters und Wohnortes bis zum

23. November entweder **per E-Mail an:** flaschenpost@shz.de **oder per Post an:** **Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag /Redaktion „Fragen an Daniel Günther“ Fördestraße 20 24944 Flensburg**



Ich will
wieder im
Stadion jubeln.
Dafür lüfte ich
jetzt auf Arbeit
ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



Top 3 zum Hören



Code scannen und Reinhören!

- 1. Verwechslung: Itzehoe Zahnarzt André Schmidt soll fast 300 Euro fürs Schwarzfahren zahlen
 - 2. Schnodder und Unsicherheit: Kita-Alltag in Zeiten von Corona
 - 3. EC-Karten-Betrug: 85-jährige Flensburgerin ausgespät und bestohlen
- www.shz.de/top3

QR-Code – So funktioniert es:
1. Kamera auf dem Handy öffnen und über den QR-Code halten.
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken und zuhören

Neue Rader Brücke: Anrainer prüfen Klage

RENSBURG Vier riesige Aktenordner: Seit gestern liegen die Planungsunterlagen der neuen Rader Hochbrücke öffentlich aus. Die Dokumente sind bis 21. Dezember im Internet und in mehreren Amtsverwaltungen zugänglich. Einwendungen können betroffene Gemeinden und Umweltverbände bis zum 18. Januar erheben. Vier Kommunen rund um die Brücke im Kreis Rendsburg-Eckernförde wollen diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen – und scheuen auch vor dem Rechtsweg nicht zurück: Ostentfeld, Schacht-Audorf, Schüllendorf und Rade prüfen eine Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht. Das bestätigte Hans Stephan Lütje, Bürgermeisterin Rade. Die Kritiker fordern unter anderem den Einsatz von Lärmschutzwänden und „Flüsterasphalt“. Handlungsbedarf sieht der Bürgermeister auch in Bezug auf die Gewerbesteuer, die im Rahmen des Bauprojekts anfällt. Er fordert, dass diese Einnahmen in der Region bleiben. Für die Fernstraßengesellschaft Deges stellte Projektleiter Mario Schönherr klar, dass die Lärmpegel in den betroffenen Gemeinden keine gesetzlichen Grenzwerte überschreiten. Das hätten Messungen ergeben. Wirtschaftsstaatssekretär Thilo Rohlf drückte sein Unverständnis über die Kritik aus. Sowohl er als auch Verkehrsminister Bernd Buchholz hätten sich massiv für auskömmlichen Lärmschutz eingesetzt. Die vorgeschriebenen Werte für die Brücke würden vollständig erfüllt. Beidseitig sollen Lärmschutzwände errichtet werden.

jrb/alj



Blick zur Brücke mit Bedenken: Stephan Lütje, Bürgermeister in Rade bei Rendsburg. FOTO: LEPTIN

Heiße Worte und kalte Füße

Hitzige Debatte um Klimaschutz spaltet Koalition im Landtag

Von Kay Müller

KIEL Draußen vor dem Landeshaus demonstriert eine Handvoll Fridays for Future-Aktivist:innen bei eisigen Temperaturen für mehr Tempo beim Klimawandel. „Nettonull 2045 ist möglich“ steht auf dem Plakat, das Ole Willerich und die anderen Aktivist:innen mitgebracht haben. Während sie es in der Kälte entrollen, gibt es im Landtag schon eine heiße, wenn nicht gar hitzige Debatte, die die unterschiedlichen Positionen innerhalb der Jamaika-Fraktionen überdeutlich zu Tage fördert.

Umweltminister Jan Philipp Albrecht sagt in seinem Bericht zum Energiewende- und Klimaschutzgesetz, dass „wir deutlich besser werden müssen“. Deswegen verspricht der Grünen-Politiker ein neues Klimaschutzgesetz, dessen Entwurf er bis zum Sommer vorlegen will. Einige Eckpunkte präsentiert er aber schon gestern. So sollen große Kommunen Wärmepläne erarbeiten, damit Menschen in Wohngebieten stärker erneuerbare Energien nutzen können. Dazu soll vorgeschrieben werden, dass über Parkplätzen mit mehr als 100 Stellplätzen ein Solardach errichtet werden muss – ebenso wie auf jedem gewerblichen Neubau. Und wer eine neue Heizungsanlage einbaut, wird verpflichtet, 15 Prozent des jährlichen Energiebedarfs durch Erneuerbare zu decken. „Wir werden einen weitsichtigen Klimaplan für ein klimaneutrales Schleswig-Holstein erarbeiten“, sagt Albrecht.

Das wollen auch seine Regierungspartner – allerdings sehen sie nicht alle Albrechts Pläne positiv. Oliver Kumbartzky (FDP) ist „für eine Klimapolitik, die sich auch rechnen muss“. Die Einfüh-



Erwarten, dass die Parteien „ihre Egos zurückstecken und gemeinsam die Lebensgrundlage für nachfolgende Generationen sichern“ – die Demonstranten von Fridays for Future vor dem Landeshaus. FOTO: FFF

rung einer Photovoltaik-Pflicht müsse verhältnismäßig sein – und ja, auch Ausnahmen, Übergangsfristen und Ersatzmöglichkeiten solle es geben. „Die Gesetze der Wirtschaftlichkeit gelten auch da.“ Man müsse die Stromkosten im Blick behal-



Bernd Voß (Grüne)
Klimapolitischer Sprecher

„Es kann doch nicht sein, dass hier immer nur gesagt wird, was nicht geht.“

ten, fordert sein Parteifreund Dennys Bornhöft. Jörg Nobis von der AfD fordert gar, das Gesetz ganz zu streichen, weil es nur höhere Energiepreise für die Bürger bedeuten würde.

Heiner Rickers (CDU) fordert, dass man zuerst die Dächer mit Solaranlagen versehen soll bevor man auch Freiflächen dafür opfert.

„Und Private sollte man nicht belasten.“

Da platzt den Grünen der Kragen. „Es kann doch nicht sein, dass hier immer nur gesagt wird, was nicht geht“, sagt Bernd Voß. Und seine Fraktionsvorsitzende Eka von Kalben meint, dass FDP und CDU nur betriebswirtschaftlich rechneten. Die Bilanz falle aber anders aus, wenn man die Kosten des Klimawandels für die Folgen von Dürren, Hochwasser und Migrationswellen miteinbeziehe.

SPD-Fraktionschef Ralf Stegner und sein CDU-Kollege Tobias Koch haben da schon längst eine grundsätzliche Debatte angezettelt. Der Sozialdemokrat geißelt das Programm der Regierung als „ambitionslos, dürftig und ohne jede Spur von Inspiration. Sie fahren die Energiewende gegen die Wand“. Der Unionspolitiker wirft der Vorgängerregierung vor, sie habe das Klimaschutzgesetz

nicht mit Inhalt gefüllt – wieder ein Seitenhieb auf die damals schon mitregierenden Grünen.

Die können sich anders als Koch noch viel mehr Klimaschutz vorstellen – etwa die Pflicht von Solardächern auch auf Wohngebäuden. „Doch bei all den Einschränkungen, die Sie hier verlangen, weiß ich gar nicht, was ich den jungen Leuten da draußen sagen soll“, sagt von Kalben in Richtung ihrer Koalitionspartner. Denn während sich die Abgeordneten die Köpfe heiß geredet haben, harren die Aktivist:innen immer noch in der Kälte aus. „Die Politik sollte aufhören, Ökonomie und Ökologie gegeneinander auszuspielen. Ohne ein intaktes Ökosystem gibt es auch keine Menschheit, welche darauf wirtschaften könnte“, sagt Ole Willerich. Und: „Wir wissen, dass konsequenter Klimaschutz technisch möglich ist. Was fehlt, ist der politische Wille.“

SPD: Bericht zum Unterricht ist geschönt

KIEL Die oppositionelle SPD hat den jährlichen Bericht der Landesregierung zur Unterrichtssituation in Schleswig-Holstein als geschönt kritisiert. Zum Beispiel würden in die Unterrichtsversorgung im schulamtsgebundenen Bereich 11826 Stellen eingerechnet – das wären 101 Prozent Unterrichtsversorgung. Ziehe man die nicht besetzten und nicht vertretenen Stellen ab – insgesamt seien das 458 Stellen – sinke die Unterrichtsversorgung auf 96 Prozent, sagte der SPD-Bildungspolitiker Martin Habersaat.

Dass im Durchschnitt im vergangenen Schuljahr an den Schulen die Unterrichtsversorgung besser als in den Vorjahren gewesen sei, liege auch am Rückgang der Schülerzahl um 4200. Trotz der besseren Unterrichtsversorgung sei die durchschnittliche Grundschulklasse in Schleswig-Holstein immer noch größer als im Bundesschnitt – nämlich mit rechnerisch 21,3 zu 20,9 Schülern. Dennoch sei die Zahl der ausgefallenen und nicht planmäßig erteilten Stunden gestiegen.

Laut Habersaat nehmen die Schulen weniger Rücksicht auf die Schüler als in früheren Jahren. Die Zahl der Schüler an Gymnasien sinke rapide, was mit dem Übergang nach Klasse 4 ebenso zu tun habe wie mit den ausgeweiteten Möglichkeiten der Abschlus-

lung. Die Quote der exklusiv an Förderzentren beschulten Schüler steige, und ebenso die Zahl der Kinder, die erst nach einer Beurlaubung, also mit 7 Jahren, in die Grundschule eingeschult werden. In diesem Jahr waren auf Antrag der SPD in dem Bericht erstmals Erläuterungen zum Begriff der Unterrichtsversorgung sowie die Zahl der unbesetzten Stellen, die zur rechnerischen Deckung der Unterrichtsversorgung beitragen haben, enthalten. lno

Neue Verfassungsrichter gewählt

KIEL Der Jurist **Christoph Brüning** (Foto) ist zum neuen Präsidenten des Landesverfassungsgerichts gewählt worden. Der 53-Jährige bekam gestern im Landtag 67 von 69 Stimmen. Der Professor für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften an der Kieler Universität war schon seit Februar 2018 Vizepräsident an dem ehrenamtlich arbeitenden Gericht in Schleswig. Er löst Bernhard Flor (63) ab, dessen Amtszeit nach über zwölf Jahren am 31. Dezember endet. Neue Vizepräsidentin ist die Präsidentin des Landesozialgerichts, Christine Fuchsloch. lno



Armutsreport: Hamburger Speckgürtel macht Schleswig-Holstein bundesweit zum Lichtblick

Von Frank Jung

KIEL Schleswig-Holstein ist eines von nur drei Bundesländern, in dem sich der Anteil der in Armut lebenden Menschen an der Bevölkerung binnen Jahresfrist verringert hat. Zu diesem Ergebnis kommt der Armutsreport 2020 des Paritätischen Wohlfahrtsverbands. Demnach sank die Armutsquote im „echten Norden“ 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent. Etwas höhere Rückgänge verzeichneten sonst allein Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Seit 2014 ist es in Schleswig-Holstein die erste Verbesserung. „Der Hamburger Speckgürtel reißt uns komplett raus“, kommentiert Julia Bousboa, Sprecherin des Lan-

desverbands des Paritätischen. Dort profitiere ein hoher Anteil der Einwohner von gut bezahlten Arbeitsplätzen der Metropole. Ein genauerer Blick zeichne jedoch ein ernüchternderes Bild von der Lage zwischen Nord- und Ostsee: So zählten die Regionen Schleswig-Holstein-Mitte und -Nord bundesweit zu den Gebieten mit den höchsten Steigerungsraten. Dort sind nach Definition des Wohlfahrtsverbands 17,6 beziehungsweise 17,5 Prozent der Menschen arm.

Der Paritätische legt dabei finanzielle Verhältnisse zu Grunde, die das mittlere Einkommen um mehr als 60 Prozent unterschreiten – inklusive Wohn- und Kindergeld, Kinderzuschlag und anderer

Transferleistungen. Für einen Ein-Personen-Haushalt waren das 1074 Euro. Ausgewertet wurden für den Report Daten der statistischen Landesämter.

Bundesweit kletterte die Armutsquote um 0,4 Punkte auf 15,9 Prozent und damit auf den höchsten Stand seit Beginn der Reportreihe 2005. Im deutschen Mittel lag der Wert seinerzeit bei 14,7, in Schleswig-Holstein bei 13,3 Prozent. Heute ist der hohe Norden das Bundesland mit den drittwenigsten Armen. Lediglich Bayern (11,9 Prozent) und Baden-Württemberg (12,3) stehen, allerdings mit deutlichem Abstand, besser da.

„Wir erwarten, dass sich die Lage durch die Corona-Krise verschlechtern wird“, sagt

Verbandssprecherin Bousboa. Gerade auch im Norden mit seinem hohen Anteil von im Tourismus Beschäftigten. Die Branche leide schließlich besonders stark unter Schließungen oder Personenbegrenzungen bei Gruppen und biete ohnehin nicht Top-Verdienste.

Eine Aufstockung der Hartz-IV-Sätze, eine Kindergrundsicherung, eine Anhebung der Grundsicherung im Alter und ein Umbau der Pflegeversicherung zählen zu den Kernforderungen des Paritätischen, um Armut vorzubeugen. Weniger als zehn Prozent der von den Autoren als arm definierten Menschen ist arbeitslos. Die große Mehrheit ist entweder geringfügig beschäftigt, unterbezahlt tätig, Rentner oder Kind oder Jugendlicher.

Kongress für Kümmerer aus Kommunen

Sie versuchen das Leben auf dem Land für die Menschen zu verbessern: Jetzt wollen sich Netzwerker aus Gemeinden und Ämtern landesweit zusammenschließen

Von Kay Müller

JÖRL Ein wenig zögerlich steht die kleine Veronique auf dem Kasten, den Trainerin Yvonne Hubert aufgebaut hat. „Was willst Du? Eine Rolle“, fragt die 52-Jährige, als die Fünfjährige schon einen Salto auf die vor ihr liegende Weichbodenmatte macht.

Immer wenn sich solche Szenen in der Kita „Bunte Welt“ in Jörl (Kreis Schleswig-



„Ich versuche Schnittmengen zu finden, wo sich gesellschaftliche Strukturen ergänzen können.“

Silke Hünefeld
Bürgernetzwerkerin

Flensburg) abspielen, läuft das Projekt „Sport macht schlau“. Initiiert hat es Silke Hünefeld, die sich in einer Ecke des Raumes die jungen Sportler anschaut. „Das kann man auch gut auf andere Ämter übertragen“, sagt die Bürgernetzwerkerin des Amtes Eggebek.

Bürgernetzwerker, Koordinatoren, Kümmerer – im gan-

zen Land gibt es immer mehr von diesen Organisatoren, die versuchen, mehr Leben in den ländlichen Raum zu bringen. Am Montag, 23. November, wird es ab 16 Uhr eine Art Kongress für die Netzwerker geben, die sich jetzt ihrerseits landesweit untereinander vernetzen wollen.

„Es soll ein erstes Treffen sein. Wir wissen nicht, wie viele Kümmerer es in Schleswig-Holstein gibt“, sagt Ines Möller von der Akademie für ländliche Räume, die das Treffen organisiert, das in der Pandemie nur noch digital stattfinden kann. 47 potenzielle Kümmerer hat sie angeschrieben, Anmeldungen sind immer noch möglich.

„Es geht darum, dass wir uns austauschen und vielleicht auch voneinander lernen können“, sagt Möller. Es gebe unterschiedliche Konzepte, Kümmerer könnten ehrenamtlich wirken oder in Vollzeit – so wie Silke Hünefeld. „Gerade, wenn man so wie ich mehrere Gemeinden betreut, hat man eine ganze Menge zu tun“, sagt die 55-Jährige. Für acht Dörfer ist sie zuständig. „Ich versuche Schnittmengen zu



Sprung ins sportliche Leben: Kenneth, Ben und Veronique (v. l.) haben mit Trainerin Yvonne Hubert Spaß an der Bewegung in der Kita „Bunte Welt“ in Jörl.

FOTOS: MARCUS DEWANGER

finden, wo sich gesellschaftliche Strukturen ergänzen können.“ Hünefeld hilft ihre jahrzehntelange Erfahrung in der Verwaltung und in der Kommunalpolitik. Deshalb weiß sie, wie schwer es ist, die Strukturen auf dem Land zu erhalten. Wo Menschen wegziehen, bleiben Lücken. Auch durch den demografischen Wandel

verschwinden immer mehr Geschäfte und Vereine aus den Dörfern. „Hier fand sich für den Ortsverband des DRK kein Vorstand mehr. Die hätten sich fast aufgelöst“, erzählt Hünefeld. Doch in vielen Gesprächen gelang es ihr, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen und den Verein zu erhalten.

Eine andere Baustelle sind die Feuerwehren, denen auch oft der Nachwuchs fehlt. Hünefeld arbeitet mit den Gemeinden an einem neuen Brandschutzkonzept, um die Sicherheit weiter gewährleisten zu können.

Das alles sind Aufgaben, die eine Verwaltung und das politische Ehrenamt nicht allein

bewältigen können, meint Hünefeld. Die Arbeit von Kümmerern könne sehr umfangreich sein. In manchen Gemeinden kümmern sie sich um die stärkere Integration der Senioren, in anderen versuchen sie, etwas für den Öffentlichen Personennahverkehr zu tun.

Silke Hünefeld weiß, dass neue Konzepte meist Geld kosten und versucht so auch die einzelnen Gemeinden dabei zu unterstützen, Fördertöpfe anzuzapfen. So wie bei ihrem Projekt „Sport macht schlau“. Davon profitierten Sportvereine wie Kitas gleichermaßen. EU und Amt bezahlen Yvonne Huberts Stelle. Und die Kinder lernen von der hörgeschädigten Trainerin nicht nur Rollen und Salti, sondern auch Gebärdensprache. So wird „Sport macht schlau“ auch zum Integrationsprojekt.

Und was lernen die Kinder? „Mut und das Vertrauen in sich selbst“, sagt Yvonne Hubert und fragt die kleine Veronique: „Willst Du noch mal eine Rolle machen?“ Und die Fünfjährige sagt: „Klar, die kann ich ja schon.“

> Infos und Anmeldungen zum Kümmerer-Treffen unter: 04347/704-800.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Nachrichten

Fall Maddie – Haft bestätigt

KARLSRUHE/KIEL Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende 2019 ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie gestern in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43-jährige Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei (Az. 6 StR 41/20). Das Bundeskriminalamt und die Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen säße der Mann also nicht in U-Haft, sondern wäre auf freiem Fuß. Die kleine Britin Madeleine McCann war 2007 spurlos aus einer Ferienanlage im portugiesischen Praia da Luz verschwunden. Die Ermittler glauben, dass Maddie nicht mehr am Leben ist. *lno*

Wo ist Krzysztof K.?

HAMBURG Er kam von einem Besuch bei seiner Familie im polnischen Stettin mit Bus und Bahn zurück – seit der Nacht zum 17. Juni ist er verschwunden: Jetzt sucht die Hamburger Polizei sucht mit einem Foto nach **Krzysztof Karwicki** (39, Foto), der allein im Stadtteil Horn wohnt. Sie schließt nicht aus, dass er Opfer eines Gewaltverbrechens geworden sein könnte. *sh.z:/FOTO: POLIZEI*
> **Hinweise** werden erbeten unter 040/4286-56789 beim Hinweis-telefon der Polizei Hamburg oder an einer Polizeidienststelle.

Leugner senden Lehrern Post

Covid-19-Querdenker, Maßnahmenkritiker und Rechtsradikale verteilen Flyer, Plakate und Briefe an Schulen

Von Patrick Niemeier und Stephan Poost

BAD OLDESLOE/AHRENSBURG Covid-19-Maßnahmen-Kritiker und Anhänger der „Querdenker-Bewegung“ erhöhen durch zum Teil fragwürdige Aktionen den Druck. So auch im Kreis Stormarn: Durch Briefe an Schulen, Flyer und Plakate an Schulbushaltestellen sowie Videos machen sie auf sich aufmerksam und sorgen vor allem für Unverständnis, Verunsicherung und zum Teil auch Verängstigung. Eine Diskussion der Maßnahmen gerät bei der Inszenierung immer mehr in den Hintergrund.

So traute der Leiter der Erich-Kästner-Schule in Barsbüttel, Thorsten Schöß-Marquardt, seinen Augen nicht, als er kürzlich ein Paket des Mediziners Dr. Walter Weber erhielt. Der in Verschwörungstheoretiker-Kreisen beliebte Weber, ein Mitgründer der umstrittenen „Ärzte für Aufklärung“, war in der Vergangenheit bereits in die Schlagzeilen geraten, weil seine Krebs-Therapien von Schulmedizinern kritisiert wurden und weil er einer Frau eine Angst-Erkrankung per Attest bestätigte, weil diese sich vor dunkelhäutigen Menschen fürchtete. In Kreisen von Maßnahmen-Kritikern und Virus-Leugnern hingegen trifft Weber auf Zuspruch. Kürzlich trat er nun auch in Ahrensburg in Erscheinung, als er an einer Demonstration gegen die Covid-19-Maßnahmen vor dem Rathaus auftrat.

Dem Leiter der Barsbütteler Gemeinschaftsschulen schickte Weber den von großen Teilen der seriösen Medizin- und Virologenwelt heftig kritisierten Bestseller „Corona-Fehlalarm“ der Kieler Forscher Scharit Bhakdi und Karina Reiß. Außerdem legte er ein Schreiben bei. Dem Schulleiter wird durch Weber vorgeworfen, dass das Durchsetzen der Maskenpflicht eine „strafrechtlich relevante Nötigung“ sei.



Gehen auf die Straße – und wenden sich jetzt an Schulen: Corona-Leugner und Rechtsextreme. FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA

Damit verbunden sei laut der Schule die unverhohlene Drohung, dass dieses Verhalten in der Zukunft Konsequenzen haben werde. Schöß-Marquardt bleibt relativ entspannt, denn die Vorwürfe seien haltlos. Die Maskenpflicht werde umgesetzt, weil sie von einer demokratisch legitimierten Regierung als Maßnahme gegen die Ausbreitung von Covid-19 beschlossen worden sei.

Auch andere Schulen haben mit Leugnern und Kritikern zu kämpfen. Während es im Unterricht relativ problemlos ablaufe, seien leider an Bushaltestellen Flyer und Plakate mit falschen Behauptungen und unwissenschaftlichen Unterstellungen zu Maskenpflicht und Covid-19 aufgetaucht, berichten Bad Oldesloer Schüler. Sven Baumann, Leiter der Ida-Ehre-Gemeinschaftsschule in der Stormarner Kreisstadt, bestätigt das. Die Plakate seien am nächsten Tag entfernt gewesen. „Zum Glück ist es abgesehen von den Flyern und Plakaten an Bushaltestellen bei uns soweit ruhig. Die Schüler haben

Verständnis und ziehen da voll mit“, sagt Baumann. Besonders erschreckend ist eine Aktion an der Theodor-Sturm-Schule in Bad Oldesloe. Dort warfen laut Leitung der Gemeinschaftsschule Kritiker der Maskenpflicht und der Covid-19 Maßnahmen Flyer mit

Zitaten der Nazis Heinrich Himmler und Adolf Hitler in die Schulbriefkästen. Die Flyer bezogen sich laut Schulleiter Martin Nirsberger auf eine de facto nicht bestehende Impfpflicht. „Es wurde behauptet, wir würden in eine Diktatur geführt. Ich habe selbstverständlich die Behörden und das Ministerium darüber informiert“, sagt Nirsberger. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat immer wieder betont, dass es eine solche Impfpflicht nicht geben werde.

So sieht es auch an der Bad Oldesloer Grund- und Gemeinschaftsschule am Masurenweg aus. „99,5 Prozent unserer 730 Schüler halten sich an die Regeln. Wir haben allerdings ein paar Eltern, die geradezu fundamentalistisch sind. Das ist anstrengend, aber es zeigt, wie es in der Gesellschaft momentan zugeht“, sagt Schulleiter Sascha Plaumann. Er selbst habe bereits einen Brief erhalten, in dem Maßnahmen-Kritiker verlangen, dass er unterschreiben solle, mit seinem privaten Vermögen zu haften, sollte ihr Kind erkranken. „Soweit ich weiß, haben alle Schulleitungen schon mit sowas zu tun gehabt“, sagt Plaumann.

CORONA-VIRUS IM NORDEN Die Fall-Zahlen in Schleswig-Holstein

Kreis/ kreisfreie Stadt	Differenz zum Stand der vorigen Ausgabe	Stand gestern	davon genesen**	davon verstorben	Fälle letzte 7 Tage pro 100.000 Einw. *
Dithmarschen	+6	552	442	14	41,3
Flensburg	+5	297	232	3	28,0
Herzogtum Lauenburg	+22	917	596	22	47,0
Kiel	+26	1039	809	16	53,1
Lübeck	+25	1078	927	5	60,0
Neumünster	+2	412	341	5	59,3
Nordfriesland	+14	640	513	4	47,0
Ostholstein	+6	543	375	3	42,4
Pinneberg	+47	2103	1741	49	81,5
Plön	+2	293	222	8	16,3
Rendsburg-Eckernförde	+11	857	740	17	23,7
Schleswig-Flensburg	+2	498	446	6	12,9
Segeberg	+27	1442	1059	33	65,7
Steinburg	+6	397	342	3	22,9
Stormarn	+46	1595	1213	48	74,8
SH gesamt	+247	12663	9998	236	45,1

Quellen: Landesmeldestelle SH, Inst. f. Infektionsmedizin Uni Kiel (bit.ly/30wzeo2) – Zahlen, soweit diese bis Redaktionsschluss vorliegen; Kreise/kreisfreie Städte, Robert-Koch-Institut (RKI) [Anm. d. Red.: Es gibt häufig unterschiedliche Angaben aus den Kommunen und aus der Landesmeldestelle – an dieser Stelle wird zumeist die jeweils höhere Zahl angegeben]. * Hinweis zur Inzidenz: Entweder Werte von Kommunen (gestern aktuell) oder vom RKI; ** nach Kriterien des RKI im Regelfall nach 14 Tagen bei Symptombefreiheit und zwei Negativtests;

Vergewaltigungsprozess gegen Soldaten – Auftakt mit brutalen Details

Von Karen Katzke und Matthias Hoenig

KIEL Die Staatsanwältin Barbara Gradl-Matusek, eine in Missbrauchsprozessen sehr erfahrene Juristin, verliest die Anklage. Detailliert schildert sie den Ablauf des sexuellen Missbrauchs – für Zuhörer ist das nur schwer erträglich. Auftakt eines Prozesses wegen Vergewaltigung gegen einen Bundeswehrsoldaten gestern vor dem Landgericht Kiel: Angeklagt ist ein inzwischen 32-Jähriger. Der gebürtiger Rostocker soll laut Anklage vor drei Jahren zwei Soldatinnen (18 und 22 Jahre alt) nach einer Schießübung und einem Trinkgelage auf dem Truppenübungsplatz Todendorf im Kreis

Plön vergewaltigt haben. Rückblende, 9. November 2017: Nach der Schießübung auf dem Truppenübungsplatz gibt es ein Grillfest. Dabei sind auch die beiden jungen Soldatinnen und der Unteroffizier. Die beiden Frauen trinken er-

hebliche Mengen Alkohol und ziehen sich auf ihr gemeinsames Zimmer zurück. Dort muss sich eine Frau erbrechen, die andere holt zwei Eimer. Der Unteroffizier betritt das Zimmer, er sagt, er wolle helfen und setzt sich auf eine Bettkante.

Laut Anklage soll dann dies passiert sein: Die beiden Frauen sind wegen des Alkoholkonsums praktisch nicht mehr in der Lage, sich richtig zu wehren. Der Soldat entblößt eine Frau, berührt sie mehrfach im Intimbereich. Die Frau stößt den Mann mit einem Bein beiseite. Dann vergewaltigt er die andere schlafende Soldatin und, wie später festgestellt wird, verletzt sie dabei. Eine der Frauen verlässt daraufhin das Zimmer, der Mann stellt sich zunächst schlafend und versteckt sich auch hinter der Tür. Bei der Rückkehr verschwindet er aus dem Zimmer. Noch in der Nacht nehmen Feldjäger den Unteroffizier fest und übergeben ihn der Polizei. „Mein Mandant bestreitet die Vor-

würfe“, sagt sein Rostocker Verteidiger Sven Rathjens am Rande der Verhandlung. Der Angeklagte faltet beim Prozessauftakt immer wieder unruhig die Hände, zupft am Hemdkragen. In Jeans und Jacket sitzt er getrennt durch ein Corona-Schutzglas neben seinem Anwalt. Der gelernte Speditionskaufmann ist immer noch bei der Bundeswehr und inzwischen verheiratet. Welchen Dienstgrad er hat, ob er vom Dienst suspendiert ist – darüber gibt es vor Gericht und bei der Bundeswehr keine Angaben. Ein Bundeswehrsprecher sagt auf Anfrage lediglich, bei Ermittlungen wegen eines Strafverfahrens sei es möglich, dass Betroffene sowohl ihre Uniform nicht tragen und nicht am Dienst teilnehmen dürfen.

Der Stralsunder Anwalt Kai-Uwe Wittenbecher ist Vertreter der Nebenklägerinnen. Die beiden Frauen seien in Behandlung gewesen. Eine der beiden könne inzwischen etwas besser damit umgehen. Beide Frauen seien weiterhin bei der Bundeswehr. Auf Antrag des Verteidigers des Angeklagten und des Nebenklage-Anwalts der Nebenklägerinnen beschließt das Gericht, die Erklärung und Vernehmung des Angeklagten und der beiden Frauen in nichtöffentlicher Verhandlung vorzunehmen. Die mutmaßlichen Opfer sollen am 4. und 11. Dezember aussagen. Das Landgericht will bis Anfang Februar 2021 an insgesamt neun Tagen verhandeln. *lno*



Im Blick: Der Vorsitzende Richter Stephan Worpenberg (r) schaut zu dem Angeklagten. FOTO: FRANK MOLTER/DPA

Ostholsteiner Anzeiger

SONNABEND, 21. NOVEMBER 2020

VORMITTAG



7°

NACHMITTAG



9°

MORGEN



10°

OHA SEITE 7

Rückblick

Vor 25 Jahren

Schmuck im Wert von rund 2000 D-Mark erbeuteten zwei Täter aus einem Einfamilienhaus am Eutiner Deefstieg. In Abwesenheit der Bewohner drangen die Täter zwischen 16.30 und 18.45 Uhr durch ein Wohnzimmerfenster in das Haus ein. In der Nähe fanden sich Spuren von zwei Personen im Schnee, darunter von Turnschuhen der Marke „Victory“.

OHA, 21. November '95

An die 200.000 D-Mark schätzt die Polizei die Höhe des Sachschadens, den ein Großbrand in der Plöner Innenstadt verursacht hat. Stark beschädigt wurde die Bäckerei Lepzien in der Langen Straße. Nach ersten Ermittlungen der Polizei brach das Feuer in dem Büro der Bäckerei aus, wo es kurz nach Mitternacht entdeckt wurde. Trotz des schnellen Einsatzes der Feuerwehr griffen die Flammen über eine hölzerne Zwischendecke auf andere Bereiche der Bäckerei über.

OHA, 21. November '95

Die Festnahme einer hochschwangeren 23-jährigen Frau aus Lübeck, die mit einer gestohlenen Kreditkarte bezahlen wollte, gelang in einer Malenter Drogerie. Die Frau hatte Waren im Wert von mehreren hundert D-Mark zusammengestellt, erregte aber das Interesse der Inhaberin. Die erfuhr bei einer Telefon-Nachfrage, dass die Karte wegen Diebstahls gesperrt war.

OHA, 21. November '95

Malente schraubt Vergnügungssteuer nach oben

MALENTE Spielhallen und andere Betreiber von Glücksspielautomaten in Malente müssen tiefer in die Tasche greifen. Die Gemeindevertretung hat am Donnerstag einmütig eine Anhebung der Steuersätze für Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit um zwei Prozentpunkte auf 18 Prozent beschlossen. „Das ist ein in dieser Größenordnung zulässiger Satz“, erklärte Finanzausschussvorsitzender Wilfred Knop.

Zugleich werden die pauschalen Steuern auf Spielgeräte ohne manipulationssicheres Zählwerk deutlich angehoben. So steigt etwa der Satz für solche Geräte in Spielhallen von 154 auf 300 Euro pro Monat.

Mit den genannten 18 Prozent schließt Malente in Sa-



Rund eine Million Euro spielen die in Malente aufgestellten Spielautomaten jährlich ein, davon will die Gemeinde künftig einen größeren Anteil haben. FOTO: DPA

chen Steuersatzhöhe zur Spitze in der Region auf. So kassieren etwa Kiel, Lübeck

und Plön ebenfalls 18 Prozent. Dageben sind es in Eutin, Scharbeutz oder Neu-

stadt nur zwölf Prozent, in Ahrensböck mit zehn Prozent noch weniger. Um den Anfor-

derungen des Landes zur Haushaltskonsolidierung zu genügen, wären indes zwölf Prozent ausreichend.

Von der Steueranhebung verspricht sich die Gemeinde natürlich mehr Einnahmen. Auf Basis der Zahlen von 2019 würden die fünf betroffenen Betriebe rund 180.000 Euro zahlen – 20.000 Euro mehr als bislang. Insgesamt liegt das Einspielergebnis, die sogenannte Bruttokasse, der Firmen mit ihren Automaten bei knapp über einer Million Euro.

Wie bei der Spielgerätesteuer war auch bei der Hundesteuer eine neue Satzung fällig, weil die alte ihre Gültigkeit nach 20 Jahren verloren hatte. Auf eine Änderung der Steuersätze verzichtete die Gemeinde jedoch. bsh

Starkes Signal für Sportplatz-Pläne

Uwe Potz (CDU) kündigt „Bebauungsplan im Schnelldurchgang“ an, um 2021 Infrastruktur an Sieversdorfer Sportanlage zu schaffen

Von Bernd Schröder

MALENTE/SIEVERS DORF Es dürfte Politik und Verwaltung schwer fallen, hinter diese Linie zurückzufallen. Der Vorsitzende des Planungsausschusses, Uwe Potz (CDU), hat am Donnerstag in der Gemeindevertretung bekräftigt, dass die Gemeinde die Infrastruktur des Sportplatzes in Sieversdorf verbessern will. „Wir wollen eine Grundausstattung schaffen: Wasser, Abwasser, ein Toilettengebäude, Strom und Telefon“, sagte Potz in einem Sachstandsbericht.

Damit wird die Marschrichtung, die der Planungsausschuss vor einigen Tagen vorgegeben hatte, weiter ver-

folgt. Mittlerweile hat ein Gespräch zwischen den Ausschussvorsitzenden Uwe Potz, Wilfred Knop (Finanzen, FDP) und Heiner Woller (Soziales, SPD/Grüne), Bürgermeisterin Tanja Rönck, Bauamtsleiter Fred Knaack, Jobst Richter vom Netzwerk Sport sowie Christian Harms und Michael Zühlke vom TSV Dörfergemeinschaft Holsteinische Schweiz stattgefunden. Zahlreiche Vereinsmitglieder hatten Mitte Oktober anlässlich der Sitzung der Gemeindevertretung demonstriert und so ihrem Anliegen Nachdruck verliehen, die Infrastruktur des Sportplatzes zu verbessern.

Potz formulierte einen Zeitplan. Er erwarte, dass der

Kreis Ostholstein Malentes Haushalt 2021 nicht vor Mai genehmige und erst dann entsprechende Ausgaben möglich seien. „Wir werden uns in der Zwischenzeit intensiv mit dem Sportplatz beschäftigen“, kündigte Potz an. Ziel sei, einen „Bebauungsplan im Schnelldurchlauf“ aufzustellen, „so dass wir nach dem genehmigten Haushalt gleich loslegen können“.

Dass dies ein sehr ehrgeiziger Zeitplan ist, ließ der CDU-Fraktionschef milde durchscheinen: „Wir haben ein halbes Jahr gut zu tun, um dann loszulegen.“ Zumal Potz von einem „kleinen Pferdefuß“ sprach. „Die Zuwegung muss noch geklärt werden.“ Zumindest Teile

der Zufahrt liegen auf Privatgrund. Infrastrukturmaßnahmen im sogenannten Außenbereich, um den es sich hier handelt, wären aber beim Kreis nur genehmigungsfähig, wenn die Zuwegung dauerhaft gesichert wäre.

Christian Harms, Vorsitzender des TSV Dörfergemeinschaft, zeigte sich angesichts der Fortschritte vorsichtig optimistisch. „Nach dem Treffen hatte ich ein gutes Gefühl, dass zumindest die Politik auf unserer Seite ist und verstanden hat, was wir wollen“, erklärte er. Er sei froh, dass nun erst einmal eine Grundausstattung geschaffen werden solle, bevor man sich Leuchtturmprojekte zum Ziel setze. Damit

spielte er auf die im Sportstättenentwicklungskonzept niedergelegte Idee der Gemeinde an, auf dem Sportplatz ein Leistungszentrum für den Bogensport zu errichten. Die Hoffnung auf Fördermittel für ein solches Vorhaben war nach Gesprächen mit dem Landes- und Bundesverbänden im Bogensport allerdings stark gesunken.

Harms erneuerte das Vereinsangebot, der Gemeinde bei den geplanten Maßnahmen zu helfen, etwa durch den Bau eines frostsicheren Raumes. „So lassen sich locker 5000 Euro sparen.“ Das Bauamt hatte die Kosten für die nun geplanten Infrastrukturmaßnahmen auf rund 90.000 Euro geschätzt.

IHRE BESTE LAGE

OSTERBY



ca. 141 m² 4,5
ca. 1.304 m² €298.000
2006 94,22 kWh/(m²a)
C Gas

ECKERNFÖRDE



ca. 175 m² 6
ca. 739 m² €430.000
2018 104,8 kWh/(m²a)
D Öl

FELDE



ca. 128 m² 5
ca. 582 m²
2016 14,9 kWh/(m²a)
A+ Luft-/Wasser-Wärmepumpe

WESTERRÖNFELD



ca. 150 m² 5
ca. 377 m² €529.000
2011 106,65 kWh/(m²a)
D Gas

BRODERSBY



ca. 196 m² 7
ca. 2.110 m² €495.000
1683 (2004) 150,2 kWh/(m²a)
E Gas

MOLFSEE



ca. 166 m² 8
ca. 1.721 m² €749.000
Zum Zeitpunkt der Anzeigenerstellung lag kein Energieausweis vor.

OSTERRÖNFELD



ca. 127 m² 4
ca. 247 m²
2001 25,13 kWh/(m²a)
A+ Fernwärme

ECKERNFÖRDE



ca. 78 m² 3
€425.000
1998 96 kWh/(m²a)
C Fernwärme

ECKERNFÖRDE



Gastrofläche ca. 56 m² 23
ca. 1.645 m² €4,15 Mio.
2009 Fernwärme
Strom 7,6/Gas 217,5 kWh/(m²a)

GOOSEFELD



ca. 188 m² 5,5
ca. 16.585 m² €635.000
2009 150,8 kWh/(m²a)
E Öl

VON POLL IMMOBILIEN

- Wohnfläche
- Zimmeranzahl
- Grundstück
- Baujahr der Heizung
- Preis
- Energieverbrauchsausweis
- Energiebedarfsausweis
- Energieeffizienzklasse
- Energieverbrauch/-bedarf
- hauptsächl. Energieträger

VON POLL IMMOBILIEN
Shop Eckernförde
T: 04351 - 88 38 12 0

Corona: 24 neue Fälle im Kreis Ostholstein

EUTIN Den dritten Tag in Folge meldet das Gesundheitsamt des Kreises Ostholstein mehr als 20 neue Corona-Fälle. Von Donnerstag auf Freitag waren es 24 neue, so dass die Gesamtzahl der positiv Getesteten seit Beginn auf 538 ansteigt (163 gelten aktuell als aktiv). Auf Nachfrage erklärte Kreissprecherin Carina Leonhardt: „Dabei handelt es sich nicht um ein Ausbruchsgeschehen.“ Die Vielzahl an Einzelfällen jetzt hänge zusammen mit der Testung der Kontaktpersonen aus den Haushalten der Anfang der Woche positiv Getesteten. So bleibe es etwa dabei, dass zwar Einrichtungen wie Kliniken, Schulen und Kitas betroffen seien. Bezogen auf den klinischen Bereich sagte Leonhardt, es handele sich um Mitarbeiter, nicht Patienten. Eine gute Nachricht: „Vier von fünf stationär behandelten Covid-19-Patienten konnten nach Hause entlassen werden“, sagte Leonhardt. In Quarantäne seien derzeit 550 Menschen. Aufgrund der mehr als 60 neuen Fälle allein binnen der vergangenen drei Tage steige der 7-Tage-Inzidenzwert pro 100.000 Einwohner laut RKI auf 42,4. oha

Parkkonzept fällt durch – vorerst

Bürgermeisterin Tanja Rönck will nachjustieren und das Papier dann erneut der Malenter Politik vorlegen

Von Bernd Schröder

MALENTE Die Vorarbeiten waren umfangreich: Die Berliner Agentur Bahnstadt wurde beauftragt, Mitarbeiter der Gemeinde zählten zwei Monate lang parkende Autos und es gab einen Workshop mit Gemeindevertretern und Mitarbeitern der Verwaltung. Das auf diese Weise erarbeitete Parkraumbewirtschaftungskonzept wird trotzdem nicht umgesetzt – vorerst jedenfalls. Der Planungsausschuss ließ es mit vier gegen drei Stimmen durchfallen. Besonders der Ausschussvorsitzende und CDU-Fraktionschef Uwe Potz ließ Bürgermeisterin Tanja Rönck seine Unzufriedenheit mit dem Vorgelegten spüren: „Das ist das dünnste Konzept, das wir im Rahmen der Städtebauförderung bekommen haben“, machte er seinem Unmut Luft. Er erwarte, das Verkehrsströme gelenkt würden, etwa durch Beschilderungen an den Ortseingängen, wie es zum Beispiel in Neustadt der Fall sei. Außerdem vermisse er Anwohnerparkzonen. Anwohnerparken sei in Malente nicht möglich, weil der Parkdruck dafür nicht ausrei-



Kostenlos Parken soll am Bahnhof passé sein. Hier ist im Konzept ein Parkautomat vorgesehen, und es soll Monatsparken geben.



In der Bahnhofstraße sollen Autofahrer weiterhin kostenlos parken können. FOTOS: AGENTUR BAHNSTADT

chend sei, entgegnete Tanja Rönck. Denn Laufwege von 500 oder 600 Metern würden als zumutbar angesehen. Zudem entfalteten die vorgesehenen Maßnahmen durchaus eine lenkende Wirkung. Die Verwaltungschefin will nicht aufgeben: „Das Konzept wird nachjustiert“, kündigte sie an. Dann wolle sie es der Politik erneut vorlegen.

Kernpunkte des Konzepts

Der Hauptgeschäftsbe- reich einschließlich Bahnhofstraße bleibt gebührenfrei, künftig soll dies auch für die Marktstraße gelten. Die maximale Parkdauer in diesem Bereich wird zwischen 9 und

16 Uhr auf eine Stunde begrenzt (Lenter Platz weiterhin zwei Stunden, ebenso Marktstraße), um mehr Fluktuation zu schaffen. Im Bereich der (westlichen) Lindenallee und der Luisenstraße wird die Parkdauer werktags oder montags bis freitags zwischen 9 und 16 Uhr auf drei Stunden beschränkt. Vor allem die Schüler der Berufsschule an der Luisenstraße sollen so motiviert werden, nicht mehr hier, sondern auf dem großen, weiterhin gebührenfreien Parkplatz Krützen an der Sebastian-Kneipp-Straße zu parken. Gleichzeitig sollen Anwohner über Nacht einen Parkplatz finden.

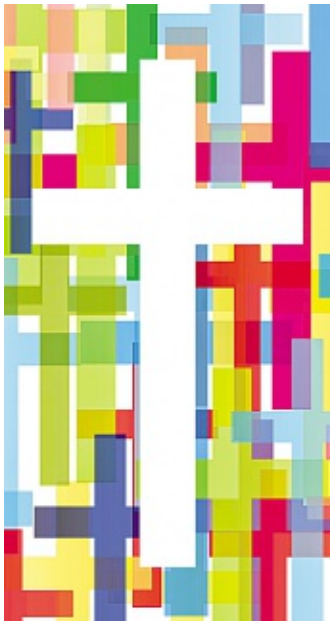
Die 72 Parkplätze am Bahnhof werden gebührenpflichtig, davon sind 50 Plätze für Monatsparken vorgesehen, weiteres Monatsparken ist am Parkdeck an der Eutiner Straße möglich. Die Gebühren für das Monatsparken steigen von 12 auf 30 Euro (entspricht einem Euro pro Tag). Der Parkplatz Olands- weg/Frahmsallee wird gebührenpflichtig (20 Plätze). Mit der Neuregelung soll auch mehr Geld in die Gemeindekasse fließen. Das Parkraumkonzept diene auch dem Zweck der Haushaltskonsolidierung, heißt es unumwunden in der Sitzungsvorlage aus dem Rathaus. Die

Parkgebühr wird im Konzept mit 50 Cent pro Stunde beziffert. Bislang gelten 25 Cent je halber Stunde. Unabhängig von der Ablehnung des Konzepts müssen sich Autofahrer in Malente aber auf eine schärfere Überwachung der Parkregelungen einstellen. Denn der Hauptausschuss genehmigte eine zusätzliche halbe Stelle zur Parkraumüberwachung. Bislang sind hierfür eine 450-Euro- und eine Halbtagskraft im Einsatz. Künftig werde es damit eine zweite Halbtagskraft geben, sagte Tanja Rönck. Bereits jetzt erziele die Gemeinde mehr Einnahmen durch Knöllchen als durch Parkgebühren.

Wort zum Sonntag

Licht in't Düüster

As ik lütt weer, hett Grootmoder mi jümmers mit op'n Karkhoff nahmen. Dor bün ik jümmers ok n'bedden bang west: In'n Harvst weer de Karkhoff meest düüster un griesig. De Graavsteen stün- nen still un groot dor un en- kelte Bööm segen ut as Ge- stalten vun güntsiet. Swatte Kreihen seten op de Twiegen un dat knackt in'n Holt. Giff dat hier nich ok Spöken or noch wat Legeres? Nā, för mi as lütte Buttjer weer de Kark- hoff keen schöne Ort. Man jüst in disse Johrstied, in'n November, weer dor wat anners. De Gräver weern mit Dannengröön utsmückt un vör enkelte Steen stünn en Licht in so en Latüchte. Sün- nerlich an'n Avend weer dat schön. Denn leeg dor en warmes Lüchten över den heelen Karkhoff unde Lichter glööstern as de Steerns an'n Heben. Dor weer dat mit een Mol vorbi mit mien Bangnis un de ole Karkhoff weer ok nicht mehr ganz so düster. „Gott, laat du dien Licht lüchten in de Düüsternis“ – so beedt wi för unse Verstorbe- nen. Ja, dat is wahr: Düüster- nis un Bangnis giff dat jüm- mers wedder. Sünnerlich in disse Tieden vun Corona warrt uns dat wiss. Man dat giff ok en anner Siet. De Düüsternis schall nich blie- ven. So as sik de ole Karkhoff in en Stück vun'n Heben ver-



wannelt hett, so will Gott ok den Dood verwanneln – in niees Leven. Man woans geiht dat an? Un wannehr is dat sowiet? Dat fraagt wi Minschen jümmers wedder, sünnerlich wenn en leeve Minsch dod- blieven is. Un dat is swor, dat uttoholen: Wi weet dat nich so nipp un nau. Man en Saak weet wi, nämli Gott will dat maken. He is dat Licht in't Düüster. Dissen Sünndag fiert wi den Ewigkeitssünndag. Wi denkt an de Verstorbenen, wi beedt för se un wi maakt för jedenen vun jem en Licht an. Denn de Düsternis schall nich blieven. Phillip Bonse, Pastor in Eutin

Gottesdienste am Wochenende

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN

Ahrensböck
9.30 Uhr Gedenkgottesdienst für die im ersten Halbjahr Verstorbenen;
11 Uhr Gedenkgottesdienst für die im zweiten Halbjahr Verstorbenen;
beide Gedenkgottesdienste mit den Pastorinnen Mewes-Goeze und Pistor

Altenkrempe
10.15 Uhr Gedenkgottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Verlesen der Verstorbenen, Pastor Holmer

Blekendorf
16 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, anschließend Lichtweg auf dem Friedhof, Pastorin Haustein

Bosau
10 Uhr Gottesdienst, Pastorin Bitterwolf

Eutin
St.-Michaelis-Kirche
10.30 und 11 Uhr Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag, alle Pastoren, Predigt Pastorin Löffelmacher

Gleschendorf
11 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen, Pastor Severin

Kirchnüchel
10 Uhr, Gottesdienst im Freien zum Ewigkeitssonntag, Pastorin Haustein

Lensahn
10.15 und 11.45 Uhr Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag, Pastor Hillmann

14 Uhr Andacht auf dem Friedhof, Pastor Reimann

Malente
9.30 und 15 Uhr Gottesdienste mit Totengedenken

Neukirchen
11 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Pastor Knabe

Plön, Nikolaikirche
Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag:
10 und 12 Uhr Pastor Scheel
14 und 16 Uhr Pastor Thiele

Gemeinschaft in der ev. Kirche
11 Uhr Gottesdienst

Sarau
10 Uhr Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen, Pastor Grottkke

Scharbeutz
11 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof zum Ewigkeitssonntag, Pastorin Jaeger

Schönwalde
10 Uhr Gottesdienst, Pastor Heling

Süsel
10 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof zum Gedenken an die Verstorbenen, Pastor Hieber und Pastorin Warnemünde

FREIE EV. GEMEINDE EUTIN
Industriestr. 11
10 Uhr Gottesdienst, Pastor Jodat

CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT MALENTE
Königsberger Str. 38
11 Uhr Gottesdienst

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDEN
Sonnabend, 21. November:
Ahrensböck
17 Uhr Heilige Messe in der ev. Kirche
Eutin
15.30 Tauffeier
Malente
18 Uhr Heilige Messe
Sonntag, 22. November:
Eutin
11 Uhr Heilige Messe
Plön
9.30 Uhr Heilige Messe

Hereinspaziert...

Freizeit

EUTIN

LANDESBIBLIOTHEK
Sonnabend:
9.30 bis 13 Uhr

NOTDIENSTE
Ärzte/Apotheken

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST:
116117

Notfallsprechstunden:
Sonnabend, Sonntag und Feiertag: 10 bis 13 Uhr und 18 bis 21 Uhr
Mittwoch, Freitag: 18 bis 21 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 bis 21 Uhr

Kinderärztliche Notfallsprechstunden:
10 bis 15 Uhr
am Samstag, Sonntag, Feiertag jeweils in der Sana-Klinik

KRANKENTRANSPORT
04521/19222

ZAHNÄRZTE
Praxisbereitschaft: 10 bis 12 Uhr
Kreis Ostholstein 04521/4454
Kreis Plön 04342/4142

IM NOTFALL
Polizei-Notruf: 110
Rettungsdienst-Notruf: 112
Hospizinitiative: 04521/790776

APOTHEKEN-NOTDIENST:
08000022833
- vom Festnetz gebührenfrei -
oder www.aksh-notdienst.de

PLÖN

STADTBÜCHEREI
beide Tage:
„Offene Bücherei“: 6 bis 22 Uhr

Aktuelles aus der Region:
Ostholsteiner Anzeiger
auf www.facebook.com

OSTHOLSTEINER ANZEIGER

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG
Achim Krauskopf (verantwortlich)
Tel. 04521/779-1902
Fax 04521/779-1915
E-Mail redaktion.eutin@shz.de

REDAKTION
Constanze Emde 779-1905
Michael Kuhr 779-1903
Bernd Schröder 779-1904
Alexander Steenbeck 779-1908

SPORTREDAKTION
Harald Klipp 779-1906

ANSCHRIFT
Schloßstraße 5-7, 23701 Eutin
Zentrale: Tel. 04521/779-0
Fax 04521/779-2925

VERLAGSHAUSLEITUNG
Georg Elbers

LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
Fax 0800/2050-7202
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS
Monatlich € 44,20 durch Zusteller,
durch die Post € 46,20.
Preise inkl. MwSt.

Eutin

Heimat – für jeden etwas anderes

Der Förderkreis der Kreisbibliothek hat in fast drei Jahren Vorbereitung seine bislang aufwendigste Ausstellung konzipiert und umgesetzt



Hereinspaziert: Ute Griep (li.) und Claudia Mohns vom Förderkreis laden ein zu einer aufwendigen Ausstellung.

FOTOS: ACHIM KRAUSKOPF

Von Achim Krauskopf

EUTIN Die Vielfalt der deutschen Sprache bietet Wörter, die sich nur schwer in andere Sprachen übersetzen lassen. Das Wort Heimat gehört dazu. Es ist so einzigartig, das es noch nicht einmal in der plattdeutschen Sprache existiert, nur im Hochdeutschen.

Jeder, der das Wort kennt, wird seinen Sinn anders beschreiben. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in einer Ausstellung, die seit Donnerstag in der Kreisbibliothek zu sehen ist: „Heimatkunde. Annäherungen an einen Begriff“ heißt das bislang größte Projekt des Förderkreises der Kreisbibliothek, in dem fast drei Jahre Arbeit stecken.

Wegen Corona sind Ausstellungen eigentlich nicht zulässig, aber bei dieser Ausstellung werde nicht mit großen Besucherzahlen zu rechnen sein, sagte Anja Sierks-Pfaff von der Kulturstiftung des Kreises bei einem Pressetermin. Die Ausstellung stehe auch unter dem Titel Bildungsangebot.

Ein Verschieben wegen Corona sei nicht möglich gewesen, weil die Fördermittel in diesem Jahr abgerufen werden mussten, sagte Ute Griep, Vorsitzende des Förderkreises. Wegen Corona wurde die Ausstellungsdauer um einen Monat bis zum 15. Januar verlängert. Und sie wird digitalisiert und in Kürze ein virtueller

Rundgang auf der Webseite des Förderkreises zu sehen sein.

Die Idee zu dem Projekt hatte, wie Ute Griep schilderte, der Künstler Jan-Olav Hinz (Schönbek), den der Förderkreis durch zwei Schulprojekte zur Leseförderung kannte: Hinz hatte von einem neuen Fördertopf für Kultur im kleinstädtischen Raum gehört und ein Projekt zum Thema Heimat vorgeschlagen.

Ute Griep: „Da der Förderkreis bis dahin schon etliche erfolgreiche Ausstellungen für die Kreisbibliothek vorbereitet hatte, war der Gedanke nicht abwegig. Das Thema ‚Heimat‘ war uns zwar ziemlich fern, aber grundsätzlich sind wir neugierig auf alles.“

Mit dem Heimatmuseum in Hanerau-Hademarschen sei ein Partner gewonnen worden, dort werde die Ausstellung im nächsten Jahr zu sehen sein. Als extrem aufwendig habe sich indes das Antragsverfahren für die Projektgelder erwiesen. „Wir füllten eine Unmenge von Formularen aus, bei deren Sprache wir teilweise wirklich überfordert waren.“

Nach unzähligen Telefonaten mit Rückfragen und einem Berg von Bescheinigungen und Nachweisen sei im März 2019 die Förderzusage gekommen: „Uns wurde eine Förderungssumme von 27.566,80 Euro zugesprochen. Daraus wird der Künstler finanziert, wer-

den Grafiker und Sachmittel sowie Druckkosten bezahlt. Der Förderkreis musste eine Eigenleistung von 6500 Euro in Gestalt von ehrenamtlicher Arbeit erbringen.“ Das sei kein Problem gewesen, der Stundenzettel habe binnen weniger Monate eine Summe von annähernd 10.000 Euro aufgewiesen.

Bei der inhaltlichen Planung der Ausstellung sei man überrascht worden von einer Fülle an Buch- und Presseveröffentlichungen zum Thema Heimat als Reaktion auf die Flüchtlingswelle. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier habe es in einer Ansprache geschafft, in 30 Minuten das Wort Heimat ganze 19 Mal zu verwenden. Ute Griep: „Wir lasen uns durch Bücherberge und versuchten, unser Konzept anzupassen und unseren inhaltlichen Schwerpunkt zu definieren.“

In Eutin und in Hanerau-Hademarschen beschäftigten sich zwei Arbeitsgruppen mit ihrem Heimatbegriff und sammelten Material für die Ausstellung. Daraus gestaltete Jan-Olav Hinz die Ausstellungsobjekte. Mitglieder der Eutiner Gruppe waren Marc Buck, Silke Collin, Meike Collin, Ute Griep, Jens Hoeft, Claudia Mohns, Wolfgang Pichler, Ute Schönnagel, Prof. Axel E. Walter. Dazu seien eine Menge von Menschen gekommen, die erzählten und Aus-

stellungsstücke zur Verfügung stellten. Allein an der Schwarmkunst, die in Collagen die persönlichen Heimatvorstellungen von Menschen widerspiegelt, seien mehr als 25 Personen beteiligt gewesen.

Der erste Corona-Lockdown, der die Gruppenarbeit erheblich beeinflusst hatte, sei als neuer Aspekt in die Ausstellung aufgenommen worden, auf einem Banner werde die Veränderung von Heimat unter Corona-Bedingungen

reflektiert. Zu den lokalen Heimat-Reflexionen in der Ausstellung gehören die Erinnerungen von Heiko Godow an seine Kindheit auf der Fasaneninsel oder Schilderungen von Vertretern verschiedener Generationen, die in der Peterstraße lebten. Und es gibt verschiedene Versuche von Schriftstellern, den Begriff Heimat zu erklären.

An einigen Stellen haben Besucher die Möglichkeit, die Ausstellung zu ergänzen. Sie

können mit verschiedenfarbigen Bällen über Definitionen zum Begriff Heimat „abstimmen“ oder die Liste beliebter Treffpunkte in Eutin vergrößern. Und an einer Säule gibt es die Möglichkeit, mit zwei verschiedenen Geräten vielleicht persönliche Erinnerungen zu wecken.

Öffnungszeiten: Heimatkunde. Annäherungen an einen Begriff, Ausstellung bis 15. Januar derzeit Di. bis Sa. 9.30–13 Uhr, Di. und Fr. 14–18 Uhr, Do. 14–19 Uhr

Neulich

Kinder-Ärger über Marketingtricks

Man lernt am besten aus Fehlern. Am allerbesten aus den eigenen. Neulich ärgerte sich mein Junior, dass er – entgegen meines Rates – vier Euro für ein Donald Duck-Heft samt „Nacht-sicht-Brille“ ausgab. Ich nannte es abgesehen von den Comics „Plastikschröck“, mit dem du nur zum Kauf verführt werden sollst. Niemals kannst du damit nachts sehen, wie du dir das vorstellst“. Der Dialog ging noch eine Weile hin und her – aber er wollte es

genau wissen, entschied sich für den Kauf vom Ersparten und war zuhause total enttäuscht ob seiner Fehlinvestition. Und wütend auf diese „falschen Leute, die Kinder nur zum Kauf überreden wollen“. Auch beim Schreiben des Wunschbriefes stützte er über die Preise im Lego-Katalog. „Die glauben wohl, dass Eltern alles für ihre Kinder ausgeben, auch wenn es das gar nicht wert ist?“, hallte es aus der Küche. Er entdeckte, dass sein

Wunsch-Legotempel nur zehn Euro teurer als ein Lego-Duplo-Zoo für die Kleinsten ist. „Damit können die doch überhaupt nicht viel machen, das ist doch viel zu teuer!“ Für eine ernsthafte Diskussion über Preisentwicklung aufgrund von Angebot und Nachfrage war es zu früh. Aber spannend war unser Gespräch über Werte, die nicht zu kaufen, aber im Leben wichtig sind. Solche Momente sind unbezahlbar.

Constanze Emde

An advertisement for Itzehoer Versicherungen. It features a smiling woman with blonde hair sitting in the driver's seat of a car. A green speech bubble with white text says "TOPMODEL? NÖ, LIEBER TOP LEISTUNG!". Below it, in smaller text, it says "Der rundum Kfz-Schutz ... und gut.". In the bottom left corner, there is a green starburst graphic with the text "Top Rundum-Versicherer im Norden". In the bottom right corner, the Itzehoer logo is shown with the text "Itzehoer Versicherungen ... und gut ✓".

Wir Norddeutschen reden bekanntlich nicht viel. Wir wollen eine Versicherung, einen Ansprechpartner und **die beste Lösung, wenn mal was passiert.** Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Auto

Jahresreifen

Billig bleibt gefährlich

LOSHEIM Geiz kann beim Reifenkauf gefährlich werden. Bei einem Test der Sachverständigenorganisation KÜS fielen sechs billige Ganzjahrespneus aus Asien mit deutlich zu langen Bremswegen durch. Das schlechteste Modell brachte das Auto auf Nässe erst zehn Meter später zum Stehen als der Vollpreis-Referenzreifen einer Premiummarke. Insgesamt prüften die Experten sechs Billigmodelle in der gängigen Dimension 205/55 R16, die für viele Kompaktautos verwendbar ist. Neben dem Testverlierer Superia Ecoblue zeigten auch die anderen Modelle verheerende Leistungen bei der Vollbremsung aus Tempo 80. Selbst der Beste unter den Schlechten, der Apollo Alnac 4G, benötigte 3,5 Meter mehr Bremsweg als der Referenzreifen – eine Abweichung von rund 21 Prozent. Die KÜS-Sachverständigen raten daher vom Kauf von Billigreifen ab. SP-X

Von Wolfram Nickel

KÖLN 1990 präsentierte Ford im vormals geteilten Berlin die fünfte Auflage seines kompakten Erfolgsmodells Escort, das nun endlich auch hierzulande die ewigen Rivalen VW Golf und Opel Kadett auf die nachfolgenden Verkaufsränge schicken sollte. Mit einem Entwicklungsaufwand von 2,5 Milliarden Mark war die aus nicht weniger als sechs Karosserievarianten bestehende neue Escort-Familie zur bis dahin kostspieligsten Kölner Kompaktklasse avanciert. Über acht Millionen Escort mit Frontantrieb und Fließheck waren seit 1980 weltweit verkauft worden und in mehreren Ländern besaß der traditionell sowohl als brave Familienkutsche wie als verwegener Rallye-Reiter auftretende Kompakte sogar Kultstatus. Genügte es, dieses international erfolgreiche Auto nicht neu zu erfinden, sondern allein durch eine Weiterentwicklung fit zu machen für die 1990er Jahre? Tatsächlich hatte Ford den fünften Escort sicherheitstechnisch deutlich optimiert, aber offenbar nicht ge-

Erst mild, dann wild

Vor 30 Jahren präsentierte Ford die fünfte Generation des kompakten Escort, die den Golf nicht vom Sockel stoßen konnte



1990 feiert die frische Generation des Escort auf der Berliner Messe Publikumspremiere. FOTO: FORD

nug, denn schon 1992 debütierte ein Escort-Facelift mit verbesserter Struktur, 1995 wurde beim nächsten Facelift erneut nachgerüstet. Auch das milde Design wurde bei jedem Facelift geschärft, blieb aber im Vergleich zu den Wettbewerbern aus Wolfsburg und Rüsselsheim bis zum Ende der Bauzeit im Jahr 2000 betulich. Der Biedermann kam an, was auch an der Karosserievielfalt aus drei- und fünftürigem Fastback, Cabriolet, Kom-

bi Turnier, Transporter Express und Stufenhecklimousine Orion lag. Überdies gab es ein breites Motorenprogramm, das vom harmlosen 60-PS-Benziner über den ersten Kompaktklasse-Diesel mit Katalysator und vollelektrische Express-Kleinserien bis zum Turbo mit Allradantrieb für Rallyepisten reichte. Auf adrenalinhaltige Emotionen brauchte kein Fan des kleinen Ford zu verzichten, bereits der erste Escort Ende der

durchbrochene Motorhaube und ein gewaltiges Brett von einem Heckflügel. Zugleich forderte dieses Speedsymbol andere Sportler zu Sprintderbys heraus, die der „Cossie“ meist für sich entschied. Die Kölner Sportschau umfasste neben dem kostspieligen WRC-Homologationstyp Cosworth mit bulligen 220 PS auch kleine Kraftpakete wie den 105 PS anbietenden Escort S mit straffem Fahrwerk und einen XR3i sowie einen RS 2000, dessen maximal 150 PS Fahrleistungen auf Golf-GTI-Niveau ermöglichten. Sportliche Lorbeeren, die aber teuer erkaufte werden mussten, denn die Versicherungsprämien für Cosworth und auch XR3i explodierten besonders in England als größtem Absatzmarkt derart, dass Ford die aggressive Spoilerbewehrung für den Cosworth bald nur noch optional anbot. Eine Mission musste der Escort dem nachfolgenden Focus übertragen: Die Jagd auf die Pole Position in den deutschen Zulassungscharts. Auf drei verkaufte Golf kam ein Escort – nur der RS Cosworth fuhr außer Konkurrenz. SP-X

CITROËN

C1, EZ 07/09, 3-tür., 1.Hd, 71 Tkm, sehr gepflegt, unfallfrei, TÜV neu, 3.200 €. Tel. 0174/8006219

FORD

Focus, 02/12, Titanium, nur 50 tkm, mit met., SD, alle Extras, 8.600€. Tel. 04864-100646

JAGUAR



Premium House Nehr Korn
Jaguar F-Pace 2.0 D EZ 09/2016, 132 kW, 118.250 km, schwarz metallic, Diesel, Klima, Allrad, AHK, PDC, Navi, Pano, Tempomat, Leder, 25.890 EUR inkl. MwSt. Premium House Nehr Korn GmbH & Co. KG, Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000 ID 8144623 www.shz.de/auto



Premium House Nehr Korn
Jaguar XF 2.2 EZ 03/2015, 147 kW, 80.000 km, grau metallic, Diesel, Euro 5, Keyless Entry, Klima, PDC, Navi, Tempomat, Leder, 18.390 EUR inkl. MwSt. Premium House Nehr Korn GmbH & Co. KG, Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000 ID 871425E www.shz.de/auto



Premium House Nehr Korn
Jaguar XF 30d EZ 09/2016, 221 kW, 57.600 km, blau metallic, Diesel, Euro 6, Klima, PDC, Navi, H-U-D, Tempomat, Leder, 27.500 EUR Premium House Nehr Korn GmbH & Co. KG, Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000 ID 8697F5A www.shz.de/auto

LAND ROVER



Premium House Nehr Korn
Discovery 3.0 D EZ 08/2017, 190 kW, 32.750 km, rot metallic, Diesel, Klima, Allrad, AHK, Stdhz, PDC, Navi, Tempomat, Leder, Keyless Entry, 44.900 EUR inkl. MwSt. Premium House Nehr Korn GmbH & Co. KG, Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000 ID 83F9E54 www.shz.de/auto



Premium House Nehr Korn
Evoque 2.0 TD 4WD EZ 11/2017, 110 kW, 35.950 km, blau metallic, Diesel, Euro 6, Klima, Leder, Tempomat, PDC, Kamera, Automatik 28.500 EUR MwSt. Premium House Nehr Korn GmbH & Co. KG, Liebigstr. 1, 24941 Flensburg Tel. 0461840000 ID 82602E9 www.shz.de/auto

MERCEDES



auto-hoener.de
günstiger E220T BlueTec Euro6 nur 100Tkm 6/2016, LED ILS, AHK Navi.... usw 2Hd. MB Scheckheft nur 18999€ Torben Höner Mercedes Jungwagen in Nübbelfeld 150m vor der Windmühle Richtung Kalteby/Ostsee. Ständig tolle Neuzugänge Tel. 04632 87261 ID 80D26CE www.shz.de/auto

E 250 CDI Coupe, 108tkm, Autom., Pano. AHK, u.v.m. Bj. 08/10, VHS 12.400€ Tel. 04841/1501

MB GLK 220 CDI, 4 Matic, silbermet., Automatik, Pan.-Dach, AHK, u.v.m., 165 Tkm, v. Privat, 15.500 € Tel. 04352/956291

OPEL

Corsa C, 1.0, silber-met., HU 11/22, Abs, Servo 4, Airbags, WR neuwert., Insp. neu., NR, sehr gepflegt, VB 1490 €, Tel. 01573 8184840

VOLKSWAGEN

VW Golf IV special Ersthandgepflegt, 55 kW, grau met., 140.800 km, 800 EUR (VB), Benzin, Klimaaut., SHZ, WFS, Servo, elekt. Fensterheber u. Außenspiegel, etc.Reparaturen. von Privat Tel. +491703703228 ID 85F1E04 www.shz.de/auto

VW-Caddy Life 1.4 1.Hand, Bj. 9/2006, 98 Tkm, TÜV 8/2021, VHB 3.250€. Tel. 0461-61427

VOLVO



Volvo Zentrum Nehr Korn
Volvo V60 CC D4 PRO, EZ 04/19, 140 kW, Diesel, EURO6, 66.500 km, grau, Automatik, Navi, ACC, BLIS, Head-Up, Standheizung, 360°Cam, Keyless, AHK, Glasdach, 37.900 EUR, K+T Nehr Korn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0 ID 8239A35 www.shz.de/auto



Volvo Zentrum Nehr Korn
Volvo XC90 B5 "INSCRIPTION", EZ 06/19, 173 kW, Diesel, EURO6D, 12.500 km, grau, 7-SITZER, Alu22", Standheizung, ACC, Luftfahrwerk, Bowers&Wilkins, BLIS, AHK, Head-Up, Glasdach, 59.900 EUR, K+T Nehr Korn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0 ID 8517DEB www.shz.de/auto



Volvo Zentrum Nehr Korn
Volvo XC60 B6 "R-DESIGN", EZ 03/20, 221 kW, BENZIN, EURO6, 5.400 km, schwarz, Glasdach, AHK, ACC, BLIS, Standheizung, Head-Up, Luftfahrwerk, 360°Cam, Keyless, Bowers&Wilkins, 57.900 EUR, K+T Nehr Korn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0 ID 87F2E1F www.shz.de/auto

Schneller schalten!

sh:z ...hier zu Hause



Volvo Zentrum Nehr Korn
Volvo XC90 D5 "INSCRIPTION", EZ 11/17, 173 kW, Diesel, 60.900 km, schwarz, 7-SITZER, Navi, ACC, BLIS, Keyless, Head-Up, Standheizung, AHK, Glasdach, 42.900 EUR, K+T Nehr Korn GmbH&Co.KG, Liebigstr.1, 24941 Flensburg, www.nehrkorn.de Tel. 0461-957 90 0 ID 848A3CD www.shz.de/auto



Mehr als 200 Wohnmobile!
z.B. Knaus Sport Traveller 608 - EZ 09/03, 40.500 km, für € 25.900,- Wir haben für Sie die größte Auswahl Deutschlands an gebrauchten Wohnmobilen! Täglich geöffnet. Sonntags Schautag von 11.00 Uhr - 17.00 Uhr. www.Wohnmobil-Galerie.de www.Ankauf-Wohnmobile.de Tel. 04893 37333 ID 819AF9F www.shz.de/auto

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

REIFEN

4 Winter-Reifen auf Felgen, Kleber, 185/65/R15, nur 20.000 km, zus. 305,- € - 4 Sommer-Reifen auf Felgen, Good Year, 185/65/R15, nur 20.000 km, zus. 310,- € Tel.: 0162 - 63 65 206

4 Winterreifen, Conti 225/55 R16, 7 mm, Alu-Felgen, 245,- €, Tel. 0173 6243460

Nord Sport! Die Sportzeitung für Schleswig-Holstein.

sh:z ...hier zu Hause

www.shz.de

sh:z ...hier zu Hause

www.shz.de

Plön

Herberge zu: 22.000 Gäste-Absagen

Corona sorgt für Minusgeschäft / „Gemeinschaft erleben“ – das Plöner Betreiberpaar der Jugendherberge hofft, dass dies bald wieder in ihrem Haus möglich sein wird



„Für uns war es ein großes Glück, angestellt zu sein“: Gesa Kunst-Görg und Valentin Görg. FOTOS: ORLY RÖHLK



26.000 Anmeldungen gab es für die Jugendherberge Plön für 2020. Corona-bedingt mussten die meisten storniert werden.

Von Orly Röhlk

PLÖN Die Plöner Jugendherberge ist geschlossen. Wo sonst Schulklassen, Familien und Einzelpersonen ihren Urlaub verbringen, liegt der Betrieb in 2020 wegen Corona für mehrere Monate brach. 22.000 Anmeldungen wurden storniert.

Gesa Kunst-Görg (56) und Valentin Görg (62) betreiben die Plöner Jugendherberge mit 16 Mitarbeitern seit 1. Oktober 1996. Die Tatsache, dass sie angestellt sind beim gemeinnützigen DJH-Landesverband Nordmark, bezeichnen sie rückblickend auf Lockdown und Beschränkungen als großes Glück. Die Anmeldesaison sei hervorragend gelaufen. Dann kamen Corona und mit ihm eine regelrechte Stornowelle. 200 Übernachtungen im Februar, 170 im März deckten in der Vorsaison noch die Fixkosten. 26.000 Übernachtungen waren vorgemerkt. Zum Vergleich: In 2018 mit dem „Jahrhundertsommer“ verzeichnete die Einrichtung 26.585 Übernachtungen, in 2019 immerhin 25.213. Der Lockdown kam unerwartet. Eine Woche zuvor waren Görgs in ihren lange geplanten Jahresurlaub gestartet. Assistentinnen und Vertretungen aus anderen Häusern hielten die Stellung, sagten Gästen ab.

Himmelfahrt und Pfingsten, Segelkurse für Familien, das Nähcamp im November, Bigband und Silvesterparty – alles gecancelt. „Allein von 16. März bis 15. April hatten wir 1500 Absagen“, so Görg. Nach Ostern gingen Schulen in der Regel auf Klassenfahrt.

Diese blieben im Mai/Juni ganz weg. Der Trend setzte sich bis in den Herbst hinein fort. „Wir hatten das ganze Jahr über sechs Klassen hier, die haben wir sonst in einer Woche“, beschreibt Gesa Kunst-Görg die Lage. Vom 16. März bis 26. Juni blieb das Haus zu. Ein Hygienekonzept wurde erarbeitet, man rückte Möbel auseinander, installierte eine Plexiglas-scheibe am Empfang, weitete die Frühstückszeit aus, damit sich keine Gästeschlängen bildeten, führte an der Essensausgabe Maskenpflicht ein, konnte Lebensmittel nicht verlässlich planen und warf einiges weg.

Gesa Kunst-Görg stammt aus der Nähe von Bremen, ihr Mann aus dem Westerwald. Beide lernten sich in Münster im Studium der Ökotrophologie kennen und heirateten 1987. Ihre Töchter kamen 1988 und 1992 zur Welt. Nach einer Weiterbildung arbeitete er als Programmierer bei Nixdorf, sie im Jugendgästehaus Münster des Jugendherbergswerkes. Es folgte eine gemeinsame Station in der Jugendherberge Tecklenburg in leitender Funktion, bevor die Leitung der Plöner Jugendherberge ausgeschrieben war. „Wir haben es nie bereut“, zieht das Paar Bilanz. Eine verlässliche Bank seien lange Zeit Ferienmaßnahmen von Kommunen und Jugendämtern gewesen, die seltener wurden. Klassenfahrten machten immer noch 48 Prozent der Belegung aus. 20 Prozent seien Seminar Teilnehmer, Chöre, Sport- und Bildungsfreizeiten, 20 Prozent Familien, der Rest Einzelgäste und Paare

ab 27 Jahren ohne Kinder. Zur Verfügung stehen im Haus 201 Betten in 47 Zimmern (Ein-, Vier- und Sechsbett-Zimmer).

8700 Übernachtungen habe man in 2020 noch erreicht, meint Valentin Görg. Bis Ende Dezember bleibe die Jugendherberge geschlossen.

„Wir werden ein Minus machen“, ist er überzeugt. Alle hofften, dass Corona bald vorbei ist und der Slogan der Jugendherbergen „Gemein-

schaft erleben“, in Plön bald wieder möglich sei. Die Anmeldesituation für 2021 sehe gut aus: „Wir blicken ganz optimistisch ins Jahr 2021.“

Plön sagt Empfang und Sportlerehrung ab

PLÖN Der Neubürgerempfang sowie die Sportlerehrung als traditionelle Veranstaltungen der Stadt Plön zum Jahresbeginn müssen in 2021 aufgrund der Corona Pandemie nach derzeitigem Stand auf ungewisse Zeit ver-

schohen werden. Die Stadt Plön bedauert sehr, dass diese Veranstaltungen mit stets erfreulich hoher Besucherzahl zunächst wegen Corona entfallen müssen, wolle sie aber zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. oha

Weil's auf Sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:

www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Sport

Nachricht

Moukoko darf auf Debüt hoffen

DORTMUND Ausnahmetailent Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund steht schon heute vor dem Aufstieg zum jüngsten Spieler in der Geschichte der Fußball-Bundesliga. Das Sturmjuwel, das gestern seinen 16. Geburtstag feierte und damit ab sofort spielberechtigt ist, reiste gestern Nachmittag mit der Mannschaft nach Berlin. BVB-Trainer Lucien Favre hatte zuvor auf einer Pressekonferenz offengelassen, ob er den Youngster für die Partie bei Hertha BSC (heute, 20.30 Uhr) nominiert. Bisher jüngster Bundesliga-Spieler ist Nuri Sahin (ebenfalls Dortmund) mit 16 Jahren und 335 Tagen. *sid*

Sport in Zahlen

FUSSBALL
1. BUNDESLIGA
Nächste Spiele:
Heute, 15.30 Uhr: Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, 1899 Hoffenheim – VfB Stuttgart, Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen; **18.30 Uhr:** Eintracht Frankfurt – RB Leipzig; **20.30 Uhr:** Hertha BSC – Borussia Dortmund
Sonntag, 15.30 Uhr: SC Freiburg – Mainz 05; **18 Uhr:** 1. FC Köln – Union Berlin

2. BUNDESLIGA
Nächste Spiele:
Heute, 13 Uhr: Fortuna Düsseldorf – SV Sandhausen, SC Paderborn – FC St. Pauli, Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim, Eintracht Braunschweig – Karlsruher SC
Sonntag, 13.30 Uhr: Hamburger SV – VfL Bochum, Erzgebirge Aue – Darmstadt 98, Greuther Fürth – Jahn Regensburg, Würzburger Kickers – Hannover 96
Montag, 20.30 Uhr: VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg

3. LIGA			
MSV Duisburg – SC Verl			0:4
1. Saarbrücken	10	19:9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Rostock	9	15:9	16
6. Türkçü	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. Wiesbaden	10	16:13	15
10. Uerdingen	10	10:12	14
11. Mannheim	9	19:15	13
12. Bayern II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Halle	9	11:18	11
15. Zwickau	9	11:13	10
16. K'lautern	10	9:13	9
17. Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

Von Thomas Prüfer

HAMBURG Der Hamburger SV befindet sich in der 2. Fußball-Bundesliga in einer komfortablen Situation, doch darauf will sich Trainer Daniel Thioune nicht ausruhen. Nach zuletzt „nur“ zwei Teilerfolgen gegen die Nordrivalen FC St. Pauli (2:2) und Holstein Kiel (1:1) machte der Coach des ungeschlagenen Spitzenreiters deutlich, dass er im Heimspiel gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonsieg einfahren möchte. „Es ist so, dass wir die drei Punkte hierbehalten wollen“, betonte der 46-Jährige selbstsicher.

Die Ausgangslage der Norddeutschen vor dem 8. Spieltag ist allerdings auch hervorragend: Das von Hecking-Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz – und sechs Zähler vor den ambitionierten Bochumern auf Rang sechs – und hat keine personellen Sorgen. Mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Drongelen stehen den Hamburgern am Sonntag (13.30 Uhr) gegen den VfL voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung.

St. Pauli „mit offenem Visier“ gegen Paderborn

HAMBURG Nach dem Abrutschen auf den vorletzten Tabellenplatz der 2. Fußball-Bundesliga verlangt Trainer Timo Schultz von den Profis des FC St. Pauli im Gastspiel beim SC Paderborn (heute, 13 Uhr) Wiedergutmachung. „Paderborn spielt mit Feuer und Leidenschaft. Das sind zwei Attribute, die auch uns ausgezeichnet haben“, sagte



„Wollen die drei Punkte hierbehalten“: HSV-Trainer Daniel Thioune (Mitte) hat den nächsten Sieg im Visier. FOTO:IMAGO IMAGES/POOLFOTO

Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länder-spielreise zurückgekehrt. „Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Ob der vom SC Paderborn als Abräumer für die Sechser-Position geholt Routinier von Beginn an zum Einsatz kommen wird, ließ Thioune jedoch ebenso offen

wie die Frage, ob der Ex-Kölner Toni Leistner sein Heim-Debüt feiert. „Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten“, betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spielweise des Gegners anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, ist ein gesunder Konkurrenzkampf im Gange.

Dass er aus dem Vollen schöpfen kann, kommt Thioune dabei entgegen – und dass er mitunter harte Entscheidungen fällen muss, macht den Coach sogar froh. „Ich freue mich, Entscheidungen treffen zu müssen und weiß, dass ich einigen Spielern wehtun muss“, betonte Thioune. Aber dadurch wolle er die Erfolgsaussichten erhöhen, erklärte er. Gegen Aufstiegsaspirant Bochum, das „stets einen gu-

ten Ball spielt“ und oft mit drei gefährlichen Offensivkräften attackiert, muss Thioune zum Beispiel entscheiden, ob er mit einer Dreier- oder Vierer-Abwehrkette agieren lassen will. Doch so oder so erwartet der 46-Jährige ein attraktives Spitzenspiel vor coronabedingt leeren Rängen: „Ich freue mich auf die Partie, weil der VfL eine Mannschaft ist, die auch in Hamburg mit-spielen will.“ *lno/sh:z*

Kiel will Sieglos-Serie beenden

KIEL Seit drei Spielen ist Holstein Kiel mittlerweile sieglos in der 2. Fußball-Bundesliga, diese Serie wollen die „Störche“ heute beenden. Zu Gast im Holstein-Stadion ist der Beinahe-Aufsteiger 1. FC Heidenheim (13 Uhr). Dass drei sieglose Partien am Stück allerdings nicht gleich eine Krise darstellen, betonte Kiels Chefcoach Ole Werner: „Ich bin mit den letzten drei Partien nicht un-

zufrieden.“ Einzig, was die Punktausbeute angeht, „hätte es an der einen oder anderen Stelle gern etwas mehr sein können“. Gegen den Tabellenführer Hamburger SV (1:1) holte seine Mannschaft zuletzt ein 0:1 auf, in der Woche zuvor in Aue retteten zehn Kieler nach einer frühen Roten Karte für Phil Neumann mit großem Kampf das Remis (1:1). Lediglich das 1:3 im eigenen Stadion gegen

Fürth schlug davor ein wenig auf die Stimmung. Neumann wird auch heute gesperrt fehlen, zudem fällt Marco Komenda verletzungsbedingt aus. Mit von der Partie sollte aber Jaesung Lee sein. Der Südkoreaner ist zurück aus Österreich, wo er zwei Länderspiele absolvierte – und es rund um sein Team etliche Corona-Fälle gab. Lee wurde allerdings nicht positiv getestet. *os*

Zum Glück wieder Bundesliga

Wir dürfen erst einmal durchatmen: Zum Glück spielt die Fußball-Bundesliga an diesem Wochenende wieder – vielleicht legt sich dann die Katerstimmung nach der Nationalmannschafts-Demontage von Sevilla. Diese sollte uns übrigens nicht nur spanisch vor-kommen. Denn die aktuelle Notlage ist auch eine Folge von unbegründetem Optimismus, unter anderem bei uns Journalisten. Die Annahme, dass der deutsche Fußball automatisch immer weiter Ausnahmekonner produziert, ist falsch. Physis und Tempo mögen in der Ausbildung des Nachwuchses einigermmaßen passen. Trotzdem scheint etwas Entscheidendes zu fehlen, das man nicht trainieren, sondern nur vorleben kann: Anspruch. Die Bundesliga bringt immer noch große Talente hervor, sie

versucht aber gar nicht erst, daraus charakterstarke Topstars zu machen. Die Havertz, Kochs oder Werners dieser Welt fallen durch Ballbehandlung oder Schnelligkeit auf, aber nicht als prägende Köpfe mit Ecken und Kanten. Reicht ja auch, um hierzulande Millionen zu verdienen – und sich dann im richtigen Augenblick noch einen Nachschlag im Ausland abzuholen. Und es reicht, um nach einer durchschnittlichen Leistung gegen eine ersatzgeschwächte Elf der Ukraine schon als Versprechen auf eine glorreiche Zukunft gehandelt zu werden. Aber: Egal, ob Neuhaus, Süle oder Koch – sie können die Lücke, die Spieler wie Hummels, Boateng und Müller hinterlassen haben, nicht ausfüllen. Wie sollen sie auch, wenn sie die genannten Persönlichkeiten nie direkt in Frage stellen darf-



ten, weil diese einfach ausgesperrt wurden, um dem Nachwuchs das Leben leichter zu machen. Welch Irrglaube, dass in diesem Klima etwas Großes gedeihen könnte. Der Bundestrainer hat sich völlig verrannt. Selbst nach dem 0:6 spricht er seinen Spielern das Vertrauen aus. Weshalb? Sie haben eben nicht nur einen „rabenschwarzen Tag“ erlebt, wie Löw es ausdrückte, sie haben sich nicht einmal mit ganzer Kraft gegen das Desaster gestemmt. Spieler wie Tah und Waldschmidt, aber auch

Koch und Max haben in dieser Form nichts in einer deutschen Auswahl zu suchen. Es fehlt (noch) die Qualität. Zudem hat die Ausbootung von Hummels, Boateng und Müller das Miteinander innerhalb der Nationalelf beschädigt. Dass Trio rauszuwerfen, weil es angeblich andere Spieler in ihrer Entwicklung behindert, war respektlos. Deshalb verspräche übrigens auch eine Rückholaktion der Weltmeister keinen Erfolg, denn: Das Vertrauen ist zerstört. Mal abgesehen von der Frage, ob Hummels, Boateng und Müller überhaupt zurückkehren wollen. Schließlich hat der Ruf der DFB-Auswahl derart gelitten, dass heute (fast) jeder Fußballfan denkt: Zum Glück spielt die Bundesliga wieder. > TV-Moderator Gerhard Dellung beleuchtet für unsere Zeitung das aktuelle Sportgeschehen

Beckenbauer stützt Löw – Rangnick ist gespannt

MÜNCHEN Die Frage aller Fragen ist für Franz Beckenbauer (Foto/imago images) keine. „Natürlich soll er weitermachen“, sagt der „Kaiser“ über den schwer angeschlagenen Joachim Löw. Auch nach dem katastrophalen 0:6-Kollaps der deutschen Fußball-National-elf in Spanien solle der Bundestrainer „die EM angehen. Das Spiel hilft ihm, neue Erkenntnisse zu sammeln.“ Während die klare Mehrheit der deutschen Fans Löw nach 14 Jahren loswerden will, setzt sich Beckenbauer an die Spitze einer neuen Bewegung: Viele deutsche Fußball-Promis formieren sich zu Löws Verteidigung. „Obwohl die Welt jetzt über uns

lacht“, wie der 75-jährige Beckenbauer einräumte. Auch Julian Nagelsmann, Trainer von RB Leipzig, wirbt – genau wie Jürgen Klinsmann – für einen „menschlichen Umgang“ mit Löw und der DFB-Elf. „Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen“, sagte Ralf Rangnick, der als möglicher Löw-Nachfolger gehandelt wird. Allerdings ist der 62-Jährige „selbst sehr gespannt“, ob sich der DFB beim ihm melden wird – eine Absage klingt anders. *sid/dpa*



Sport

Sport in Zahlen

TENNIS
ATP-FINALS IN LONDON
Gruppe A: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6

1. Djokovic	3	4:2	2
2. Medwedew	2	4:0	2
3. Zverev	3	2:5	1
4. Schwartzman	2	1:4	0

Gruppe B: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2

1. Thiem	3	4:3	2
2. Nadal	3	4:3	2
3. Tsitsipas	3	4:5	1
4. Rublew	3	3:4	1

HANDBALL
CHAMPIONS LEAGUE
Gruppe B:
THW Kiel – FC Barcelona 26:32

1. FC Barcelona	6	226:166	12:0
2. Veszprem	6	205:165	11:1
3. Aalborg	7	211:214	8:6
4. THW Kiel	6	181:166	7:5
5. Zaporozhye	5	144:159	4:6
6. HBC Nantes	4	110:122	2:6
7. RK Celje	6	166:201	2:10
8. HC Zagreb	6	144:194	0:12

Sport im TV

SONNABEND
13:00 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. **(live)**
14:00 N3 Fußball. 3. Liga: Rostock – Dresden **(live)**
18:00 ARD Sportschau.
Fußball: 1. Bundesliga, 2. Bundesliga, 3. Liga
23:00 ZDF Das aktuelle Sportstudio

SONNTAG
13:15 ARD Wintersport. Ski alpin, Bob, Skispringen, u.a. **(live)**
18:55 PRO7 MAXX American Football. NFL: New Orleans – Atlanta **(live)**
19:30 SPORT1 Fußball. 2. Bundesliga
21:45 N3 Fußball. 1. Bundesliga
22:10 PRO7 MAXX American Football. NFL: Indianapolis – Green Bay **(live)**

Zverev zieht Bilanz

Tennisstar verpasst Halbfinale bei den ATP Finals / „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“

Von Tobias Schwyter

LONDON Alexander Zverev packt seine Sachen, und dann geht es ab in die Sonne. „Ich fahre auf die Malediven. Mit meinem Bruder, seiner Frau und meinem Kumpel“, sagte der deutsche Topspieler, nachdem die turbulenteste Saison seiner Tenniskarriere gestern mit einer 3:6, 6:7 (4:7)-Niederlage gegen den Weltranglistenersten Novak Djokovic ein Ende gefunden hatte. Zverev verpasste bei den ATP Finals in London den dritten Halbfinaleinzug in Serie – und hat dringenden Bedarf, auszuspannen.

„Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen“, sagte der Hamburger und schmunzelte etwas hinter seiner Maske: „Was das Tennis betrifft, was das Leben betrifft.“ Als er Bilanz zog, schossen ihm nicht allein sportliche Highlights wie das US-Open-Finale durch den Kopf – auch an die Unruhe abseits des Platzes dachte er, die ihn nicht nur in London begleitete.

Beim prestigeträchtigen Jahresabschluss reichte es für Zverev in der Vorrundengruppe nur zu Rang drei. Djokovic, der das Turnier schon fünfmal gewinnen konnte, sicherte sich dagegen den zweiten Platz und trifft heute



Vorzeitiges Aus statt Happy End: Für Alexander Zverev ist mit der Niederlage gegen Novak Djokovic eine turbulente Saison zu Ende gegangen.

auf den österreichischen US-Open-Champion Dominic Thiem. Das zweite Halbfinale bestreiten der Russe Daniil Medwedew und der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal (Spanien). Das Finale steigt am Sonntag.

Das Turnier, das im kommenden Jahr in Turin stattfindet, liegt Zverev eigentlich. 2018 hatte er seinen Triumph bei den ATP Finals mit einem Sieg gegen Djokovic perfekt gemacht, 2019 war er im Halbfinale ausgeschieden. Gegen Djokovic versuchte der 23-Jährige nun

vergebens, 2020 noch um eine sportliche Pointe zu bereichern. Dennoch: Halbfinale bei den Australian Open, Finale bei den US Open, zwei Turniersiege in Köln und ein Finale beim Masters in Paris sind durchaus eine beeindruckende Bilanz.

Zverev sorgte allerdings immer wieder abseits des Platzes für Negativschlagzeilen. In der Corona-Pause musste er für seinen laxen Umgang mit der Pandemie auf der umstrittenen Adriatic Tour und bei einer Party viel Kritik einstecken. Dann wur-

de bekannt, dass eine Ex-Freundin von ihm schwanger ist und eine weitere frühere Partnerin ihm häusliche Gewalt vorwirft. Vor Turnierbeginn in London erneuerte er seine Aussage, die Vorwürfe seien „unbegründet und unwahr“.

Zverev wird im kommenden Jahr einen neuen Anlauf bei den großen Turnieren wagen. „Drei Grand-Slam-Siege“, lautete seine prompte Antwort auf die Frage, was er sich fürs neue Jahr wünscht. „Und dass mein Kind gesund auf die Welt kommt.“ *sid*

Handball-Halle wird zum Impfzentrum

LUDWIGSHAFEN Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Ausstragung seiner Heimspiele. „Ich wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle ab 1. Dezember für ein halbes Jahr zum Impfzentrum umfunktioniert wird und uns nicht mehr zur Verfügung steht“, bestätigte Eulen-Geschäftsführerin Lisa Heßler. Von der Entscheidung der Behörden sei der Club „ohne Vorwarnung“ überrascht worden. Laut Heßler haben andere Bundesligisten bereits ihre Hilfe angeboten. Denkbar wäre zum Beispiel, dass Ludwigshafen vorübergehend in die Mannheimer SAP Arena, Spielstätte der Rhein-Neckar Löwen, ausweicht. *dpa*

Formel 1 will weiter expandieren

LONDON Die Formel 1 strebt mittelfristig eine Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen an. Das bestätigte der Geschäftsführer der Motorsport-„Königsklasse“, Chase Carey. In der kommenden Saison plant die Formel 1 bereits mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen. *dpa*

LESERGEWINNSPIEL 9. SPIELTAG

Kreuz und quer: 2 Mal gewinnen!

Vom 12. November bis 9. Dezember: Täglich mitmachen und gewinnen!
Schauen Sie sich das Bild genau an, entschlüsseln Sie das Kreuzworträtsel und sichern Sie sich täglich die Chance auf zwei Gewinne von je 1.000 €!



Mindestalter 18 Jahre. Der/die Gewinner/in wird unter den Teilnehmern ausgelost und am Folgetag zwischen 9 Uhr und 11 Uhr telefonisch benachrichtigt. Der/die Freitags- und Samstagsgewinner/in wird am darauffolgenden Montag benachrichtigt. Sollten wir Sie nicht erreichen können, wird direkt der/die nächste Gewinner/in ausgelost. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das von Ihnen gewünschte Bankkonto überwiesen. Der/die Gewinner/in erklärt sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus.nord und Neue Osnabrücker Zeitung veröffentlicht zu werden. Mitarbeiter/innen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus.nord, der NOZ und den mit der NOZ verbundenen Unternehmen sowie deren Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Aktionszeitraum vom 12. November bis 9. Dezember 2020. Die ausführlichen Datenschutzhinweise finden Sie unter: www.shz.de/datenschutzhinweise

Gleich mitmachen:

1. Rufen Sie bis Sonntag 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Lösungswort.
2. Super: Zweistufige Gewinnerziehung – Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl geschafft haben und zum Kreis der Glückspilze zählen, aus dem die Tagesgewinner gezogen werden.
3. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
4. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.



Samstag,
21. November 2020

Gewinnen
Sie jetzt täglich
2x
1.000 €!

	K			H				T		L	L	R		
S			1	U	E		L	I		A			2	
C	F		A										E	
		4		R		D			2	S			H	
O	E		M						B	R	E	T		R
	A	E	S			L			S					E
O				L	B		O	E	T	C		E	N	I
	1	A		A	N	5	3		7					
				D	E		A	A		S		H	I	6
E	D	B	5		E	R		N		L	A			O
					E		4			P	3	E	L	
6	R	A	U		E	N		E	T	T				B

GEWINN-HOTLINE
FÜR LÖSUNGSWORT 1

1 2 3 4 5 6

01378 40 77 69

GEWINN-HOTLINE
FÜR LÖSUNGSWORT 2

1 2 3 4 5 6 7

01378 80 26 26

Telemia interactive GmbH; 0,50 Euro pro Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmia.de. Teilnahmechluss ist Sonntag um 23:59:59 Uhr. Teilnahmeberechtigt sind Leser/innen der Tageszeitungen des Verbundes von shz das medienhaus, medienhaus.nord und Neue Osnabrücker Zeitung.



Lösung vom 19. November
HERBST

Unsere Gewinnerin vom 19. November
RENATE ELLERBROCK

BILD
DES TAGES

Eine Rotfichte wird in Wanfried (Hessen) mit Rückefahrzeugen auf einen Tieflader gehoben. Den Weihnachtsbaum für das Bundeskanzleramt spendet in diesem Jahr der Hessische Waldbesitzerverband. Die Übergabe an Bundeskanzlerin Angela Merkel findet traditionell in der Woche vor dem 1. Advent statt.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA



WHO rät von
Remdesivir bei
Covid-19 ab

GENF Die Weltgesundheitsorganisation WHO rät vom Einsatz des einst vielversprechenden Medikaments Remdesivir bei Covid-19-Erkrankungen ab. Nach eingehender Prüfung sei ein Expertengremium der WHO zu dem Schluss gekommen, dass das Mittel „keinen bedeutenden Einfluss auf die Sterblichkeit“ habe. Das gelte auch für andere wichtige Faktoren wie den Bedarf an künstlicher Beatmung oder die Zeit bis zu einer Besserung, teilte die WHO gestern in Genf mit. Es sei zudem noch nicht ausgeschlossen, dass das Medikament auch Schaden anrichten könnte. Dazu kämen die Kosten.

Remdesivir war vom US-Pharmakonzern Gilead ursprünglich zur Bekämpfung des Ebola-Virus entwickelt worden. Nach Ausbruch der Corona-Pandemie galt es eine Zeit lang als Hoffnungsträger im Kampf gegen Covid-19. Es erhielt im Juli als erstes Mittel überhaupt in Europa eine Zulassung unter Auflagen zur spezifischen Behandlung von bestimmten Patienten. Zuletzt hatten Tests aber nahegelegt, dass der Nutzen des Präparats bestenfalls gering ist. *dpa*

BERLIN Angesichts der hohen Infektionszahlen wollen die Bundesländer offenbar die bestehenden Corona-Einschränkungen bis zum 20. Dezember verlängern und teilweise verschärfen. Das berichteten die „Berliner Morgenpost“ und das Portal „Business Insider“ gestern unter Berufung auf Informationen aus Länderkreisen.

Im Gespräch ist demnach auch eine Verlängerung der Weihnachtsferien in den Januar hinein. Unter Berufung auf Koalitionskreise hieß es, es zeichne sich zwischen den Ländern ein weitgehender Konsens über die Verlängerung der zunächst nur für November geplanten Beschränkungen bis kurz vor Weihnachten ab. Gaststätten, Kultur- und Freizeiteinrichtungen dürften damit geschlossen bleiben. Geschäfte sollen dagegen im für sie wichtigen Weihnachtsgeschäft offensichtlich öffnen dürfen.

In „Business Insider“ hieß es zudem, die Länder befürworteten eine Ausweitung der Pflicht zum Tragen eines

Verlängerung der Weihnachtsferien im Gespräch / Beschlüsse am Mittwoch?

KOMMENTAR

Ermächtigung ja, Allmacht nein

Ob Masken sinnvoll sind oder nicht, frühe Beatmung wirklich die beste Behandlung ist, wie ansteckend Kinder sind und welches der richtige Zeitpunkt für Beschränkungen des öffentlichen (und privaten) Lebens ist: Was Gesellschaft, aber auch Fachleute in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie alles nicht wussten, sollte zu einer gewissen Demut führen. Die letzte Wahrheit, den einen unabwendbaren Weg aus der Pandemie gibt es ganz offenkundig nicht. Wer behauptet, ihn zu kennen, dem sollte gestrotzt mit Misstrauen begegnet werden, ob örtliche Ärztin

oder pensionierter Virologe, Medienvertreter oder Mitglied einer Regierung. Was immer also die Ministerpräsidenten in den nächsten Tagen vereinbaren: Es kann keinen Zweifel geben, dass sie in der Abwägung von Lage und Interessen das Beste wollen und weitere Einschränkungen diesem Ziel dienen. Es kann aber auch keinen Zweifel geben, dass ein Nachfragen, eine kritische Begleitung, auch ein Protest genau das gleiche Ziel hat, nämlich das unter dem Strich beste Ergebnis für die Gesellschaft. Dünn ist und bleibt das Eis,

wenn es um demokratische und freiheitliche Grundrechte auch abseits der Pandemie geht. Wann wurden sie denn das letzte Mal durch politisches Handeln erweitert? Oder kennt der Trend auch bei anderen Fragen der Zeit nur die andere Richtung, die Erosion? Mit Blick auf die Pandemie mag man vieles nicht wissen. Vielfach bewiesen ist, dass ein allmächtiger Staat historisch kein Erfolgsmodell ist.

**Burkhard Ewert**
ist leitender Redakteur
unserer Verlagsgruppe
b.ewert@shz.de

Der Sprecher der Bundesregierung, Steffen Seibert, bekräftigte den Ernst der Lage. Seit Inkrafttreten der geltenden Beschränkungen am 2. November habe sich zwar die Zahl der Neuinfektionen stabilisiert, „aber bei weit zu hohen Zahlen“, sagte er gestern. Auch die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 sei zu hoch, es gehe um „200, 250 Menschen jeden Tag, die ihr Leben wegen dieser Krankheit verlieren“. Damit dürfe man sich „keine Minute abfinden“. Das Robert Koch-Institut (RKI) hatte gestern einen neuen Rekord mitgeteilt: Binnen eines Tages wurden demnach 23 648 Neuinfektionen gemeldet.

Gegner der Corona-Politik haben unterdessen für ihre Kundgebung heute in Leipzig 250 Teilnehmer angemeldet. Das teilte die Stadt gestern nach Abschluss der sogenannten Kooperationsgespräche mit. Sie sollen sich auf dem Kurt-Masur-Platz hinter dem Gewandhaus versammeln. Die Demonstration stehe unter dem Motto „Das Leben nach Corona“. *AFP, dpa*

Mund-Nasen-Schutzes. Auch sollten die Obergrenzen für Feiern und Treffen in privaten und öffentlichen Räumen weiter abgesenkt werden. Weiterhin nicht bereit sind die Länder dagegen demnach

zu einer Halbierung von Schulklassen, wie es das Kanzleramt vergangene Woche vorgeschlagen hatte. Allerdings soll den Berichten zufolge der Präsenzunterricht für ältere Schüler weiter

heruntergefahren werden. Zudem könnten die Weihnachtsferien bundesweit um eine Woche bis zum 10. Januar verlängert werden, wenn das Infektionsgeschehen dies erfordere.

Ungarn gibt sich gesprächsbereit

Premier Orbán zu EU-Haushaltsblockade: Am Ende werden wir uns einigen

BRÜSSEL/BUDAPEST Nach einem EU-Videoipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen hat der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán Bereitschaft zu weiteren Gesprächen bekundet. „Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden, am Ende werden wir uns einigen“, sagte der rechtsnationale Politiker am Freitag im staatlichen Radio. Orbán gab dabei allerdings nicht zu erkennen, in

welche Richtung sich die Gespräche bewegen müssten, um einer Einigung näher zu kommen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbeschluss eingelegt und damit die Europäische Union in die Krise gestürzt. Die beiden Länder stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem

Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre vorerst blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. Insbesondere Länder im Süden Europas fürchten, dass sich die Auszahlung dringend benötigter Corona-Hilfen verzögern wird.

In dem Rundfunk-Interview bekräftigte Orbán seine



Ministerpräsident Viktor Orbán
FOTO: AFP/JOHN THYS

harte Linie eher noch. Die zahlreichen internationalen Politiker, die Ungarn und Polen wegen der Missachtung

von Bürgerrechten oder Eingriffen in die Unabhängigkeit der Justiz kritisieren, seien vom liberalen US-Investor George Soros „korruptiert“. „Der korrupteste Mensch der Weltpolitik – das ist heute George Soros“, sagte Orbán. „Diejenigen, die Ungarn und Polen attackieren und erpressen wollen, sind gewiss allesamt von George Soros korruptierte Politiker.“ Beweise für seine Behauptungen legte Orbán nicht vor.

Ein in Brüssel diskutierter Lösungsansatz in dem Streit sind politische Zusicherungen der anderen Mitgliedstaaten an Warschau und Budapest. Änderungen an dem eigentlichen Rechtsstaatsmechanismus selbst gelten als schwierig. Das EU-Parlament machte bereits am Mittwoch klar, dass es „keine weiteren Zugeständnisse“ bei den über Wochen ausgehandelten Regelungen machen werde. *dpa, AFP*

Nachrichten

Heftige Vorwürfe gegen AfD

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich alle Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten gestern in einer Aktuellen Stunde als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „pure Heuchelei“. Gauland wiederum wies den Vorwurf, seine Fraktion habe im Vorhinein Bescheid gewusst, als „infam“ zurück. Zuvor hatte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) mitgeteilt, er habe darum gebeten, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“. *dpa*

Trumps Anwälte klagen weiter

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen US-Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupteten gestern unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mithilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert – weiterhin ohne Beweise. Trumps Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. Bisher sammeln die Teams des Präsidenten vor Gericht mehr als 30 Schlappen ein, bei nur einem kleinen Erfolg. *dpa*



Forschungsministerin Karliczek betont Sicherheit des Corona-Impfstoffs

Stolz auf die Erfolgsgeschichte von Biontech: Anja Karliczeks Ministerium hat die Entwickler des Corona-Impfstoffs gefördert.

FOTO: DPA/BERND VON JUTRCZENKA

BERLIN Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) spielt bei der Suche nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus eine wichtige Rolle. Ministerin Anja Karliczek (CDU) erklärt im Interview mit Stefanie Witte, warum sie überzeugt ist, dass der Impfstoff sicher sein wird – und wie sie dazu beitragen will.

Frau Karliczek, das deutsche Unternehmen Biontech hat gerade für erfreuliche Nachrichten in Sachen Corona-Impfstoff gesorgt. Die meisten interessieren sich jetzt für den Chef Ugur Sahin – was glauben Sie: Warum interessiert nicht in gleichem Maße seine Frau Özlem Türeci, die das Unternehmen mit aufgebaut hat?
Der Anteil von Frau Türeci muss tatsächlich betont werden. Ich finde das auch erstaunlich, denn am Ende waren es die beiden als Partner, die diesen Erfolg erzielt haben. Ein wenig sind wir auch als BMBF stolz auf diese Leistung. Wir haben die Firma schon in ihrer Gründungsphase in den Jahren 2007 bis 2013 und auch darüber hin-

aus gefördert. Es freut ein Forschungsministerium einfach, wenn eine Förderung solche Früchte trägt.

Es wird hervorgehoben, dass beide mit einem Migrationshintergrund so erfolgreich geworden sind. Ist es nicht erschreckend, dass man das immer noch betonen muss?
Die Geschichte ist natürlich toll. Sie zeigt vor allem eines: Hier in Deutschland können Menschen das erreichen, was sie sich vornehmen, wenn sie sich entsprechend engagieren. Auch die Biografien von Herrn Sahin und Frau Türeci zeigen, wie wichtig es ist, dass jede oder jeder eine Chance bekommt, das Beste aus sich zu machen. Da sind wir im Laufe der vergangenen Jahre weitergekommen, aber auch da nicht am Ziel.

Frau Türeci hat in einem Interview mit der „Zeit“ gesagt, sie habe festgestellt, dass Wissenschaft nicht immer am Patientenbett ankomme. Hat die deutsche Wissenschaft Defizite beim Transfer von Erkenntnissen in die Praxis?
Deutschland gehört zur Weltspitze in der Forschung,

dazu zählt auch die Gesundheitsforschung. Der erste PCR-Test wurde gleich zu Beginn der Pandemie an der Charité von Professor Drost entwickelt. Das Mainzer Unternehmen Biontech wird jetzt in den USA die Zulassung für einen Impfstoff beantragen, der eine Wirksamkeit von bis zu 95 Prozent aufweist – das ist mehr als bei Grippeimpfstoffen. Dass dieser Transfer schnell gelingt und Impfdosen in der klinischen Phase und dann auch danach für die breite Anwendung schnell produziert werden können, hat nicht zuletzt das BMBF mit einem Sonderprogramm ermöglicht.

Wenn ich meinen Nachbarn frage, ob er sich gegen Corona impfen lassen will, sagt er: Ja, aber nicht unbedingt als Erster. Aufgabe der Wissenschaft und der Politik wird es sein, Ängste vor dem Impfstoff zu mildern. Wie wollen Sie dazu beitragen?
Es ist mir ein sehr großes Anliegen, im Zuge der Impfstoffentwicklung immer wieder zu erklären, wie die Entwicklung funktioniert und warum wir so viel

schneller sein können als sonst. Das Wichtigste vorab: Der Standard ist im Zulassungsverfahren bei Covid-19-Impfstoffen der gleiche wie bei anderen Impfstoffen. Im Hinblick auf die Wirksamkeit, aber vor allem auch im Hinblick auf die Sicherheit gelten die gleichen Anforderungen.

Normalerweise dauert es lange, Impfstoffe zu entwickeln. Warum war das hier nicht der Fall?
Das Sars-CoV-2-Virus ist zwar neuartig, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konnten jedoch unter anderem an die Erforschung der entsprechenden Virusfamilie, zu denen Sars und Mers-Viren gehören, anknüpfen. In dieser Forschung war auch die internationale Impfstoff-Initiative CEPI bereits engagiert, die Deutschland mitgegründet hat und das BMBF bereits seit 2016 fördert. Auch deshalb konnten die jetzt so vielversprechenden Impfstoffkandidaten schneller entwickelt und nach den Tests im Tiermode-ll in erste klinische Studien, also die Erprobung am Menschen, gehen.

Wie läuft die Prüfung des Impfstoffs durch die Europäische Arzneimittelagentur EMA?
In diesem Fall werden die Ergebnisse der drei Studienphasen bereits früher als sonst übermittelt und geprüft. Normalerweise werden alle drei Phasen abgeschlossen, bevor das passiert. Nochmals – wichtig ist: Dazu wurde kein Standard gesenkt. Der Impfstoff wird die gleichen Sicherheitsstandards erfüllen wie alle anderen. Das heißt auch, dass die Behörden nach der Zulassung weiter eng begleiten und einen Blick auf die Sicherheit und Wirksamkeit des Impfstoffs haben – also genauso, wie das sonst auch abläuft. Es ist immer so, dass die Wirksamkeit und die Sicherheit eines Impfstoffs nach der Zulassung weiter beobachtet werden. Und dies wird auch im Fall des Covid-19-Impfstoffs so sein. Es braucht sich also niemand Sorgen zu machen. Wichtig ist mir aber auch: Die Impfung bleibt absolut freiwillig. Über die Entwicklung der Impfstoffe und ihre Zulassung wird die Bundesregierung in einer Kampagne informieren.

Grüne beraten über neues Grundsatzprogramm

Digitaler Parteitag gestartet / Gentechnik und Klimaschutz: Spitze verteidigt ihren Kurs

BERLIN Die Grünen haben gestern ihren digitalen Parteitag gestartet, auf dem sie sich ein neues Grundsatzprogramm geben wollen. In dem Entwurf unter dem Motto „Veränderung schafft Halt“ tritt die Partei für konsequenten Klimaschutz und ökologisches Wirtschaften, aber auch für mehr soziale Gerechtigkeit ein. Mit der für Sonntag geplanten Schlussabstimmung wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. Der seit zwei Jahren in der Partei diskutierte Text soll das bisherige Programm aus dem Jahr 2002 ablösen. Kontroverse Debatten

werden unter anderem über das soziale Grundeinkommen, zu einem Bürgerentscheid auf Bundesebene, aber vor allem zur Ausformulierung der Klimaziele erwartet. Gestern Abend stand als erstes Konfliktthema die Gentechnik auf der Tagesordnung. Der Bundesvorstand um die Parteichefs Annalena Baerbock und Robert Habeck plädiert für die Erforschung unter bestimmten Voraussetzungen. Änderungsanträge sehen enge Grenzen oder – im Gegenteil – mehr Freiheiten vor. Mit dem Programm wollen sich die Grünen, die sich nach wie vor in einem Umfragehoch befinden, für die Bundestags-



Parteichefin Annalena Baerbock plädiert für die Gentechnik-Forschung unter bestimmten Voraussetzungen. FOTO: DPA/KAY NIETFELD

wahl im kommenden Jahr rüsten. Personelle Entscheidungen, etwa zur Kanzlerkandidatur, werden erst 2021 getroffen. Für den digitalen Parteitag wurde im Berliner Tempodrom eine Sendezentrale eingerichtet, wo das Präsidium und der Bundesvorstand an-

wesend sind. Die rund 800 Delegierten sowie die Gäste werden digital zugeschaltet. „Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner gestern zum Auftakt. Der Parteitag solle ein „Signal des Auf-

bruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“. Vor Beginn des Parteitags hatte die Parteispitze ihren Kurs bei umstrittenen Fragen verteidigt. Kellner warnte die Parteibasis in der „taz“ davor, beim Klimaschutz deutlich radikaler zu werden und die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zum Maßstab grüner Politik zu machen. Denn dies entspreche nicht dem UN-Klimaschutzabkommen: „Wenn wir jetzt anfangen, die Pariser Ziele umzuformulieren, schwächen wir das Pariser Klimaabkommen – und damit den gemeinsamen Kampf für

Klimaschutz“, sagte er. Parteichef Habeck erklärte im ZDF-„Morgenmagazin“, neue Gentechnik-Methoden sollten intensiv erforscht, aber auch streng reguliert werden. Beide Themen berühren den Grünen-Markenkern Ökologie und sorgen für leidenschaftliche Debatten innerhalb der Partei. Bundestags-Fraktionschefin Katrin Göring-Eckardt sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland: „Wir Grüne machen, was möglich ist, und kämpfen um jedes Zehntelgrad.“ Die Grünen hätten feststellen müssen: „Radikale Forderungen allein helfen nicht weiter, sie müssen auch umgesetzt werden.“ *AFP, dpa*

„Jeder soll Schnelltests machen dürfen“

Virologe Kekulé verteidigt schärfere Corona-Beschränkungen – hält aber nicht viel von der Ein-Kind-Regelung

BERLIN Mit seinem Ruf nach „Corona-Ferien“ wurde der Virologe Alexander Kekulé (62) im März zu den wichtigsten Deutern der Pandemie. Dann tauchte er fast ein halbes Jahr lang ab. Im Interview mit Tobias Schmidt meldet sich der Professor aus Halle zurück, um für eine neue Strategie im Kampf gegen das Virus zu werben. Am Montag erscheint sein Buch „Der Corona-Kompass“.

Herr Professor Kekulé, Sie haben sich in der Corona-Debatte lange zurückgehalten. Warum brechen Sie jetzt Ihr Schweigen?

Ich habe mich in den vergangenen Monaten ganz auf mein Buch konzentriert. Und es war absehbar, dass im Herbst eine heftige zweite Corona-Welle droht. Trotzdem wird noch immer händeringend nach einer funktionierenden Strategie gesucht, wie die Länder im Westen mit dem Virus leben können, ohne von einem Teil-Lockdown in den nächsten zu stolpern oder dauerhaft alles herunterzufahren, wie es die Franzosen machen. Daran habe ich gearbeitet.

Wie sieht Ihre Zauberformel aus, auf die die ganze Welt wartet?

Eine Zauberformel habe ich nicht, aber ich bin überzeugt: Wir müssen eine Art Schwarmresilienz entwickeln. Das erreichen wir, indem jeder erkennt und freiwillig akzeptiert, was er zur Eindämmung der Pandemie tun sollte. Dafür habe ich eine SMART-Strategie entwickelt. In meinem Buch beschreibe ich diese Strategie und erkläre das Hintergrundwissen, damit sich jeder Einzelne besser in der Pandemie zurechtfinden kann.

„Smart“ gleich „schlau“?

Nicht ganz. „S“ steht für Schutz der Risikogruppen. Ich bin entsetzt, dass – wie schon im Frühjahr – auch jetzt wieder Ausbrüche in Altenheimen und Krankenhäusern zunehmen. Der Staat versagt an dieser Stelle noch immer. „M“ steht für Masken, die in wirklich allen geschlossenen Räumen getragen werden müssen, wenn Menschen aus verschiedenen Haushalten zusammenkommen. „A“ bedeutet eine viel konsequentere Vermeidung von Massenansteckungen durch Aerosole. Beim „R“ geht es um reaktionsschnelle Nachverfolgung neuer Fälle, die viel effizienter werden kann. Und „T“ heißt: Testen. Schnelltests für jedermann sind ein noch völlig ungenutztes Werkzeug, um viel mehr Freiheit und Sicherheit zu schaffen!

Die Heime werden schon mit Schnelltests versorgt, der Staat finanziert neuerdings auch FFP2-Masken für Hochbetagte, da wird in-



Plädiert für Wechselunterricht an Schulen: Alexander Kekulé.

FOTO: IMAGO IMAGES/TEUTOPRESS

zwischen viel getan. Aber ist bei täglich mehr als 20000 Neuinfektionen wirklich mehr Freiheit möglich?

Nein, jetzt müssen wir durch den Teil-Lockdown, und wir brauchen bis zum Jahreswechsel sogar noch mehr Beschränkungen. Aber die kritische Lage hätte mit den SMART-Regeln abgewendet werden können. Nur weil wir im Sommer nahezu komplett von der Bremse gegangen sind, mussten wir im November wieder voll drauftreten. Hätten wir ab August eine konsequente Strategie durchgezogen mit mehr Eigenverantwortung im privaten Bereich, aber zugleich mit strengen Auflagen, dann wäre die zweite Welle definitiv viel flacher geblieben.

Jetzt sind wir auf dem Kamm einer ziemlich hohen Welle. Und nun?

Die Zahlen müssen deutlich runter, das ist ganz klar. Erst ab weniger als 10000 Neuinfektionen wäre ein Strategiewechsel möglich, unterhalb von 50 Neuinfektionen pro 100000 Einwohner wären wir auf der sicheren Seite. Leider ist durch den ergebnislosen Corona-Gipfel am Montag viel Zeit verschenkt worden. Das war ein echtes Desaster. Beim nächsten Bund-Länder-Treffen am Mittwoch braucht es unbedingt neue Anti-Corona-Beschlüsse. Dazu sollte gehört werden, dass an allen weiterführenden Schulen die Klassen sofort geteilt werden und auf Wechselunterricht umgestellt wird. Ausnahmen sollte es wirklich nur an Brennpunktschulen geben, wo Eltern keine Möglichkeit haben, ihren Kindern zu helfen. Zweitens sollten die Weihnachtsferien bundesweit eine Woche vor dem 24. Dezember begin-

nen. Dadurch würde man auch die außerschulischen Kontakte deutlich reduzieren. Das könnte einen wertvollen Puffer schaffen, um bis zum Jahreswechsel zurück in den grünen Bereich zu kommen. Das große Problem ist nicht der Kontakt im Unterricht selbst, wenn die Schüler Masken tragen, sondern unkontrollierte Treffen nach Schulschluss. Dabei wird das Virus massiv verbreitet. Und das muss gestoppt werden.

Warum dann die Schulen nicht bis Weihnachten ganz dichtmachen und komplett online unterrichten, wie Sie es im Frühjahr gefordert hatten?

Schulschließungen sind immer ein gravierender Eingriff. Die anderen Maßnahmen zeigten Wirkung, die Zahlen stabilisieren sich. Daher gibt es – Stand heute – die Chance, mit Wechselunterricht durchzukommen, zumal es anders als im Frühjahr Schutzkonzepte gibt und Masken getragen werden.

Was ist mit Grundschulen und Kitas?

Kinder bis zehn, zwölf Jahren geben das Virus selbst bei einer Ansteckung kaum weiter – so jedenfalls die vorläufige Datenlage. Es gab bisher keine Massenausbrüche. Wir Virologen wissen noch nicht wirklich, warum das so ist. Aber dass es so ist, das ist in Studien weltweit hinlänglich bewiesen. Das heißt: Unter strengster Beobachtung sollten Kitas und Grundschulen geöffnet bleiben. Dazu könnte man auch das Abwasser der Einrichtung zumindest stichprobenartig untersuchen, weil das Virus dort aufzufahren ist. Sobald es Hinweise auf Ansteckungen gibt, muss die Einrichtung

dann natürlich geschlossen werden.

Kanzlerin Angela Merkel will, dass sich Familien nur noch mit einer anderen Familie treffen, und Kinder nur noch mit einem Freund. Macht das Sinn?

Das Konzept hat sich das Kanzleramt in Kanada abgeschaut, wo es Double Boule (Doppelblase) genannt wird. In Kanada hat das aber nur für kurze Zeit funktioniert und dann für enorme Verwerfungen gesorgt. Das Problem liegt auf der Hand: Bei Familien mit mehreren Kindern kommt es selbst bei nur einem Freund entweder zur Mischung verschiedener Blasen, oder alle anderen Familienmitglieder müssten sich isolieren. Unsere Bundeskanzlerin ist seit Wochen eine der vernünftigsten Stimmen im Land, aber dieser Vorschlag ist nicht wirksam, nicht durchsetzbar und nicht notwendig. Eine bessere Alternative wäre es, die Zahl der Menschen aus verschiedenen Haushalten, die sich weiterhin treffen dürfen, von zehn auf fünf zu halbieren. Dafür würde ich plädieren. Viele Familien machen das ja schon jetzt, weil sie wissen, dass es vernünftig ist.

Wo würden Sie die Regeln weiter verschärfen?

Beim nächsten Corona-Gipfel sollte die Maskenpflicht unbedingt ausgeweitet werden. Wo sich zwei Menschen verschiedener Haushalte in Innenräumen begegnen, müssen Mund und Nase bedeckt werden. Das heißt: Maskenpflicht im Büro, im Taxi, für Handwerker, die zu mehreren im Lieferwagen sitzen. Denken Sie an die Paketzusteller, die vor Weihnachten verstärkt unterwegs sein werden. Auch

für sie muss gelten: Maske auf im Treppenhaus. Man kann es nicht oft genug sagen, aber es gibt weltweit keinen Massenausbruch unter Maskenträgern! 80 Prozent der Infektionen gehen auf Mehrfachansteckungen zurück. Das Unterbinden von Superspreading-Ereignissen ist absolut entscheidend.

Zur Ihrer Strategie gehören auch Schnelltests für jedermann. Was können die bringen?

Antigen-Schnelltests sind nicht so genau wie PCR-Tests, dafür spüren sie viel effektiver diejenigen auf, die besonders ansteckend sind. Der Vorteil wird noch viel zu wenig genutzt. Für Menschen mit Symptomen, für medizinisches Personal oder Heimbewohner braucht es weiter PCR. Aber im privaten Bereich können Schnelltest für mehr Sicherheit und Freiheit sorgen, hier liegt ein gewaltiges Potenzial. Ich werde das Weihnachten im Familienkreis nutzen: Wir werden uns eine Woche vorher in eine freiwillige Quarantäne begeben und uns vor dem Fest selbst durchtesten. Ein negatives Ergebnis gibt für 24 Stunden eine hohe Sicherheit. Auch für kleinere Veranstaltungen muss das so schnell wie möglich zugelassen werden. Mit Antigentests für jedermann kann man sehr, sehr viele Situationen retten und viel mehr Normalität schaffen.

Moment! Auch für Schnelltests sind Rachenabstriche notwendig, die nur von Ärzten oder geschultem Personal vorgenommen werden dürfen. Laienabstriche liefern keine verlässlichen Ergebnisse, heißt es immer wieder ...

Ja, aber das ist Quatsch! Ein Abstrich ist so einfach wie Zähneputzen. „A“ sagen, Tupfer links und rechts tief in den Rachen schieben, Tupfer ins mitgelieferte Röhrchen schieben, fertig. Man kann eine Taschenlampe zur Hilfe nehmen oder es selbst vor dem Spiegel machen. Methodisch ist das Pipifax.

Das ist Ihr Ernst?

Ich muss mich mehrfach pro Woche abstreichen lassen. Meine Erfahrung: So gut, wie die Profis das machen, so gut können das meine Kinder auch. Und falsche Ergebnisse gibt es selbst in Kinderarztpraxen, wenn Ärzte oder Fachpersonal den Kampf mit widerspenstigen Patienten aufgeben. Da ist's für alle einfacher, wenn es die Eltern selbst machen. Die Gefahr, dass Abertausende Infizierte wegen Heimtests nicht entdeckt werden, ist für mich jedenfalls vernachlässigbar. Wer sich den Selbsttest nicht zutraut, sollte sich in jeder Apotheke schnelltesten lassen können.

Eine Verschreibungspflicht für Schnelltests halten Sie nicht für notwendig?

Absolut nicht. Apotheken sollten jedermann Schnelltests verkaufen dürfen, wenn sichergestellt ist, dass ausreichend Tests verfügbar sind, damit etwa Pflegeheime nicht leer ausgehen, die diese Tests für Besucher brauchen. Dass Gesetzgeber und Bundesregierung am Mittwoch bei der Änderung des Infektionsschutzgesetzes nicht zugleich den Weg für die Abgabe von Schnelltests in Apotheken freigemacht haben, ist ein gravierendes Versäumnis. Also: Die Schnelltests müssen so schnell wie möglich als Do-it-yourself-Tests zugelassen werden, das könnte binnen Wochen erledigt sein.

Knapp sechs Wochen sind es noch bis zum Jahreswechsel. Bis dahin scheinen keine Lockerungen in Sicht. Aber halten Sie es für möglich, dass im Januar Restaurants, Theater und Fitnessclubs wieder öffnen können? Oder ist der Winter verloren?

Es gibt überhaupt keinen Grund für Corona-Fatalismus! Entscheidend wird sein, dass an Weihnachten und Silvester Vernunft herrscht und katastrophale Massenausbrüche verhindert werden. Wenn das gelingt, bin ich überzeugt, dass wir im Januar auf eine Langzeitstrategie umschalten können, ja müssen, und das normale Leben zurückkehrt. Und das heißt: offene Restaurants, Theater und Fitnessclubs, aber natürlich unter Auflagen. Dazu gehören Masken, Tests und eine elektronische Registrierung aller Teilnehmer, um bei Ausbrüchen sofort eingreifen zu können.

Nachricht

Protestbrief an Klöckner

BERLIN Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner beschwert. Die Unionspolitikerin habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. Das solle ein Ende haben. Frau Klöckner zeichne „ein Zerrbild der Lebensmittelhändler, die angeblich systematisch Verträge und Recht brechen“, beschwerten sich die Händler. „Wir sind über diesen massiven Angriff auf die Reputation unserer Unternehmen zutiefst erschrocken und fühlen uns persönlich diskreditiert“, schrieben die Manager. *dpa*

Viele Firmen gehen an ihre Reserven

Von „drohender Insolvenz“ bis „nicht betroffen“ – Corona-Umfrage der IHK

KIEL Die inzwischen fünfte Corona-Blitzumfrage der IHK Schleswig-Holstein zeichnet ein gemischtes Bild: Während einige Branchen und Betriebe von Insolvenzen bedroht sind, trifft die Krise andere Betrieben weniger hart. Viele Unternehmen in Schleswig-Holstein rechnen für das Jahr 2020 mit beträchtlichen Umsatzeinbußen. Über die Hälfte der Betriebe (53,5 Prozent) erwartet einen Umsatzrückgang von mehr als 10 Prozent, knapp 16 Prozent rechnen sogar mit Umsatzrückgängen von mehr als 50 Prozent. „Das sind beträchtliche Ausfälle. Allerdings gibt es auch Unternehmen, die glücklicherweise weniger betroffen sind“, sagt Friederike C. Kühn, Präsidentin der IHK Schleswig-Holstein. Denn 17 Prozent sehen sogar Umsatzsteigerungen; gut 13 Prozent erwarten keinerlei Auswirkungen auf ihre Umsatzentwicklung. Die Folgen der Krise zeigen sich über alle Branchen hinweg vor allem im Nachfrageverhalten: Jeder zweite Betrieb (48 Prozent) leidet unter einer gering ausfallenden Kaufkraft der Kunden, 24 Prozent haben es mit Auftragsstornierungen zu tun. Besonders hart trifft es über ein Fünftel der Unternehmen, denn sie mussten den Betrieb komplett oder zu großen

Teilen einstellen. Stillstand herrscht vor allem in der Reisewirtschaft, in der Kultur- und Kreativwirtschaft und dem Gastgewerbe. „Betroffen sind dabei nicht nur die durch Anordnung geschlossenen Unternehmen“, stellt Kühn fest. Denn bei 44 Prozent der Betriebe steht die geschäftliche Aktivität wegen fehlender

„Betroffen sind nicht nur die durch Anordnung geschlossenen Unternehmen.“
Friederike C. Kühn
IHK-Präsidentin

Nachfrage oder aufgrund des Ausfalls von Mitarbeitern still. Die meisten Unternehmen gehen in der Krise an ihre Reserven und verringern ihr Eigenkapital (38,2 Prozent). Knapp ein Viertel der Betriebe kann sich allerdings auch damit nicht mehr über Wasser halten und hat bereits mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen (23,7 Prozent). Etwa 7 Prozent geben an, schon konkret von einer Insolvenz bedroht zu sein; 15 Prozent dieser Unternehmen können ihren Geschäftsbetrieb nur noch wenige Wochen aufrecht erhalten. „Gerade in der Finanzausstattung der Unternehmen zeigt sich die Ambivalenz der Krise, denn in der In-

dustrie, im Baugewerbe und im Einzelhandel spüren jeweils über die Hälfte der Unternehmen keine finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie, während es in der Reisewirtschaft, in der Kultur und Kreativwirtschaft und im Gastgewerbe vermehrt zu Liquiditätsengpässen und drohenden Insolvenzen kommt“, sagt Kühn. 44 Prozent der Unternehmen verschieben Investitionen oder streichen diese komplett. Daneben gaben 35 Prozent an, verstärkt zu rationalisieren und Einsparpotenziale weiter auszuschöpfen. „Unsere Unternehmen wünschen sich von der Politik vor allem Maßnahmen, die zu einer Bürokratie-Entlastung beitragen. Über 60 Prozent der Befragten sehen darin eine essenzielle Maßnahme zur Unterstützung der Wirtschaft“, so die Präsidentin. 706 Unternehmen aus Schleswig-Holstein beteiligten sich an der Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Von ihnen ist ein Drittel (33,6 Prozent) auf staatliche Unterstützungsmaßnahmen angewiesen. Besonders kleinere Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten und Unternehmen aus der Dienstleistungs- und Einzelhandelsbranche haben an der Umfrage teilgenommen. *shz*

Millionenklage gescheitert



FOTO: MOHSSEN ASSANIMOGHADDAM/DPA

BREMEN In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen. Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen gegen das

Urteil in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat aber vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien schon vom damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der Langwierigen des Dreimasters. Deren Kosten sind von geplant 10 Millionen Euro auf 135 Millionen Euro gestiegen. *dpa*

MDAX	28.998,47	TECDAX	3.066,35	E-STOXX 50	3.467,60	ROHÖL	44,51	GOLD	1.579,22
	↗ +0,88%		↗ +1,09%		↗ +0,45%		↗ +0,77%		↗ +0,39%



GEWINNER / VERLIERER aus DAX und MDAX

20.11.2020 Veränderung in % auf Basis Schlusskurse

1. HelloFresh	+5,10	1. Hochtief	-1,11
2. thyssenkrupp	+4,33	2. Airbus	-0,91
3. CTS Eventim	+4,01	3. Covestro	-0,89
4. Siltronic NA	+3,88	4. Vonovia NA	-0,79



INVESTMENTFONDS				Ausg. 20.11.	Rückn. 20.11.	Rückn. 19.11.
Deka Investments						
AirDeka CF	71,55	67,97	67,53			
Corp.Bd. Euro CF	60,22	58,47	58,41			
Deka Immob Europa	49,87	47,38	47,37			
Deka Immob Global	57,83	54,94	54,94			
Deka-ConvAkt CF	168,89	162,79	162,83			
Deka-ConvAkt CF	43,15	41,59	41,44			
Deka-Eu.Stocks CF	42,49	40,95	40,67			
DekaFonds CF	113,49	107,82	106,99			
Deka-GlbConRent CF	37,10	35,76	35,65			
Deka-MegaTrends CF	104,38	100,61	100,35			
Deka-RentenReal	35,57	34,53	34,54			
DekaRent-Intern. CF	20,75	20,15	20,14			
DekaStruk5Chance	169,39	166,07	167,21			
DekaStruk5Chance+	269,98	264,69	267,20			
DekaStruk5Ertrag	98,80	96,86	96,86			
DekaStruk5Ertrag+	100,53	98,56	98,52			
DekaStruk5Wachst.	101,94	99,94	99,84			
GlobalChampions CF	234,54	226,06	225,37			
GlobalResources CF	62,01	59,77	59,52			
RendItDeka	26,57	25,80	25,76			
UmweltInvest CF	201,08	193,81	191,30			
WestlIn. InterSel.	49,59	47,11	47,11			
DWS						
Deu.Inv./GlbEqLC	282,07	267,97	269,12			
DWS UIISh Flg-12	68,06	68,06	68,06			
DWS Akkumula	1.417,691	1.350,17	1.348,20			
DWS Convertibles	150,67	146,28	145,73			
DWS Deutschland	236,99	225,70	223,91			
DWS ESG Investa	184,11	175,34	174,08			
DWS Eurorenta	60,41	58,64	58,61			
DWS Gold plus	2.257,872	1.922,10	2.192,63			

SDAX ERREICHT ERNEUT ALLZEITHOCH

Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten. Im Gegensatz zu den DAX-Unternehmen gibt es hier allerdings keine solchen Schwergewichte wie SAP oder Linde. (Dow Jones)

WÄHRUNGEN

aus Sicht der Bank 20.11.2020				Sorten	Devisen
Ank.	Verk.	Ank.	Verk.	Sorten	Devisen
Münzen					
Australien (AUD)	1,54	1,72	1,6227		
Dänemark (DKK)	7,11	7,88	7,4489		
Großbrit. (GBP)	0,85	0,95	0,8939		
Japan (JPY)	117,37	130,81	123,1800		
Kanada (CAD)	1,48	1,65	1,5484		
Norwegen (NOK)	10,14	11,36	10,6613		
Polen (PLN)	4,18	4,83	4,4639		
Schweden (SEK)	9,74	10,82	10,2168		
Schweiz (CHF)	1,03	1,15	1,0811		
Tschechien (CZK)	24,89	28,54	26,3400		
Türkei (TRY)	8,43	10,11	9,0470		
USA (USD)	1,13	1,25	1,1863		
Edelmetalle					
Gold (1 kg)	50.014,00	52.184,00			
Gold (1 oz)	1.558,50	1.644,80			
Platin (1 oz)	758,00	1.209,30			
Silber (1 kg)	647,50	878,70			
NE-Metalle					
von	612,77	615,45			
bis	717,46	717,46			
Münzen/Edelmetalle: Degussa Goldhandel (Endkundenpreise)					

MARKTDATEN

Zinssätze	in %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88 %
Hauptrefi.	0,00 %
Spitzenrefinanzierung	0,25 %
Umlaufrendite	-0,58 %
Ø Rendite 10j. Staatsanleihen Deutschland	-0,58 %

DAX

	Div.	Schluss 20.11.		Veränd. in %	52-Wochen-Hoch Tief	
Adidas NA		280,50	■ -0,53		317,45	162,20
Allianz vNA	9,60	195,40	+0,29	■	232,60	117,10
BASF NA	3,30	57,65	■ -0,22		70,48	37,36
Bayer NA	2,80	47,90	+3,23	■	78,34	39,91
Beiersdorf	0,70	97,10	±0		108,05	77,62
BMW St.	2,50	74,15	+0,20	■	77,06	36,60
Continental	3,00	110,50	±0		124,10	51,45
Covestro	1,20	45,78	■ -0,89		48,82	23,54
Daimler NA	0,90	55,52	+0,82	■	55,96	21,02
Delivery Hero		101,10	+1,61	■	116,65	44,85
Deutsche Bank NA		8,96	■ -0,34		10,37	4,45
Deutsche Börse NA	2,90	134,50	■ -0,22	■	170,15	92,92
Deutsche Post NA	1,15	39,88	+1,99	■	43,50	19,10
Deutsche Telekom NA	0,60	14,87	+0,10	■	16,75	10,41
Dt. Wohnen Inh.	0,90	42,62	+0,33	■	46,97	27,66
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	■	11,56	7,60
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	■	51,54	24,25
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28	+0,06	■	81,10	53,50
HeidelbergCement	0,60	58,56	+0,31	■	70,02	29,00
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	■	96,90	62,24
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	■	28,33	10,13
Linde PLC	0,96	213,60	+0,95	■	226,40	130,45
Merck	1,30	130,00	+1,21	■	140,35	76,22
MTU Aero Engines	0,04	194,65	■ -0,69		289,30	97,76
Münch. Rück vNA	9,80	234,80	■ -0,55		284,20	141,10
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	■	35,30	20,05
SAP	1,58	98,80	■ -0,62		143,32	82,13
Siemens NA	3,69	109,58	■ -0,20		119,30	55,59
Volkswagen Vz.	4,86	152,14	■ -0,25		187,74	79,38
Vonovia NA	1,57	57,50	■ -0,79		62,74	36,71

WEITERE NOTIERUNGEN

1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,83	■	27,02	13,21
Basler	0,26	66,20	+3,12	■	66,40	34,05
Bertelsm. G 2001	15,00	324,20	+0,06	■	363,00	205,00
Bijou Brigitte		20,50	■ -2,38		51,00	19,35
Drägerwerk St.	0,13	59,20	■ -0,67		77,60	36,95
Drägerwerk Vz.	0,19	69,90	+1,45	■	108,50	48,02
Dt. EuroShop NA		17,53	+0,81	■	26,94	9,35
Dt. Pfandbriefbank		7,75	■ -1,71		15,71	4,98
Edding Vz.	1,23	62,00	■ -8,15		78,50	38,00
Eurokai	1,50	26,80	+2,29	■	35,00	19,00
Fielmann		62,35	+0,24	■	76,15	42,64
Hornbach-Baum.	0,68	36,40	■ -0,68		46,00	12,50
Isra Vision	0,18	47,56	+0,08	■	50,95	33,56
Jenoptik	0,13	25,88	+5,55	■	27,44	13,18
Medigene NA		3,72	■ -1,98		7,22	2,98
New Work	2,59	239,00	+0,84	■	313,00	166,50
Nordex		18,25	+2,13	■	18,63	5,69
Norma Group NA	0,04	33,38	■ -0,77		42,02	14,88
Pfeiffer Vacuum	1,25	158,20	■ -0,25		180,00	107,20
RIB Software NA	0,12	24,40	■ -2,32		29,58	18,44
S&T		16,06	■ -0,10		25,96	13,31
Salzgitter		14,99	+2,50	■	20,70	7,86
Schaeffler Vz.	0,45	6,11	+1,50	■	10,27	4,19
SLM Solutions Gr.		14,14	■ -0,14		17,90	5,00
SMA Solar Techn.		47,88	+1,57	■	52,10	18,00
Vossloh		36,90	■ -0,94		42,40	24,25

Alle Angaben ohne Gewähr. DAX und MDAX = Xetra-Kurse. Weitere Notierungen = Frankfurt; Dividende = letzt gezahlte; Sortenkurse = Reisebank Quelle Infront

MDAX

		Schluss	Veränd.	52-Wochen-	
	Div.	20.11.	in %	Hoch	Tief
Aareal Bank		19,01	+0,32	31,90	12,28
Airbus		88,60	■ -0,91	139,40	47,70
Aixtron NA		11,06	+2,41	12,86	6,01
Alstria Office	0,53	13,66	+0,37	19,09	9,89
Aroundtown	0,07	5,49	■ -0,62	8,88	2,88
Aurubis	1,25	63,54	+2,06	64,38	30,05
Bechtle	1,20	182,00	+1,11	182,70	79,35
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92	64,44	28,68
Cancom	0,50	44,56	+0,41	59,05	31,20
Carl Zeiss Meditec	0,65	118,90	+1,71	123,90	67,70
Commerzbank		4,97	+0,67	6,83	2,80
CompuGroup Med.	0,50	77,00	+0,98	85,40	46,50
CTS Eventim		51,05	+4,01	61,55	25,54
Dürr	0,80	27,80	■ -0,79	32,90	15,72
Evonik Industries	0,58	23,94	+1,31	27,59	15,13
Evotec		25,15	+1,78	26,77	17,17
Fraport		46,18	+0,70	79,26	27,59
freenet NA	0,04	17,20	+0,85	21,60	13,59
Fuchs Petrolub Vz.	0,97	48,74	+0,54	49,46	25,56
GEA Group	0,42	29,01	+1,43	33,70	13,16
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70	103,70	50,65
Grand City Prop.	0,22	20,06	■ -0,40	24,00	13,82
Grenke NA	0,80	38,16	+0,16	104,40	23,92
Hann. Rückvers. NA	5,50	145,40	+0,41	192,80	98,25
Healthineers	0,80	37,88	+1,61	47,27	28,50
Hella		46,56	■ -0,43	50,85	20,24
HelloFresh		49,90	+5,10	56,40	16,14
Hochstief	5,80	76,00	■ -1,11	121,90	41,18
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51	47,09	19,11
K+S NA	0,04	6,95	+1,08	11,46	4,50
Kion Group	0,04	68,12	+2,13	80,84	33,20
Kornbr-Bremse	1,80	108,56	+1,69	110,24	70,79
Lanxess	0,95	54,30	+0,89	62,72	25,68
LEG Immobilien	3,60	118,56	+0,37	127,68	75,12
Lufthansa vNA		9,45	■ -0,25	17,63	6,85
Metro St.	0,70	8,03	■ -0,25	14,99	6,10
MorphoSys	0,28	91,20	+2,47	146,30	62,25
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03	74,35	36,46
Osram Licht NA		51,96	■ -0,08	52,60	20,50
ProSiebenSat.1		12,52	■ -0,08	14,33	5,72
Puma		84,62	+0,79	86,12	40,00
Qiagen		40,20	+0,50	46,95	29,32
Rational	5,70	746,00	+3,47	746,00	377,20
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49	109,30	43,23
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76	416,80	164,20
Scout24 NA	0,91	64,25	■ -0,70	79,80	43,50
Shop Apotheke		135,80	+1,80	168,60	36,65
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,88	109,10	46,56
Software	0,76	36,94	+2,90	44,50	21,60
Ströer & Co.	2,00	70,55	+1,34	79,20	37,00
Symrise Inc.	0,95	105,55	+1,28	121,05	71,20
TAG Immobilien	0,82	24,74	■ -0,64	28,14	14,16
TeamViewer		39,52	+3,05	54,86	22,30
Telefonica Deutschl.	0,17	2,34	+0,30	2,91	1,72
thyssenkrupp		4,94	+4,33	12,43	3,28
Uniper NA	1,15	28,50	+1,50	30,88	20,76
United Internet NA	0,50	32,90	■ -0,21	43,88	20,76
Varta		111,70	+1,27	138,70	50,50
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77	96,04	30,04
Zalando		80,04	+1,09	91,01	27,33

Nachrichten

Mehrweg soll Pflicht werden

BERLIN Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth gestern. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. *dpa*

Zwischenhoch im September

KIEL Urlauber haben im September deutlich mehr Übernachtungen in Schleswig-Holstein gebucht. Deren Zahl stieg im Vergleich zum September 2019 um 16,2 Prozent auf mehr als 4,2 Millionen, wie das Statistikamt Nord gestern mitteilte. Auch die Zahl der Gäste nahm im Vorjahresvergleich um 4,9 Prozent auf 918 000 zu. Gewinner zum Start der Nebensaison waren die Campingplätze an Nord- und Ostsee sowie im Binnenland. In den Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen blieben dagegen 4,2 Prozent weniger Gäste über Nacht. Die Gesamtzahl der gebuchten Übernachtungen stieg dort allerdings um 8,8 Prozent. Als Folge der Corona-Pandemie mit



großen Rückgängen aufgrund eines zwischenzeitlichen Tourismusstops im Frühjahr ist die bisherige Jahresbilanz weiter klar negativ. Im Vorjahresvergleich kamen 25,8 Prozent weniger Urlauber nach Schleswig-Holstein. Die Zahl der Übernachtungen sank um 16,7 Prozent auf 24,79 Millionen. „In den vergangenen Monaten und den kommenden Wochen musste und muss unsere Tourismusbranche starke Umsatzeinbußen verkraften“, sagte Tourismusminister **Bernd Buchholz** (Foto). Der in den vergangenen Monaten zu verzeichnende Aufwärtstrend lasse aber hoffen. *lno*

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

Ein ganz besonderer Black Friday: Viele Verbraucher wollen nicht mitmachen / Einzelhandel dennoch optimistisch

Von Erich Reimann

DÜSSELDORF Schnäppchenjagd im Internet und in den Einkaufsstrassen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown die Lust am Shoppen zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor.

Einkaufsbudget ist gesunken

Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschnitten: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am Black Friday teilnehmen oder zumindest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet für den Black Friday und den Cyber Monday so-



Am Freitag nächster Woche beginnt die Schnäppchenjagd.

FOTO: PETER BYRNE/DPA

gar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprachen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und Zalando präsentierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote.

Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut gebrauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infek-

tionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomieangebote die Lust vergangen. Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der Corona-bedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil (BTE), Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht

mal die anfallenden Kosten decken.“ Der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in die Läden gehen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser

Trend wird sich in diesem Jahr noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsexperte Christian Wulff. Denn ein Einkaufsbummel sei angesichts der geschlossenen Cafés und Restaurants deutlich weniger attraktiv. Außerdem vererbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten. „Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preisaktionen am Black Friday in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Simon-Kucher-Expertin Nina Scharwenka.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich acht Prozent. Zwar gab es am Black Friday tatsächlich überdurchschnittlich viele Preisnachlässe, aber nicht alle Sonderangebote waren tatsächlich so gut wie sie schienen. *dpa*

Sonderregelungen zur Kurzarbeit verlängert

BERLIN Die seit der Corona-Pandemie geltenden Sonderregelungen zur Kurzarbeit werden bis Ende 2021 verlängert. Der Bundestag verabschiedete gestern mit den Stimmen von Union und SPD das Gesetz zur Beschäftigungssicherung, mit dem das Kurzarbeitergeld ab dem vierten Monat auf 77 Prozent, ab dem siebten auf 87 Prozent erhöht wird. Der Anspruch gilt für alle Beschäftigten, die bis 31. März 2021 in Kurzarbeit sind. Das Gesetz verlängert außerdem die Hinzuverdienstregelungen. Die Oppositionsfractionen enthielten sich bei der Abstimmung.

Die Bundesregierung hatte infolge der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie die Hürden für Kurzarbeit gesenkt und das Kurzarbeitergeld aufgestockt. Auch die Zugangser-

leichterungen für die Kurzarbeit werden bis Ende 2021 verlängert für Betriebe, die spätestens Ende März nächsten Jahres damit beginnen.

Die vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit wird bis Ende Juni 2021 verlängert. Danach werden nur noch 50 Prozent der Sozialversicherungsbeiträge erstattet, wenn bis Ende Juni mit der Kurzarbeit begonnen wurde. Im Gesetzentwurf heißt es dazu, die Erstattung solle wegen der enormen finanziellen Auswirkungen gestuft auslaufen.

Im August waren nach den November-Zahlen der Bundesagentur für Arbeit 2,58 Millionen Arbeitnehmer in Kurzarbeit. Die Bundesregierung sieht in der Kurzarbeit ein wichtiges Instrument zur Abfederung der Folgen der Corona-Pandemie. *epd*



Schleswig-Holstein hat ein gesundes Klima. Auch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Gemeinsam stark: Gesundheitswirtschaft in Schleswig-Holstein.

In Schleswig-Holstein entwickeln Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam weltweit führende Gesundheitsprodukte.

Medizinprodukte, Arzneimittel und digitale Gesundheitsanwendungen aus Schleswig-Holstein sind weltweit gefragt. Denn Unternehmen und Forschung entwickeln hier gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen.

Fortschritt möglich machen

Die Gesundheitswirtschaft ist in Schleswig-Holstein ein wichtiger Arbeitgeber: Fast jede*r Fünfte*r ist in dieser Branche beschäftigt. Das sind Arbeitsplätze in Krankenhäusern, bei Pharmaunternehmen, in Hochschulen, dem Gesundheits-handwerk oder bei speziali-

sierten IT-Anbietern. Durch ihre Zusammenarbeit und Vernetzung von Ideen und Know-how ist der Wirtschaftszweig stark.

Zusammen mehr erreichen

Marianne Boskamp führt das Pharmaunternehmen Pohl-Boskamp in vierter Generation und kann den Wissensaustausch in Schleswig-Holstein nur bestätigen. „Wir haben in Schleswig-Holstein viele gute Kooperationen und ein sehr kollegiales Verhältnis, ob mit anderen Arzneimittelherstellern oder auch mit Zulieferern und Maschinenbau-Unternehmen. Da gibt es hier keine Be-

rührungsängste.“ Und darum fängt die Gesundheit von morgen bereits jetzt in Schleswig-Holstein an.

Hier gibt es weitere Einblicke in innovative Projekte aus der Gesundheitswirtschaft im echten Norden: der-echte-norden.info/gesundheitswirtschaft



Nachricht

Krisenlage an den Bahnhöfen

DÜSSELDORF Wegen drastischer Verkaufseinbrüche in der Corona-Zeit stehen viele Bahnhofsbuchhandlungen vor dem Aus. Da seit dem Frühjahr an den Bahnhöfen wöchentlich Millionen Kunden fehlten, liege der Buch- und Presseumsatz der Geschäfte bis zu 70 Prozent unter dem Vorjahr, sagte der Vorsitzende des Verbands Deutscher Bahnhofsbuchhändler (VDBB), Torsten Löffler. Damit sei die Branche viel härter getroffen als der übrige stationäre Buchhandel, der nach starken Verlusten wegen der Schließungen im Frühjahr nun seit Monaten wieder eine große Nachfrage verzeichnet.

In der Folge seien auch viele Verlage massiv in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht, erklärte Löffler. Denn sie seien dringend auf die rund 480 Verkaufsstellen an 310 Bahnhöfen und Flughäfen angewiesen. „Der Bahnhofsbuchhandel ist systemrelevant für die Verlagsbranche in Deutschland“, betonte der Verbandschef. Mit ihrem Sortiment von zum Teil mehr als 7000 Zeitungen und Zeitschriften machten die Bahnhofsläden zehn Prozent der gesamten Vertriebsumsätze auf dem Pressemarkt aus. *epd*

„Mit dem Rücken zur Wand“

Alarmstufe Rot in der Kulturbranche / Hilferufe an den Wirtschaftsausschuss des Kieler Landtages – ein Überblick

Von Karin Lubowski

KIEL Im Wirtschaftsausschuss des Landtages hagelt es Post. Seit die SPD-Fraktion in wachsender Corona-Not mit dem Antrag „Alarmstufe Rot – Veranstaltungsbranche retten“ vorgeprescht ist und CDU, Grüne, FDP im Schulterschluss alternativ „Veranstaltungen verantwortungsvoll ermöglichen“ fordern, sind Stellungnahmen der Betroffenen eingegangen. Sie kommen von großen Verbänden und kleinen Unternehmern, von Vertretern der sogenannten Hochkultur ebenso wie von Disco-Betreibern, Messebauern, Technik- und Sicherheitsexperten. Über eines herrscht Einigkeit: Die Branche ist in höchster Bedrängnis.

„Keine aktuell oder seit Beginn der Pandemie durchgeführte Veranstaltung konnte unter rein wirtschaftlichen Aspekten ertragswirksam durchgeführt werden“, heißt es von der Initiative für die Veranstaltungswirtschaft Schleswig-Holstein IVWSH.

Die Party Rent Group aus Reinbek berichtet von bis zu 100 Prozent Umsatzwegbrüchen. Der deutsche Schaustellerverband klagt: „Während andere Branchen für einige Wochen stillgelegt waren, gilt dies für die Branche der Schausteller seit März. Mit der Absage fast sämtlicher 9750 Volksfeste



Abgesagt: Fast alle Weihnachtsmärkte fallen aus – nur ein Beispiel dafür, dass die Veranstaltungsbranche hart unter den Corona-Einschränkungen leidet. FOTO: SÖNKE HOFFMANN

und 3000 Weihnachtsmärkte sind den Schaustellern für 2020 praktisch sämtliche Arbeitsplätze genommen worden.“

Staatliche Hilfen? „Die rasch von Bund und Land bereitgestellten Überbrückungshilfen dienten in einigen Bereichen als wirkungsvolle Unterstützung, allerdings gibt es gerade in der Veranstaltungsbranche zahlreiche Betroffene, die durch sämtliche Raster fallen. Neben den Künstlern und Künstlerinnen stehen auch viele andere Mitarbeitende und Soloselbstständige aus dem Veranstaltungsbereich finanziell mit dem Rücken zur Wand“, erinnert der Landeskulturverband. „Die seit Juni

laufenden Überbrückungshilfen decken nicht einmal unsere monatlichen Fixkosten“, schreibt Stefan Wolf (Wunderkino Arena, Kiel) an den Wirtschaftsausschuss, und Peter Preuß (Preuß Messe, Holm) weist darauf hin, „dass die von der Bundesregierung angekündigte außerordentliche Wirtschaftshilfe November mit ihrer Formulierung der Antragsberechtigten viele Bereiche der Veranstaltungswirtschaft, u. a. auch die vielen Messebauer, ausschließt“.

Nun scheint sich allmählich politische Unterstützung zu formieren. „Familienbetriebe, die über Jahrzehnte mit viel Engagement aufgebaut wurden, stehen ohne jedes eigene Verschulden vor dem Abgrund“, stellte SPD-Fraktionschef Ralf Stegner im Sommer fest. „Die Unternehmen in diesem Bereich waren im März die ersten, die aufhören mussten zu arbeiten. Und sie werden mit ziemlicher Sicherheit die letzten sein, die zu so etwas wie Normalität zurückkehren können.“

In der Stellungnahme von Tim-Christian Möller von

Event Service Nord, Heikendorf, heißt es: „Die Veranstaltungsbranche haben die wenigsten außenstehenden Menschen im Vorfeld durchblicken

„Ich bin müde, mir Gedanken machen zu müssen, wie ich die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft für mich und meine Familie meistern soll.“

Tim Christian Möller
Event-Service Nord

können. Unser Wirtschaftszweig ist äußerst kompliziert, verzweigt und auch vernetzt ... nur leider nicht in der Lobbyarbeit.“ Möller schreibt auch, wie umfänglich die vergangenen acht Monate am Dasein genagt haben: „Ich bin mental müde ... müde von Corona, müde, mir Gedanken machen zu müssen, wie ich die Vergangenheit, die Gegenwart und auch die Zukunft für mich und meine Familie meistern soll.“

Lassen sich „normale“ Unternehmen schon nur schwer über einen Kamm scheren, so sind freischaffende

Schauspieler, Musikerinnen, Designer und Kuratorinnen nicht z. B. mit einem Theaterbetrieb und beide schon gar nicht mit einem mittelständischen Lebensmittelproduzenten zu vergleichen. Auch deshalb priorisieren Vertreter wie Martin Karnatz und Daniela Hein von Showtechnik Singaus Glinde einen „während der Pandemie regelmäßig tagenden ‚Runden Tisch‘ zur Klärung der jeweils aktuellen Fragen und Probleme“.

Der Landeskulturverband plädiert, „dass sich die Landesregierung auf Bundesebene verstärkt dafür einsetzt, dass die Hilfsprogramme so aufgesetzt werden, dass die Hilfen auch bei den Betroffenen ankommen können. Die Hilfe muss schnell und unbürokratisch erfolgen.“

Die Not in der Branche wird selbst unter optimalen Voraussetzungen nicht mit dem Winter enden. Was allein der Wegfall der Weihnachtsmärkte bedeutet, schildert die Lübecker Goldschmiedin Janine Turan: „Es ist nicht nur das Weihnachtsgeschäft, das spürbar leidet. Ein Kunsthandwerkermarkt zieht immer auch Folgeaufträge mit sich. Ich rechne für 2021 mit größeren wirtschaftlichen Problemen, als sie sich aktuell zeigen.“

Im Monitoringbericht Kultur- und Kreativwirtschaft 2020 des Bundeswirtschaftsministeriums waren dort „mehr als 258 790 Unternehmen und über 1,2 Millionen Kernverbstätige tätig. Die Selbstständigen-Quote ist mit 20,9 Prozent besonders hoch. Im Jahr 2019 erzielte die stetig wachsende Kulturbranche eine Bruttowertschöpfung von gut 106,4 Milliarden Euro (plus 3,5 Prozent gegenüber 2018) und einen Umsatz von 174,1 Milliarden Euro (plus 1,77 Prozent gegenüber 2018).“

Feuerwerken, aber Böller waren schon vor Corona nicht mehr zeitgemäß.

Am ehesten kann man noch die Hersteller von Feuerwerkskörpern bedauern, aber in Zeiten des Klimawandels werden sich viele Industrien anpassen und neue Wege finden müssen.

Während über das Böllern noch diskutiert wird, wurde übrigens das Biike-Fest auf Sylt bereits abgesagt. Im Gegensatz zur zweifelhaften Tradition des Böllerns trifft es hier eine wahre Tradition. Der Heimatverein Sörling Forining hat jedoch ange-regt, die Entscheidung über den Festtag der Friesen bis in den Februar zu vertagen. Es bleibt spannend.



SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER
BÜRGER- UND DEMOKRATIEPREIS

„Grenzen überwinden – Hände reichen“

Wir gratulieren den Preisträgerinnen und Preisträgern 2020!



U27
Oldesloe hilft sich!
ALLTAGSHELDEN
Obdachlosenhilfe Lübeck e.V.



DEMOKRATIEPREIS
Sydslesvigsk Forening
Bund Deutscher Nordschleswiger

Reinhard Boll
Reinhard Boll
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

Klaus Schlie
Klaus Schlie
Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages



Blickwinkel

Tradition in Luft auflösen

VON SVEN BOHDE



Mit Bräuchen ist das so eine Sache. Man ist es gewohnt, dass bereits an den Tagen vor Silvester die ersten Böller in der Nachbarschaft zu hören sind. Das hat leider Tradition. Dass aber nun bereits im November ein Knall in Kiel die abendliche Ruhe störte, kann nur damit zu erklären sein, dass die Sprengkörper noch schnell gezündet werden müssen, bevor es tatsächlich zu einem Verbot kommt. Mit Vernunft hat das nicht viel zu tun. Geschweige denn mit Traditionsbewusstsein.

Mit dem Hinweis auf Tradition versuchte die WELT,

gegen ein Böllerverbot zu argumentieren. „Wer ein Böllerverbot fordert, ignoriert die geplagte Seele der Deutschen“ hieß es in dem Artikel. Ach ja, die armen Seelen der Deutschen. Wir haben es nicht leicht. Erst die 0:6-Niederlage im Fußball gegen Spanien und nun auch noch die Gefahr, dass man zu Silvester keine 4000 Tonnen gesundheitsschädlicher Rußpartikel in die Luft blasen darf. Und was soll man bloß mit den 133 Millionen Euro machen, die nicht dafür ausgegeben werden?

Knallfreunde meinen, man würde die Pandemie nun als Argument dafür nutzen, alles zu verbieten, was schon lange unlieb war. Es ist in diesem Jahr einfach nicht die richtige Zeit für Partys mit

Leute

In Kürze

Bewegung für die Psyche

„Ich sehe mich vor allem als Tänzerin“, sagte **Goldie Hawn** im April dem britischen „Guardian“: Schon als Dreijährige habe sie getanzt und tue es auch heute noch. Jede Faser des Körpers zu bewegen, helfe der Psyche – ebenso wie Meditation, gerade jetzt in der Coronazeit. Am heutigen Samstag wird Goldie Hawn 75. Berühmt geworden ist sie als Schauspielerin mit Talent zur Komik, die ihre Fans in Filmen wie „Die Kaktusblüte“, „Overboard – ein Goldfisch fällt ins Wasser“ oder „Club der Teufelinnen“ begeisterte. Quirrig, mädchenhaft naiv – so kennt man sie aus vielen Rollen. Geboren wird sie 1945 in Washington D.C. *epd*



Lob für jungen Kollegen



Popstar **Elton John** lobt den kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. *DPA/FOTO: DPA/MATT CROSSICK/PA WIRE*

„Muss mich wehren“



Kabarettist **Dieter Nuhr** will sich auch in Zukunft gegen Kritiker in den sozialen Netzwerken öffentlich zur Wehr setzen. „Wenn mir vorgeworfen wird, rechts, Corona- oder Klima-Leugner zu sein, muss ich mich wehren. Da wird ja gezielt versucht, durch Diffamierung meine künstlerische Existenz zu vernichten“, sagte Nuhr dem Focus. *KNA/FOTO: DPA/MARCEL KUSCH*

Ina Müller ist in einen dicken Mantel eingemummelt, als sie das Foyer des Hotels „The George“ nahe der Außenalster betritt. Was sofort auffällt: Die 55-Jährige trägt ihre Lockenpracht heute offen. Als sie mit dieser Frisur zum ersten Mal in ihrer Sendung „Inas Nacht“ auftrat, wurde ihr Look heiß diskutiert. Doch man sollte die Sängerin und Moderatorin nicht auf Äußerlichkeiten reduzieren. Ihre Alben tummeln sich für gewöhnlich in den Top Five der Charts. Über ihre Sendung „Inas Nacht“ redet sie mit ebenso viel Elan wie über ihr Album „55“.

Frau Müller, wenn Sie Gast in der Sendung „Inas Nacht“ wären, was würden Sie sich fragen?

Oh, das ist schwer ... Erst mal würde ich mir wahrscheinlich Alkohol anbieten und dann darüber reden. Ich würde sagen: „Man denkt ja, du trinkst so viel. Ist dem wirklich so?“ Ich würde wissen wollen, wie die laute Tresen-Ina eigentlich tagsüber ist. Zum Warmwerden würde ich die Kindheit auf dem Bauernhof ansprechen, um dann bei Themen wie Liebe, Apotheke, Falten, Diät und Sport zu landen.

Wären Sie bei Wunschgast Angela Merkel mit Ihren Fragen trotzdem ein bisschen zurückhaltender?

Bei ihr wäre ich mutig, aber nicht frech. Ich würde Angela Merkel respektvoll begegnen, denn ich habe große Achtung vor dem, was sie als Bundeskanzlerin geleistet hat. Im Gegensatz zu Bolsonaro, Johnson oder Erdogan reagiert sie ja immer ruhig und besonnen. Stellen Sie sich vor, bei uns würde auch so ein Depp an der Spitze des Staates stehen und Europa würde noch mehr zerbröseln – dann würde ich irgendwann Angst kriegen. Ich gehöre zu einer Generation, die immer dachte: Es wird bei uns nie wieder



Ina Müllers Musik gibt auch Anlass zum Schmunzeln.

FOTO: IMAGO IMAGES/SUSANNE HÜBNER

Krieg geben. Das würde ich heute nicht mehr so pauschal sagen. Wer hätte geglaubt, dass Trump damals tatsächlich an die Regierung kommen würde? Oder dass Großbritannien den Brexit durchziehen würde? Ich fürchte, es ist wieder alles möglich ...

Sie gelten als ziemlich vorlaut. Dennoch litten Sie zehn Jahre an Panikattacken.

Am Anfang entstanden die Panikattacken situationsbedingt. Bis die Angst vor der Angst kam. Ich wusste: Sobald ich im Auto sitze oder im Supermarkt einkaufe, geht es los. Es gab eine Phase, in der ich nur im Liegen Linderung fand. Wenn ich nichts tat, konnte ich ruhig atmen, und meine Panikattacke ging wieder weg. Für mich sind Panikattacken eine Volkskrankheit

wie Diabetes oder Bluthochdruck. Sie vermiesen einem ganz fürchterlich das Leben. Ihre Ursache ist eine permanente Überforderung. In unserer „Schneller, höher, weiter“-Gesellschaft muss jeder funktionieren. Damit tat ich mich schwer nach meiner Kindheit auf dem Bauernhof, wo mir keiner etwas Großartiges abverlangt hatte.

Haben Sie eine Therapie begonnen, um Ihre Krankheit in den Griff zu kriegen?

Ja. Damals habe ich in einer Apotheke gearbeitet, von daher war mir klar: Der einfachste Weg wäre es, sich mit Tranquilizern vollzustopfen. Dann würde ich die Panik nicht mehr spüren, ich würde gar nichts mehr spüren – keine Traurigkeit, keine Fröhlichkeit. Das ist wahrscheinlich das Härteste

überhaupt. Jedenfalls wollte ich nicht in diese Falle tappen. Ich beschloss, mir keine Medikamente von einem Arzt verschreiben zu lassen. Stattdessen entschied ich mich für eine Verhaltenstherapie.

So konnten Sie eine mögliche Medikamentenabhängigkeit vermeiden. Sind Sie ein Suchtmensch?

Ich glaube ja. Deswegen gehe ich auch weder in Spielhallen noch habe ich jemals gekiff, gekokst oder andere Drogen ausprobiert. Bei mir ist es so: Ich habe einen starken Willen, mit etwas anzufangen. Mit etwas aufzuhören fällt mir dagegen schwer.

Nach Schokolade scheinen Sie allerdings süchtig zu sein. Sie bekennen auf Ihrem Album „55“, sie sei für Sie

„wie Heroin“.

Eine King-Size-Marabou Vollmilch ist für mich das, was für einen Junkie eine Handvoll Heroin ist. Wenn ich es mal drei Tage lang geschafft habe, wenig Zucker zu essen und mir dann Schokolade gönne, merke ich, wie mein Blutdruck und meine Herzfrequenz steigen. Lustigerweise hat sich jetzt etwas in mein Leben geschlichen, das eigentlich nie mein Ding war. Ich gehe zum Bäcker und hole mir Kuchen. Dazu mache ich mir einen Kaffee. In solchen Momenten fühle ich mich wie die Kaffeetanten aus Udo Jürgens’ Song „Aber bitte mit Sahne“.

Wenn Sie in Ihren Liedern von Ihren Schwächen erzählen, tun Sie das meist mit Selbstironie.

Ohne Ironie halte ich es fast nicht aus. Das ist wohl meiner Zeit als Kabarettistin geschuldet. Insofern war es für mich eine echte Herausforderung, mit „Wohnung gucken“ ein romantisches Lied ohne Brüche zu schreiben.

Diese Nummer haben Sie mit Ihrem Partner, dem Musiker Johannes Oerding, vertont.

Ja, und wir hätten fast ein Duett draus gemacht. Aber wir haben gerade ein Duett gesungen, auf seinem letzten Album. Das wäre jetzt eins zu viel gewesen.

Könnten Sie sich vorstellen, mit ihm eine komplette Platte einzuspielen?

Eher nicht. Bei uns entsteht eine Zusammenarbeit immer zufällig, weil einer eine Songidee hat – meistens ist der andere mit im Raum. Und dann singen wir das zusammen. Ich weiß immer sofort: Dieses Lied muss entweder zu zweit gesungen werden oder gar nicht. Ein ganzes Album nur mit Duetten wäre einfach zu viel. Genau wie eine King-Size-Marabou ...

Friseur der Schönen und Reichen

Udo Walz mit 76 Jahren gestorben / Die Berliner Gesellschaft maßgeblich geprägt



Star unter den Friseuren: Udo Walz drückte unzähligen Promi-Frisuren seinen Stempel auf.

FOTO: DPA/CHRISTOPHE GATEAU

eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach der „Bild“. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes erlitten und sei danach im Koma gewesen.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts,

Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merckels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Busi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen stecken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“ Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Patricia Riegel waren Trau-

zeugen, als Walz 2008 seinen Freund Carsten Thamm heiratete.

Sein Leben ist geradezu filmreif: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen. An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt. Das müsste alles so wieder kommen, wenn ich einen Wunsch hätte.“ *dpa*

Geehrt für Einsatz für Pressefreiheit



Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden.

Das Komitee zum Schutz von Journalisten Committee to Protect Journalists (CPJ) verlieh der Ehefrau von Schauspieler George Clooney bei einer Online-Gala den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Mit dem CPJ arbeite sie seit Langem eng zusammen.

DPA/FOTO: DPA/DOMINIC LIPINSKI/PA WIRE

Wissenschaft

Signale aus dem All übersetzen

ARECIBO Mit einem riesigen Teleskop haben Forscherinnen und Forscher lange Zeit den Himmel beobachtet. Dabei haben sie wichtige Sachen herausgefunden. Sie haben aber nicht einfach durch eine Linse geguckt und Sterne beobachtet. Stattdessen hat das Teleskop Radiowellen aufgeschnappt, die aus dem Weltall auf die Erde treffen. Diese Radiowellen können wir Menschen nicht sehen, aber das Teleskop schon. Deshalb heißt es auch Radioteleskop. Ein Computer kann die Signale dann sozusagen übersetzen und daraus ein Bild machen. Das Teleskop steht auf der Insel Puerto Rico. Mit über 300 Metern war es lange Zeit das größte Radioteleskop der Welt. Jetzt sind aber wichtige Sachen kaputt gegangen. Eine Reparatur wäre zu gefährlich. Deshalb wird das Teleskop jetzt auseinandergebaut.

Oles Podcast

Wie viel Wahrheit steckt in Märchen?

Aschenputtel, Hänsel und Gretel, Frau Holle und viele weitere – die Liste deutscher Märchen ist lang. Die meisten von ihnen stammen von den Gebrüdern Grimm. Aber sind das wirklich nur Geschichten oder ist das alles tatsächlich so passiert? Diese Frage hat sich wohl auch Kilian gestellt. Er möchte nämlich von Eule Ole wissen: Wie viel Wahrheit steckt in Märchen? Die Gebrüder Grimm kann Ole für den Kinderpodcast leider nicht mehr fragen. Aber die schlaue Eule hat zwei Experten gefragt. Was er herausgefunden hat, erfährst du auf www.shz.de/regionales/kina.



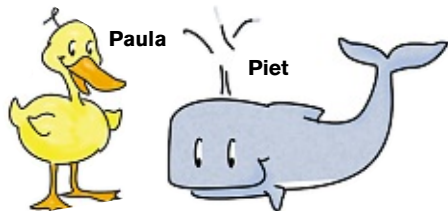
Gewinner

Der richtige Fledermaus-Schatten

Im Fledermaus-Samstagsrätsel war Schatten C die richtige Lösung. Diese KiNa-Leser gewinnen jeweils ein Crazy Pix Spiel: Martha Koopmann aus Hennstedt, Bushra Bapir aus Hohenlockstedt und Sverre Lausen aus Fleckeby.

Die KiNA-Redaktion

 Ina Reinhart
Förderstraße 20
24944 Flensburg
E-Mail: KiNa@shz.de
Telefon: 0461/808 1073



Piet und Paula – entworfen von Heike Mahrt

Mach's gut, Plastik!

Pack dein Schulbrot in die Dose und kauf dein Obst ohne Verpackung – denn es ist Abfall-Vermeidungs-Woche.

Von Ina Reinhart

SÜDERBRARUP/WESTERLAND Kunststoff-Verpackungen sind praktisch. Sie schützen, sind leicht, fast unzerbrechlich und billig. Doch es gibt ein Problem: Es gibt viel zu viel davon. Und das Plastik wandert in die Umwelt.

„Hier auf Sylt, direkt am Meer, merkt man, wie das Plastik die Umwelt verschmutzt“, sagt Heike Werner. Mit der Initiative „Bye bye Plastik Sylt“ hat sie schon viele Müllsammel-Aktionen am Strand veranstaltet. Dort werden Strohhalme, Plastiktüten, Eislöffel, Fischernetze und noch vie-



Am Strand finden die Müllsampler Strohhalme, Plastikbecher und andere Kunststoff-Abfälle. FOTOS: BYEBYEPLASTIKSYLT(2)



Kiara und Alea haben Plakate für ihre Schule gemalt. Sie wollen alle ermuntern, Müll zu vermeiden – für die Umwelt. FOTO: MARTINA DUDEK

le andere Kunststoffdinge angespült. Und das ist nur ein kleiner Teil dessen, was im Meer statt in einer Recyclinganlage landet. Plastik verschmutzt nicht nur das Wasser, sondern landet viel zu oft auch in den Mägen von Fischen und andere Lebewesen.

Was kann man tun? Müll vermeiden! Heute beginnt die Europäische Abfall-Vermeidungs-Woche. Natur-

lich sollte man immer an die Umwelt denken, doch in dieser Woche wollen das Umweltbundesamt und andere Institutionen die Menschen besonders darauf aufmerksam machen. Und viele Menschen machen mit. Die Nordlicht-Schule in Süderbrarup zum Beispiel schon zum dritten Mal mit einer Umweltwoche. Im Mittelpunkt stehen dabei die

Getränkeflaschen. Denn warum jeden Tag eine neue Plastikflasche benutzen, wenn man morgens seine Flasche auffüllen und mitnehmen und nachmittags wieder abwaschen kann? Außerdem wollen die Schüler auch beim Schulfrühstück auf Plastik verzichten.

Bei „Bye bye Plastik Sylt“ gibt es in dieser Woche eine „Plastikfrei Challenge“. Das Ziel: plastikfrei einkaufen. Wer ein Foto davon hochlädt, hat die Chance, eine tolle Flasche zu gewinnen.

Mehr Infos:
www.byebyeplastik.com/de/sylt/
www.wochederabfallvermeidung.de



So geht Müllvermeidung: Obst und Gemüse in mitgebrachte Beutel packen, Dosen für Käse mitnehmen und Pfandgläser kaufen.

Profiwissen über den Weltraum

Der Mond hat viele Löcher – wie ein Schweizer Käse. Man kann sie sogar von der Erde aus sehen. Aber warum ist das eigentlich so? Im Buch „Wieso, weshalb, warum? Weltraum Profiwissen“ wird es erklärt: Weil es auf dem Erdtrabanten keine Atmosphäre gibt, keine Flüsse, keine Meere und auch keinen

Regen oder Wind, bleiben die Spuren, die dort hinterlassen werden, einfach dort. Egal, ob es die Fußabdrücke der Astronauten sind, die dort vor Jahrzehnten gelandet sind, oder die Krater, die große Meteoriten vor Millionen Jahren hinterlassen haben.



Wenn du mehr erfahren willst, was außerhalb der Erde so los ist, erklärt dir das Buch zum Beispiel auch, warum die Sonne so heiß ist, ob Sterne sterben können und wie man Astronaut wird. Dazu gibt es jede Menge Fotos und Grafiken, die dir auf auf-

klappbaren Seiten die Pracht des Universums näherbringen.



Stefan Gresschik/Jochen Windecker, „Wieso, weshalb, warum? Weltraum Profiwissen“. Ab 8 Jahren. 14,99 Euro. Verlag: Ravensburger.



KiNA Samstagsrätsel

Wo wohnt Lukas?

- Namen der Kinder: Clara, Elsa, Finn, Ida, Jonas, Leon, Lukas, Max
- Finn hat überall neben, über und unter sich Nachbarn
- Rechts von Ida wohnt Jonas, unter ihr zwei weitere Jungen.
- Elsa wohnt nicht im Erdgeschoss
- Unter Max wohnt niemand.
- Zwei Kinder deren Namen mit dem gleichen Buchstaben anfangen, wohnen direkt übereinander.
- Leon wohnt neben Finn



Lösung:

Gewinnspiel

Das Rätsel ist leichter, als es auf den ersten Blick aussieht. Bestimmt weißt du schnell, wo alle Kinder wohnen. Es reicht aber, wenn du den Buchstaben von Lukas' Wohnung auf eine Postkarte oder per Mail bis Sonnabend, 28. November, an die KiNa-Redaktion schickst.

Damit hast du die Chance auf einen tollen Gewinn: Wir verlosen unter allen richtigen Antworten fünfmal das Buch „Wieso Weshalb Warum? Weltraum Profiwissen“ und einmal die Lego City Mondstation.



Reise

Nachrichten

Neue Ausstellung

OBERHAUSEN Die erste Ausstellung im Gasometer von Oberhausen für das Jahr 2021 steht fest. Nach der umfangreichen Renovierung des Industriedenkmals zeigt dort „Das zerbrechliche Paradies“ die Schönheit der Natur und den Einfluss der Menschen auf die Umwelt. Zu sehen sind preisgekrönte Fotografien und Videos von Tieren und Pflanzen in ihren sich verändernden Lebensräumen. Digitale Formate wie Virtual Reality machen es möglich, dass Besucher das größte Regenwaldschutzgebiet der Welt, den Nationalpark Tumucumaque im Nordwesten Brasiliens, dreidimensional aus dem Blickwinkel der dort lebenden Tiere erkunden. Zudem werden Satellitenbilder vom Projektpartner Earth Observation Center des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) auf eine 20 Meter große Erdkugel im Inneren von Europas höchster Ausstellungshalle projiziert. Mehr Infos unter www.gasometer.de/sfl/srt

Grüße von Santa Claus

ROVANIEMI Nahe dem nördlichen Polarkreis im finnischen Lappland, ist er Zuhause: der Weihnachtsmann. Eigentlich kann jeder, den es in die Stadt Rovaniemi verschlägt, dem Herren mit dem weißen Rauschbart einen Besuch abstatten. Doch dieses Jahr ist auch zu Weihnachten vieles anders – aber der Weihnachtsmann wird seinen Auftrag auch unter Coronabedingungen erfüllen. Und als Sahnetüpfelchen verschickt er in der Vorweihnachtszeit persönliche Videobotschaften. Wer seine Lieben also mit einem einzigartigen Gruß vom Weihnachtsmann überraschen möchte, kann sich bis zum 29. November bewerben. Mit etwas Glück ist sogar ein persönliches Gespräch drin. Mitmachen kann bei der Aktion „Sag’s mit Santa“ jeder. Einfach eine Botschaft an einen geliebten Menschen aufschreiben und den Weihnachtsmann bitten, diese zu übermitteln. Im Anschluss geht Santa Claus die Botschaften durch, wählt rund 80 aus und nimmt sie auf. Anfang Dezember werden die Videos dann auf dem YouTube-Kanal von Visit Finland veröffentlicht. Zusätzlich geht er am 11. Dezember um 19 Uhr auf dem Instagram-Kanal von Visit Finland live. Weitere Infos unter sayitwithsanta.com/de

Die Highlands von Helgoland

Schafe, Basstölpel und Whisky: Die Hochseeinsel Helgoland verspricht einen Hauch von Schottland für alle, die die Highlands vermissen

HELGOLAND Auf Mallorca bin ich noch nie gewesen, da muss ich auch nicht hin“, sagt Manfred Schönfels, blinzelt gegen die Sonne und schaut sich um. „Für mich ist das hier ein Traum.“ Der Blick vom rund 60 Meter hohen Oberland reicht über grüne Wiesen weit hinaus auf die Nordsee, auf entfernt ankernde Schiffe. Weit und breit kein Land in Sicht, außer im Osten – dort blitzen die perlweißen Strände der flachen „Düne“ hervor, Helgolands Zweitinsel, eine Art Mini-Karibik, die sich Gäste mit Kegelrobben und Seehunden teilen.

Dass der 70-Jährige seit 14 Jahren mit seiner Frau auf dem „schönen Felsen“ lebt, liegt sicher nicht an seinem Nachnamen, doch er könnte besser nicht passen. „30 Jahre lang haben wir zuvor auf Helgoland Urlaub gemacht“, erzählt der gebürtige Ruhrpottler, ehemaliger Klavierbauer. Dann wurde die Firma verkauft. „Ich hätte an einem anderen Standort weiterarbeiten können, aber beschloss, mit meiner Frau ganz auf die Insel zu ziehen“. Kein Wunder, schließlich seien hier „Mord und Totschlag und die ganze Hektik“ ganz weit weg: Rund 60 Kilometer Wasserweg liegen zwischen Insel und Festland. Genug, um Zoll und Mehrwertsteuer zu entfliehen, bisweilen so stürmisch, dass Fische aufwärts fliegen und in Fauna und Geologie so einzigartig, dass sich die Hochseeinsel wie ein Vorposten Schottlands anfühlt. Was sie schließlich einst auch war, bevor das Eiland vor 130 Jahren von britischer in deutsche Hand überging.

Wer die 184 Stufen vom Unter- ins Oberland erklimmt und sich in den Sommermonaten auf den Weg zum windumtosten Lumenfelsen und zur legendären „Langen Anna“ macht, findet sich bald unter einem Himmel voller krakeelender Seevögel wieder, die deutschlandweit nur auf Helgoland nisten: Basstölpel und Tordalk, Dreizehnmöwe und Eissturmvogel sowie die pinguinartigen Trottellummen brüten in den vielen Schichten, Vorsprüngen und Halbhöhlen der Buntsandsteinfelsen. In Deutschlands



Unendliche Weiten: Auf Helgolands Nachbarinsel Düne warten feine, weiße Sandstrände. FOTO: FOTOS: NOHRDEN

kleinstem Naturschutzgebiet teilen sie sich sozusagen eine riesige Etagenwohnung. Auch Schönfels ist fasziniert von den Helgoländer „Big Five“. Doch seine tägliche Passion gilt den Fellnasen: 48 Heidschnucken und neun Galloway Rinder: Der Wahl-Helgoländer ist der Hüter des hiesigen Pony-Clubs. „Dabei gibt es hier schon seit den 1970er Jahren keine Ponys mehr, sie bekamen durch den Untergrund eine Hufkrankheit“, erklärt er und läuft mit einem provisorischen Schäferstab voraus. „Kommen Sie, ich zeige Ihnen die Galloways und den Club.“ Auch einige wollbepackte Schafe folgen ihm.

Allesamt pflegen sie das grüne Oberland wie lebendige Rasenmäher. „Sinn und Zweck der Tiere ist, die Insel pollenfrei zu halten, damit auch Allergiker ihren Nordseeurlaub genießen können“, so Schönfels. „Die Heidschnucken dürfen sich überall frei auf der Insel bewegen.“ Wer also seinen Garten nicht einzäunt, dem wird schon mal das Blumenbeet abgeknabbert. Weil es auf der Insel keinen Tierarzt gibt, wird der Wahl-Insulaner auch mal zum Geburtshelfer. „Leider geht nicht jede Geburt gut, aber hier ist gerade etwas Besonders passiert“, erzählt er und zeigt auf eine cremefarbene Galloway-Kuh, an die sich ein kleines dunkles Kalb schmiegt. „Sie hat ihr eigenes Kalb bei der Geburt verloren, aber dieses

fremde adoptiert.“ Eine schöne Geschichte von den Helgoländer Highlands. Und wir wären nicht in den Highlands, genösse man hier nicht auch mal einen guten Schluck Single Malt. Die beste Adresse dafür: Heiner’s Duty Free Shop auf dem Oberland. Als „Helgoheiner“ genießt Inhaber Heiner Stepper einen vorzüglichen Ruf als Whisky-Händler weit über die Insel hinaus. Den gebürtigen Münchener hat es über die Bundeswehr nach Helgoland verschlagen und

dann sei er eben hängen geblieben, wie die meisten Helgoländer. „Ich habe Whisky erst so wirklich auf Helgoland kennengelernt“, erzählt er, „und teile das Hobby mit meiner Frau, wir haben schon viele Reisen durch Schottland und Irland unternommen, um Brennereien zu besuchen.“ Bei ihm finden Urlauber spezielle Bottlings und exklusive Abfüllungen, getorft oder ungetorft – und übrigens auch von deutschen Brennereien. „Besonders beliebt sind mei-

ne Whisky Tastings jeden Donnerstag, viele Kunden kommen extra dafür zu mir auf die Insel“, berichtet Stepper. „Das ist natürlich praktisch auf Helgoland, wo eh niemand mit dem Auto nach Hause fahren muss.“ Wer Schottland vermisst, kann auf Helgoland seine Reises Sehnsucht stillen – allein der Dudelsack, der ist hier nicht zu vernehmen. Klug, denn bei einer Felsinsel von nur zwei Quadratkilometern gäbe es vor dem Getöse kaum ein Entkommen.



Der Lumenfelsen und die legendäre „Lange Anna“ sind bei Seevögeln beliebt. Zahlreiche Arten brüten deutschlandweit nur hier.

Das perfekte Geschenk für Ihre Lieben!

15 % Preisvorteil

6X LandGang für 24,90 €*

Keine Ausgabe verpassen! LandGang – mein schöner Norden kommt direkt ins Haus.

Alle zwei Monate neu.

Keine Kündigung notwendig – Laufzeit 1 Jahr.**

LandGang

mein schöner Norden

Winter im Glas Stimmungsvoller Lichterglanz

Altes Pastorat Weihnachtsschmuck aus der Natur

Nordstrand Ruhepol am Wattenmeer

Wunderbare Adventszeit

Herr der Pfeifen Einer der letzten Meister seiner Zeit

Grüner Gartenbaum • Schmackhafte Schinken • Glück in Lauenburg • Bienenfuchseris • NoEdche Gärten

Der schnelle Weg zu Ihrem LandGang-Abonnement:

Tel.: 0800 - 2050 7601 *** • E-Mail: leserservice@landgang.sh

www.landgang.sh

* Sparen Sie bei Abschluss eines Abonnements bis zum 31.12.2020 und zahlen Sie nur 4,15 € statt 4,90 € pro Ausgabe. ** Gilt nur für das Geschenkabonnement. Reguläre Abonnements bedürfen einer Kündigung. *** Gebührenfrei

Reise

Nachrichten

Corona-Test für Urlauber

FRANKFURT/MAIN DER Touristik bietet nun allen Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an, wenn das gebuchte Reiseziel einen negativen Test für die Einreise erfordert. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird. Der Test kostet laut Reiseveranstalter 129 Euro für eine Person, zwei Personen zahlen 199 Euro. Auch die mehr als 500 DER-Reisebüros bieten demnach den Test an. Ein negativer Corona-Test wird mittlerweile von vielen Ländern verlangt. *dpa*

Center Parcs an der Ostsee

RIBNITZ-DAMGARTEN An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütznitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des Unternehmens an der Ostsee sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. *dpa*

Keine Erstattung bei Absage

BERLIN Dass Pauschalreisen durch den Anbieter wieder abgesagt werden, kommt während der Corona-Pandemie immer wieder vor. Der Veranstalter muss angezahltes Geld in diesem Fall zurückzahlen. Doch was ist mit einer Reiserücktrittsversicherung, die der Urlauber nicht mehr benötigt? Hier können Reisende nicht mit einer Erstattung rechnen, erläutert die Stiftung Warrentest. Die Prämie für eine solche Police werde bei Absage der Reise durch den Veranstalter oder bei einem Einreiseverbot für das jeweilige Land nicht erstattet. Der Grund: Der Schutz durch die Versicherung greift bereits von der Buchung an, eine Leistung wurde somit erbracht. Anders sieht es aus bei einer Auslandsreisekrankenversicherung, die ein Urlauber für eine Reise abgeschlossen hat. Hier sei eine vollständige Erstattung möglich. *dpa*



Der Nationalpark Jasmund auf Rügen: Die alten Buchenwälder dort zählen gemeinsam mit anderen Waldgebieten in Deutschland zum Welterbe. FOTO: DPA/BÜTTNER

Unbekanntes Welterbe

In Deutschland gibt es 46 Unesco-Welterbestätten – von einigen haben die meisten noch nie gehört

Von Mona Contzen

QUEDLINBURG Die legendäre Inka-Stadt Machu Picchu, die Tempelanlage Angkor Wat in Kambodscha, das indische Taj Mahal: Weltweit gibt es 1121 Unesco-Welterbestätten in 167 Ländern – und es werden jedes Jahr mehr. Allein in Deutschland hat die UN-Kulturorganisation Unesco, die im November ihren 75. Geburtstag feiert, bisher schon 46 künstlerische Meisterwerke, einzigartige Naturlandschaften und bedeutende Zeugnisse vergangener Kulturen unter Schutz gestellt. Da ist es nicht einfach, Schritt zu halten. Das Siegel sei zwar ein „Qualitätsmerkmal“, sagt Claudia Schwarz, Vorsitzende des Vereins Unesco-Welterbestätten Deutschland. Doch es gelinge eben nicht jeder Stätte, nach dem Rummel um die Titelverleihung das Interesse auch aufrechtzuerhalten – und in Besucherzahlen umzusetzen. Um den besonderen Status vieler Sehenswürdigkeiten vor ihrer Haustür allerdings wissen die Deutschen gar nicht. Hier sind daher fünf Welterbestätten, von denen man vielleicht noch nie gehört hat.

Das Fagus-Werk Alfeld
Jede Menge Glas und Stahl lassen das Fagus-Werk im

niedersächsischen Alfeld jünger aussehen, als es ist. Dabei werden in der alten Fabrik schon seit mehr als 100 Jahren Schuhleisten produziert. Die Anlage von 1911 gilt als Ursprungsbau der modernen Industriearchitektur und ist das Erstlingswerk des berühmten Architekten und Bauhausgründers Walter Gropius. 2011 würdigte das Unesco-Welterbekomitee die außergewöhnliche, schwerelose Eleganz des Gebäudes und setzte das Fagus-Werk auf die Weltkulturerbeliste. Doch hier kommen nicht nur Architekturfans auf ihre Kosten: Führungen auf dem Außengelände und die Fagus-Gropius-Ausstellung im ehemaligen Lagerhaus geben interessante Einblicke in die Industriegeschichte.

Der Muskauer Park
Gartenkunst, Naturmalerei, Welterbe: Das Meisterwerk von Hermann Fürst von Pückler-Muskau im sächsischen Bad Muskau trägt viele Attribute. Der Muskauer Park, der 2004 als außergewöhnliches Beispiel eines europäischen Landschaftsparks sowie einer künstlerischen Ideallandschaft auf deutsch-polnischen Antrag in die Unesco-Liste aufgenommen wurde, gleicht einem lebendigen Gemälde. Mit den Stilmitteln der Land-

schaftsmalerei stimmte der Fürst Vorder- und Hintergrund aufeinander ab, die weitläufigen Parkräume gehen harmonisch in die umgebende Landschaft beiderseits der Neiße über, Parkwege eröffnen immer wieder neue Perspektiven in der Inszenierung. Der 1815 angelegte Landschaftsgarten lässt sich prima per Fahrrad oder Kutsche erkunden. Wer den exzentrischen Fürsten und seine „Parkomanie“ besser kennenlernen möchte, kann die unterhaltsame Dauerausstellung im Neuen Schloss besuchen.

Die Siedlungen der Berliner Moderne
Die Museumsinsel gehört bei einem Berlin-Besuch zum Pflichtprogramm. Auch die Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin stehen bei vielen hoch im Kurs. Angesichts dieser Konkurrenz tut sich die dritte Welterbestätte der Hauptstadt etwas schwerer. Dabei wurden die sechs Siedlungen der Berliner Moderne, die zwischen 1913 und 1934 als Gegenentwurf zum Mietskasernenelend der Arbeiterfamilien entstanden, zum Vorbild für das ganze 20. Jahrhundert – und sind auch heute noch beliebte Wohnquartiere. Besonders schön ist ein Spaziergang durch die Garten-

stadt Falkenberg im Bezirk Treptow-Köpenick. Die sogenannte Tuschkastensiedlung des Architekten Bruno Taut zieht mit bunten Fassaden und geometrischen Formen die Blicke auf sich. Info-Stationen gibt es in der Großsiedlung Siemensstadt und in der Hufeisensiedlung, außerdem werden Führungen zu angeboten.

Deutschlands alte Buchenwälder
Ohne den Einfluss des Menschen wäre Deutschland zu zwei Dritteln mit Buchenwäldern bedeckt, doch die einzigartigen Waldökosysteme schwinden. Wo man heute noch unberührte Laubwälder findet, verrät die Welterbeliste der Unesco: Seit 2011 stehen fünf Buchenwaldgebiete in den Nationalparks Jasmund, Müritz, Hainich und Kellerwald-Edersee sowie im Unesco-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin zusammen mit anderen europäischen Regionen unter Schutz. Erkunden kann man die Wälder zum Beispiel mithilfe der kostenlosen Welterbenaturerbe-App, die den Besucher auf ausgewählten Routen durch die so unterschiedlichen Schutzgebiete lotst. Während die Buchen auf Rügen spektakulär vom Kreidefelsen ins Meer zu stürzen scheinen, neigen sie

sich an der Müritz über das Moor. In der Schorfheide in Brandenburg spiegeln sich die Stämme in klaren Seen, im hessischen Kellerwald drücken sich knorrige Baumgestalten an karge Hänge. Und im thüringischen Hainich ragen die mächtigen Bäume im Frühling aus einem wahren Blütenmeer heraus.

Die prähistorischen Pfahlbauten um die Alpen
Die archäologischen Stätten liegen ganz und gar unsichtbar unter Wasser, doch am Bodensee kommen bis heute sensationelle Funde ans Tageslicht: Textilien, Einbäume, Räder – im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen ballen sich insgesamt 10 000 Jahre Geschichte auf nur 800 Meter Strecke. Der Rundgang durch Deutschlands ältestes Freiluftmuseum führt durch Steinzeitdörfer und befestigte Siedlungen der Bronzezeit. Rekonstruierte Pfahlhäuser und Inszenierungen geben einen Einblick in den Alltag unserer Urahnen. An schönen Herbst- und Wintertagen lässt sich auch das Seepanorama von den Stegen über dem Wasser wunderbar genießen. Insgesamt sind 111 Orte mit Pfahlbauten in sechs europäischen Ländern im Jahr 2001 Unesco-Welterbenerbe geworden. *dpa*

Urlaubspoker

Genehmigten Urlaub kann man nicht „aufsparen“



Stempel: Ist ein Urlaub genehmigt, kann er nur nach Absprache geändert werden. FOTO: DPA

am 31. März des Folgejahres verfällt. Der Arbeitgeber muss Arbeitnehmer aber jeweils darauf hinweisen, wenn Urlaubstagen zu verfallen drohen. Selbst Urlaub, der zum Beispiel aus dringenden betrieblichen Gründen gar nicht erst beantragt werden konnte, muss bis zum 31. März des

Folgejahres genommen werden, erklärt die Rechtsanwaltskammer. Zu solchen dringenden betrieblichen Gründen könnte etwa zählen, dass ungewöhnlich hohe Fehlzeiten im Unternehmen vorliegen. Bei Krankheit kann sich der Übertragungszeitraum auf 15 Monate verlängern. *dpa*

Immobilienmarkt

Mehr Wohnraum schaffen

Baulücke, großes Grundstück, Platz im Hof. Es gibt viele Flächen, die sich noch bebauen lassen

Von Alexander Holzer

BERLIN/DRESDEN/MÜNCHEN Grundstücke sind in Ballungsgebieten Mangelware, daher werden dort auch bereits bebaute Flächen stärker genutzt. Nicht nur für Investoren, sondern auch für private Bauherren kann aufstocken, abreißen und neu bauen sowie zusätzliche Bebauung des Grundstücks attraktiv sein. Das Baurecht setzt einer solchen Nachverdichtung allerdings Grenzen. „Auch private Eigentümer haben oft zahlreiche Möglichkeiten, mehr aus ihrer Immobilie zu machen“, sagt Rechtsanwalt Martin Voigtmann von der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein.

Nachverdichtung meint nicht nur die Entwicklung brachliegender Flächen, sondern zielt auch auf die Optimierung bereits genutzter Grundstücke ab. „Die Zulässigkeit des Bauvorhabens ist häufig abhängig von den konkreten Gegebenheiten vor Ort“, sagt David Reichert vom Bundesinnenministerium. „Entscheidend ist beispielsweise, welche Festsetzungen der Bebauungsplan vorsieht, welche baulichen Nutzungen in der näheren Umgebung vorhanden sind und welches konkrete Vorhaben verwirklicht werden soll.“

In Gebieten, in denen ein Bebauungsplan existiert, sind dessen Vorgaben maß-

gebend. Der Bebauungsplan enthält etwa Festsetzungen zu Art und Maß der baulichen Nutzung, zu überbaubaren Grundstücksflächen, zur Bauweise, zu Flächen für den Verkehr und zu weiteren Fragen.

„Manche Pläne legen fest, dass etwa nur Wohnbebauung zulässig sein soll, andere bestimmen etwa auch die Geschossflächenzahl“, sagt Rechtsanwalt Joachim Kloos, der ebenfalls in der Arbeitsgemeinschaft Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein tätig ist. Wenn der Plan auf eine regelungsbedürftige Frage keine Ant-

wort gibt, gilt diesbezüglich die Baunutzungsverordnung. Aber auch wenn es keinen Bebauungsplan gibt, dann darf ein Bauvorhaben trotzdem nicht in Widerspruch zur vorhandenen Bebauung treten.

Die Erkenntnis, dass Bauvorhaben und Vorgaben des Bebauungsplans voneinander abweichen, bedeutet noch nicht das Aus für die Pläne des Bauherren: „Der Grundstückseigentümer sollte sich dann überlegen, eine Ausnahme oder Befreiung zu beantragen“, rät Voigtmann. Wenn eine Ausnahme im Plan vorgesehen

ist, dann hat der Plangeber an entsprechende Sonderlösungen gedacht. „Mit entsprechender Begründung wird eine solche Ausnahme in der Regel genehmigt“, so Joachim Kloos.

In traditionellen Gemeinden oder Ferienorten kann dem Bauherrn neben dem Bebauungsplan auch gemeindliches Satzungsrecht in die Quere kommen. „Durch städtebauliche Gestaltungs- und Erhaltungssatzungen können Kommunen auf das örtliche Erscheinungsbild einwirken oder ein bestimmtes Stadtbild konservieren“, erläutert Kloos.



Ja oder nein: Ob ein Gebäude aufgestockt werden darf, ergibt sich aus dem Bebauungsplan. Denn dort finden sich auch Regelungen zur Geschossflächenzahl. FOTO: ZACHARIE SCHEURER/DPA

Manche Gemeinden schrieben etwa bestimmte Dachformen oder traditionelle Fassadengestaltungen vor. „Aber auch davon kann man sich befreien lassen“, so der Fachanwalt für Verwaltungsrecht.

Neben baurechtlichen Bestimmungen müssen oft natur- und denkmalschützende Vorschriften beachtet werden: „Bei der nachverdichtenden Bautätigkeit in bestehenden Quartieren versuchen wir, wertvollen Baumbestand zu schützen“, sagt Cornelius Mager, Leiter der Lokalbaukommission der Stadt München. Auch der Denkmalschutz spielt eine große Rolle.

Bauherren, die ein Vorhaben angehen wollen, rät Rechtsanwalt Kloos, auf dem Internetauftritt der Kommune alle gültigen Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen nachzuschauen, bevor man konkrete Entwürfe anfertigen lässt. Mit einem Antrag auf planungsrechtliche Auskunft erhält man beim zuständigen Bauamt Einblick in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan.

Wer eine verbindliche Auskunft haben möchte, ob ein bestimmtes Vorhaben möglich ist, der sollte einen Bauvorbescheid einholen:

Dieser erlaubt noch nicht, mit dem Bauen zu beginnen. Die Behörde gibt aber damit bereits verbindlich Auskunft darüber, ob Details wie eine bestimmte Nutzung, Bauart oder Größe zulässig sind.

Immobilienkredit kombinieren

So kann am Ende der Laufzeit profitiert werden

BERLIN Die Immobilienfinanzierung lässt sich mit Hilfe von börsengehandelten Indexfonds (ETF) optimieren.

Käufer, die einen Teil ihres Eigenkapitals in einen ETF stecken, können am Ende der

Laufzeit profitieren, berichtet die Zeitschrift Finanztest (12/2020) der Stiftung Warentest.

Das gelingt, wenn die Fondsanteile bis zum Ende der Zinsbindung nach Steu-

ern mehr Rendite bringen als der Kredit Zinsen kostet.

Die Chancen dafür stehen gut: Ein ETF auf den MSCI World Index hat in den Jahren 1970 bis 2000 bei einer Anlagedauer von 20 Jahren

im Schnitt 8 Prozent Rendite gebracht. Baudarlehen kosten derzeit weit weniger.

Voraussetzung ist aber, dass Käufer genug Eigenkapital mitbringen. Die Kaufnebenkosten und 20 bis 30

Prozent des Kaufpreises sollten aus der eigenen Tasche finanziert werden. Erst wenn dann noch Geld übrig ist, kommt eine Kombination mit einer Fondsanlage in Betracht. *dpa*

Jetzt ist mehr drin!
Bis zu € 15.445,- sparen!

WUNSCH - AKTION
Nur bis zum 18.12.2020!
www.eco-haus.de

ECOHAUS
SYSTEM *Massiv ist besser!*

Ratgeber

Kündigung akzeptieren

STUTTGART Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren.

Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden hinweisen. Fehlt ein entsprechender Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das gesamte Preiserhöhungsverlangen unwirksam, erklären die Verbraucherschützer.

Preiserhöhungen werden nicht immer transparent angekündigt. Mitunter verstecken sich die Informationen am Ende von umfangreichen Schreiben.

Ein Beispiel : Eine Kundin kündigte nach einer Preiserhöhung ihren Vertrag und suchte sich einen neuen Anbieter. Der alte Versorger bot ihr am Telefon ein neues Angebot an, was die Kundin aber ablehnte.

Der neue Wunschanbieter teilte ihr kurze Zeit später mit, dass der Wechsel nicht stattfinden könne, weil sie noch ein Jahr bei ihrem alten Anbieter gebunden sei. Dieser hatte die Sonderkündigung einfach ignoriert. Das Landgericht wertete dieses Verhalten allerdings als rechtswidrig (Az.: 31 O 38/20 KfH). *dpa*

HÄUSER Verkauf

DH, DHH in Böklund Bj 2019 115m2 u. 78 m2 Wfl 1187 m2 Grdst. von privatTel.: 01715338782 chr.tiemann@t-online.de

Husum: DHH, ruhige Lage, Wfl. 70m², Grundst. 372m², Südl., renovierungsfb., VB 160.000€. Tel. 0170-3100380

HÄUSER Kaufgesuche

3 Generationen suchen MFH bis 400.000€ in FL Mürwik u. Umgebung.Tel.: 01705204599

Nachmieter gesucht?

sh:z ...hier zu Hause

Husum/Mildstedt: Bungalow, Telefon 0174-1659555

Junges Beamtenpaar sucht ein Haus ab 120qm Wohnfläche mit Garten in Stapel +/-10km und/oder Region Stapelholm oder Baugrundstück/ Baulücke. Wir freuen uns auf Ihr Angebot. Tel.: 015255291676

Junges Ehepaar sucht Haus in Eckernförde Borby, insb. in Traumgegend südöstlich Prinzenstraße Tel.: (04351) 8834999 Mobil: 0160 3104222

Wir suchen für eine junge Familie eine moderne Stadtvilla, **Kaufpreis bis € 490.000,-**

OTTO STÖBEN
FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

Solventes Pensionärspaar sucht Einfamilienhaus zwischen Eckernförde und Lütjenburg bis max. 400.000€. Kontakt: 0176-34330768 oder 04131/395620

Von priv./an priv. Einzelhäuser u. Mehrfam.-Haus ges., (Zinshaus) und Ackerland. Tel. 04805/ 9018289 od. 0177-3732826

haus

Traumhaus gefunden?

sh:z ...hier zu Hause

WOHNUNGEN Verkauf

Mühlental... lebe Deine Wohn(t)räume

NEUBAUPROJEKT - jetzt KfW 55-Tilgungszuschuss sichern, ETW im EG, ruhige Lage im Wohnquartier, große Terrasse in s/w-Lage, 3 Zi., ~114 m²W/NfL., Fußbodenhgz., wertige Sanitärobjekte, großformatige Fliesen, Parkett, Aufzug, Video-Sprechanlage, Internet/TV: Glasfaser, barrierefrei, großer Keller, geplante Fertigst. Frühjahr 2022, EAW beantragt. Kaufpreis: 449.650 € zzgl. 10.000 € für Pkw-Stellplatz, provisionsfrei

Bauplan Nord GmbH & Co. KG
Fördepromenade 14, 24944 Flensburg
Info: 0461-14435-0 / vertrieb@bpn.de

BAUPLAN-NORD

Flensburg-Weiche | 3 Zi. | ~ 114 m² | 449.650 € provisionsfrei
immo.sh - Objekt-ID 5608321

WOHNUNGEN Kaufgesuche

Eigentumswohnung von Privat gesucht. Tel. 04321-5399926

Rentner sucht kleine Eigentumswohnung mit guter Verkehrsanbindung, bis € 180.000,-

OTTO STÖBEN
FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

GRUNDSTÜCKE Kaufgesuche

Naturliebhaber suchen im Raum Dagebüll/Niebüll ein Baugrundstück oder ein Bestandsobjekt in ruhiger, schöner Lage. Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel.: 0172 64 58 524

HÄUSER Mietangebote
Raum Nordfriesland

Gepfl. EFH in Witzwort zu vermieten. Ebenerdig wohnen auf ca. 150 m², ☒ FL208575Z

Niebüll: **Haushäfte** im Stil eine Stadtvilla, Bj. 2012, 4 Zi., Garten m. Terrasse / Südseite, ruhige Lage. Zum 01.02.2021 frei. KM 860 € + NK + KT. Tel. 04663/870

HÄUSER Mietangebote
Raum Schleswig

Seit über 50 Jahren
HAUSVERWALTUNG WEG-VERWALTUNG
professionell – kompetent – vor Ort

OTTO STÖBEN
FREI 0800 7863236 IMMOBILIEN

HÄUSER Mietangebote
Raum Rendsburg

EFH in Büdelsdorf, unt. Etg. zu verm., zum 1.3.21, Wfl. 96m² inkl.Terr., Gge, Kel., Gart. m. Teich. KM 600€+NK+HK+KT, Tel.: 015221578846

 Immobilienmarkt

www.immo.sh

HÄUSER
Mietangebote
Raum Itzehoe/Steinburg

Erstbezug nach Kernsanierung!



IZ-Edendorf, komf. ERH, kernsan. in 2020, 5 Zi., hochwert. EBK, neues Bad/WC, 2 Gä./WC's, Terr., Balkon, Sauna, Garage, 180 m² Whnfl.+147 m² Nutzfl., Gasbrennwh.zhg. BJ 2020, EB 74 kWh/(m²*a), sofort frei, € 1.500,- + BK + Kautio

Schoof Immobilien GmbH & Co. KG
Tel.: 04821-2056
www.schoof-immobilien.de

Itzehoe | Miete: € 1.500,-
immo.sh - Objekt-ID 5937289

HÄUSER
Weitere Mietangebote

Hohn, EFH, barrierefrei, Bj. 2013, 100 m², 3,5 Zi., skandinavischer Wohnstil, EBK, Erdwärmerhzzg., Endenergiebedarf 22 kWh/m² x Jahr (a), Südwestterrasse, pflegeleichter Garten, KM 850 € + NK. Tel. 04344/414832

Herrenhäuser suchen
Hausherren.

WOHNUNGEN
Mietangebote
Raum Flensburg

Wohnpark Mühlental-FL Weiche



ERSTBEZUG, 4 Zi.-Whg., 3.OG, Balkon, 86,45 m² W/N-Fl., Aufzug, Einbauküche, Design-/Fliesenbelag, Du.-Bad, bodengl. Dusche, Gegensprechanl., Glasfasernetz, KfW 55 Standard, Keller + zus. Abstellr., KM: 1.090 € + 220 € HNK, EAW beantrag

Bauplan Nord GmbH & Co. KG
Fördepromenade 14, 24944 Flensburg
Tel.: 0461- 14435-0 / Mail: info@bpn.de

FL-Weiche | ab 15.01.21 | 1.310 € WM
immo.sh - Objekt-ID 5651054

Johannisstr., DG, ca. 70 m², 2 Zi, EBK, VBad, AbstR, Blk, K, Aufz, (TGarage mögl.) 1.3.21 von priv. 8€/qm kalt. Tel. 0461-22992

WOHNUNGEN
Mietgesuche
Raum Flensburg

Postbeamter sucht 3-4 Zi.-Wohnung im EG mit Terrasse/Garten bis KM 600 €. Tel. 04131 36379

Rüst., solv. Seniorin mit 2 Katzen sucht z. 1.2. / 1.3.21 3 Zi.-Whg., mögl. m. kl. Garten o. Terr. Großsolt/Freienwill ☒ FL208582Z

Suche 2-3 Zi. Whg./Haus, gern ländl., im Umkreis von FL max. 15 km. Tel. 04846/9639277

WOHNUNGEN
Mietangebote
Raum Nordfriesland

Mildstedt Barrierea. 3 Zimmer Neubau Wohnung freundlich geschnitten Bank, Einkaufsm.. Ärzte max. 200m entfernt. Bezug ab Jan/Feb 21 01567/8729080

Erstbezüge Wyk - Innenstadt Moderne Neubauwohnungen Größe 83-95 qm je 3 Zimmer, 2 Bäder Info: www.hvpe.de

Husum, 2 Zi.-Whg. + Atelier, EBK, 78 m², ab sofort frei, KM 550€ + NK + 3 MM KT. T. 04841/71761

Möblierte 2 ZKB auf Sylt ab sofort für 6 Monate zu vermieten. 2 MM KT, WM 1300 € monatlich. Tel. 01712662858

Nachmieter gesucht für 2-Zi.-Whg. in Leck, ca. 68 m², EG, EBK, Duschbad, Terrasse, Garten, Carport, 600€ WM incl. Strom. Tel: 0151/ 16011991

Renov. 3-Zi.-Whg. Niebüll-Zentrum m.Süd-Balkon, Meiereiweg, 1. OG, 76 m², Duschbad,Speisekammer, Keller, +PKW-Außenstellplatz NKM 680€+NK+3 MM KT wohnung@immofriese.de

WOHNUNGEN
Mietangebote
Raum Schleswig

SL, Stadtwhg.: 2,5 Zi., 60 m², OG/DG, Süd-Balkon, Schleiblick, hochw. Ausst., für eine Person, frei ab 01.01.21. ☒ FL 208562 Z

WOHNUNGEN
Mietgesuche
Raum Schleswig

2-3 Ziwohng in Gelting gesucht
Tel.: 01723598533

WOHNUNGEN
Mietangebote
Raum Eckernförde

ECK, Seeblick total, 1-Zi.-App., möbl., 30 m², PaKü, DB, Balk., kpl. 545€/M Tel.: 0175/4131943

WOHNUNGEN
Mietangebote
Raum Rendsburg

Elsdorf: 2 Zi.-Whg., 80 m², EBK, DB, 1. OG, saniert 2020, 640€ KM + NK + KT, sofort Frei, keine Tiere. Tel. 01520/5128346

Nachmieter gesucht für 2 Zi.-Whg. 52 m² in RD Friedrich-Voß-Str. Tel. 0174-9134595

Rendsburg-Schleife: 3 Zi.-Whg., ca. 70m², OG im 2 FH., EBK, Duschbad, Abstellraum. Stellplatz, KM 400 € + NK + KT. Tel. 04331-8708007 (9 - 20 Uhr).

WOHNUNGEN
Mietgesuche
Raum Rendsburg

Ehepaar sucht -nach Verkauf eigener Immobilie- eine Mietwhg. (ca. 80m²) in Südl. mit Blk./Terr. und Gar./Stellpl. zum 01.04.21 o. früher. T. 04331-669345

Junge Frau m. Hund u. PKW sucht 2-3 Zi.-Whg. ab sofort in RD+Umgebung bis 550 € warm, Tel. 0152 01971497

WOHNUNGEN
Mietgesuche
Raum Ostholstein

Suche 1-2 Zi.-Whg. in Heiligenhafen, zum 01.01.21 o. später. Bin VZ-berufstätig, ruhig, NR, ohne Haustiere. Tel. 0176/65561254 doro.ta.heuger@web.de

WOHNUNGEN
Mietangebote
Raum Itzehoe/Steinburg

Kellinghusen: 3 Zi.-Whg., ca. 90m², 1. OG über 2 Etagen, gr. Balkon, Carport, EBK, Duschbad, begehb. Schrank, Parkett, Kaminofen, B128kW/h Gas, Bj. 1980 D, KM 550€ + NK 200€, 2 KM KT, ab 01.02.21, von privat. Tel. 0177/4458551

Wilster: 3-Zimmer-Whg., 67,20 m², EBK, V-Bad, Blk., ab 1.2.21, Mte. 370 €, + NK, + KT. 040/5567636

WOHNUNGEN
Mietgesuche
Raum Itzehoe/Steinburg

Ruhiger Mann sucht kleine, ruhige, gepflegte Wohnung ab Feb./März 2021. Tel. 0152/38812738

WOHNUNGEN
weitere Mietangebote

Nähe Selk: DG-Whg., ca. 90 m², Balkon, zum 01.01.2021 frei, Duschbad, Wannenbad, Kaminofen, gerne mit Hausmeisterposten zu vermieten. Tel. 0172/4382936 o. 04621/34187

Hier wohnt der Norden.
www.immo.sh

sh:z ...hier zu Hause

WOHNUNGEN
weitere Mietgesuche

Alleinstehende Dame, älter su. 1-2 Zi. Whg. im Zentrum Schleswigs. ☒ FL208589Z

ZIMMER
Mietangebote

Schafstedt/NOK: Wer eine Bleibe sucht, bekommt bei mir eine Unterkunft. Tel. 04805/9018289 oder 0177-3732826

GEW. RÄUME
Mietgesuche

Lager, alte Werkstatt, Hofgebäude o.ä. in Flensburg oder naher Umgebung ab ca. 250 qm mit etwas zus. Außenfläche zur Miete, Pacht, etc. ab 2021 gesucht. Tel.: 0171-6571412

FERIENWOHNUNGEN/ FERIENHÄUSER
Kaufgesuche

Suche Ferienhaus an der Ostsee, zwischen Schlei und Grömitz. Tel. 04321/4896966

GARAGEN

Halle noch Plätze frei für Wohnmobile, Wohnwagen und PKW. Tel. 04858-305

Langfristig Garage auf Sylt gesucht. Tel. 0171/7419165

SONSTIGE IMMOBILIEN

Pkw-Stellpl. in Innenstadt Eckernförde, monatl. 70 €, zu sofort zu vermieten. Tel. 04353 - 9606

Suche kleines Baugrundstück in Wyk f. Bebauung von ca. 60 m² Grundfl. Tel.: 0171/3415949

haus

Traumhaus gefunden?

frau

Ihre Traumfrau wartet ein paar Seiten weiter.

sh:z ...hier zu Hause

www.shz.de

IN ROCK WE TRUST



JETZT ÜBER DAB+, AUF RADIOBOB.DE ODER IN DER MYBOB-APP MITROCKEN!

RADIO BOB! ROCKT SCHLESWIG-HOLSTEIN

Lokalsport

Fußball

Lion Boll geht nach Malente

MALENTE Obwohl durch die Beschränkungen der Corona-Pandemie der Fußball derzeit komplett ruht, hat der Kreisligist TSV Malente seinen ersten Winter-Neuzugang an Land gezogen. Die Malenter verpflichteten den 20-jährigen Lion Boll. Der Offensivspieler kommt vom A-Klassenverein TSV Wentorf und spielte zuvor in der U19-Oberligamannschaft von Eutin 08. Der 1,90 Meter große Neuzugang wohnt in der Gemeinde Malente und stand schon länger auf der Wunschliste von Trainer Stefan Schümann. „Lion ist ein sehr schneller Spieler, der in der Offensive flexibel eingesetzt werden kann. Er wird uns sicherlich weiterhelfen“, ist sich Schümann sicher. *dha*

Ehrungen für Fair Play

KIEL Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) sendet im 14-Tage-Rhythmus gemeinsam mit der „Provinzial“ eine Videobotschaft von den zuständigen Bezirkskommissariaten, in der sie Mannschaften beglückwünschen, die in ihren Ligen die Fair-Play-Wertung der Saison 2019/20 gewonnen haben. Im aktuellen Video werden die fairsten Teams der Verbandsspielklassen, der SV Eichede (A-Jugend-Oberliga), die SG Mitte Nordfriesland (A-Jugend-Landesliga Schleswig), JFG Ostsee (D-Jugend-Verbandsliga Nord-Ost) und der TSV Siems aus der Frauen-Oberliga mit einem Ballsack mit zehn Bällen ausgezeichnet. 18 der insgesamt 37 Fair-Play-Sieger sahen in der gesamten Saison gar keine Karten. *oha*

Handball

Kurzfristige Spielverlegung

BIETIGHEIM Das für Mittwochabend angesetzte Spiel des VfL Lübeck-Schwartau bei der SG BBM Bietigheim ist kurzfristig abgesagt worden. Ein Bietigheimer Spieler sei positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte VfL-Pressesprecher Jan Brix-Mannhardt mit. Das Spiel sei auf Anordnung des Ludwigsburger Gesundheitsamtes verschoben worden. Der positiv getestete Spieler habe sich in angeordnete Quarantäne begeben. Der Rest der Mannschaft sei negativ getestet worden. *oha*

Wettkampfpause seit Februar

Turnerinnen und Turner des Polzeisportvereins Eutin hoffen, dass sie Ende März den Wettbewerb „Athletische Norm“ ausrichten dürfen

Von Harald Klipp

EUTIN Der Terminkalender für das Jahr 2020 war gut gefüllt. Training, Wettkämpfe, das Deutsche Turnfest und gemeinsame Fahrten standen auch bei den Turnerinnen und Turnern des Polzeisportvereins Eutin auf dem Programm. Übrig geblieben ist der Wettkampf „Athletische Norm“, der am 8. Februar in Großhansdorf ausgetragen wurde. „Das war unser erster und einziger Wettkampf im Sportjahr 2020“, stellt Trainerin Susann Meyer fest. Danach habe es nur noch Absagen gegeben.

Unter den erschwerten Corona-Bedingungen hatten die Athleten das Beste aus der Situation gemacht. „Ohne Wettkampf fehlt das konkrete Ziel. Wir haben daher früh begonnen, das Training umzustellen. Es war Zeit, neue Elemente einzustudieren.“ Der Vorteil sei gewesen, dass es keinen Zeitdruck gegeben habe, der zwangsläufig entsteht, wenn sich die Sportlerinnen und Sportler auf Wettbewerbe vorbereiten. Jetzt steckten sich die Aktiven andere Ziele. Susann Meyer berichtet stolz von Lucy Stock, die in diesen Wochen und Monaten den Salto rückwärts auf dem Schwebelbalken eingeübt hat.

Die Regeln für das Training hätten sich bis Mitte Oktober – da war der aktuelle Sport-Lockdown abschbar – eingespielt. Im Bereich der Sporthalle hätten alle den Mund-Nasen-Schutz getragen. Auch beim Aufbau sei der Schnutenpulli obligatorisch gewesen. „Die Corona-Regelungen kosten in der Umsetzung viel Zeit“, stellt die Trainerin fest. So gebe es in der Sporthalle Blaue Lehm-



Bereits bei den ersten Beschränkungen im März haben die Turnerinnen des PSV Eutin beim Training, hier auf einer Airtrackmatte, auf der Matratzen als Landehilfen nach dem Sprung liegen, auf den vorgegebenen Abstand geachtet.

FOTOS: HARALD KLIPP

kuhle keine Möglichkeit optimal zu lüften. Und es hätten auch nur zwei Waschbecken zur Verfügung gestanden. Mit Abstandsregeln eine Vorgabe, die viel Zeit gekostet habe. Technisch gesehen, habe es keine Hilfestellungen

„Wir schicken alle zehn Tage Trainingspläne heraus.“

Susann Meyer
Turntrainerin beim PSV Eutin

mehr gegeben, um Körperberührungen zu vermeiden. Und auch das Angebot sei notgedrungen kleiner geworden, weil es sich nicht organisieren ließ.

„Es gilt der Grundsatz, dass sich jede und jeder anmelden muss. Beim Eltern-Kind-Turnen zum Beispiel ist nur ein Elternteil erlaubt – und das muss dann immer derselbe sein“, erläutert die Trainerin die Vorgaben, die die Zahl der Kontaktperso-

nen eingrenzen sollen. Also entweder Vater oder Mutter, nicht gemeinsam und nicht abwechselnd.

An verschiedenen Orten gebe es unterschiedliche Voraussetzungen, hat die PSV-Trainerin bei einer Tagung des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes (SHTV) erfahren, so sei Einzeltraining an manchen Orten möglich. Die Eutiner halten den Kontakt vor allem über WhatsApp. „Wir schicken alle zehn Tage Trainingspläne heraus“, sagt Susann Meyer. Da das Gerätetraining bis auf Weiteres ja nicht möglich sei, gehe es da vor allem um Kraft und Beweglichkeit sowie Seilsprin-

gen. Doch der Sport ist nur ein Gesichtspunkt: „Viele vermissen die persönliche Begegnung. Die Turnerinnen wollen sich wieder treffen. Einige kennen sich seit dem sechsten Lebensjahr, als sie gemeinsam beim Kinderturnen waren.“

Die Ausnahmesituation wirkt sich auch auf die Weihnachtswünsche aus. „Ich denke, dass bei vielen Turnerinnen eine Airtrackmatte auf dem Wunschzettel steht“, berichtet die Trainerin. Airtrackmatten sind aufblasbar und in unterschiedlichen Größen erhältlich. Sie sind ein wichtiges Gerät für das Bodenturnen, denn sie haben die Eigenschaften

eines Schwingbodens, der beim Bodenturnen notwendig ist, um die Sprünge zu unterstützen.

Wenn die Türen der Sporthallen wieder aufgehen, wollen auch die Turnerinnen und Turner wieder loslegen. Allerdings erneut getrennt, um die Kontakte so gering wie möglich zu halten. „Wir würden dann nach den Vorgaben aus dem Oktober anfangen“, blickt die Trainerin nach vorn. Zurzeit bemüht sie sich um einen Hallentermin für Ende März. Dann möchte der PSV Eutin den Wettkampf „Athletische Norm“ ausrichten, der die Grundlage für die Turnsaison 2021 ist.

+ Traueranzeigen



Irmgard Ihde

† 1. November 2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die ihre Trauer mit uns teilen und uns ihr Mitgefühl auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Die Beweise der Freundschaft und Verbundenheit haben uns gutgetan. Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungsunternehmen Schröder sowie Herrn Pastor Philipp Bonse.

Im Namen der Familie
Wolfgang und Ilona Nittritz
mit Lisa Ostriga

Eutin/Sielbeck, im November 2020

Fußballverband sucht Monatssieger

KIEL Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) zeichnet regelmäßig die „Fair-Play-Geste des Monats“ aus. So wird monatlich die fairste Aktion auf und neben den Fußballplätzen durch die Provinzialversicherungen ausgezeichnet.

Meldungen zu den Fair-Play-Gesten des Monats nimmt der zuständige Projektleiter beim SHFV, Andy Watzlawczyk, per E-Mail unter a.watzlawczyk@shfv-kiel.de oder telefonisch unter 0431/6486-166 entgegen.

oha



In guten Händen.

Eutin
0 45 21 – 790 540

Bad Malente
0 45 23 – 22 91



Schröder
BESTATTUNGEN

Unsere Mitarbeiter
beraten Sie
bei der Auswahl
von Traueranzeigen.

sh:z

In Kürze

Haft für Täter im Fall Nicky

MAASTRICHT/AACHEN Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht gestern. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte bestritt die Tat. Nicky Verstappen war im August 1998 nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. *dpa*

Zu guter Letzt

Gesuchter stellt sich freiwillig

Binnen weniger Tage haben sich im Ruhrgebiet drei mit Haftbefehl gesuchte Personen bei der Polizei gemeldet. Der dritte „Freiwillige“ sei in Gelsenkirchen erschienen, teilte ein Polizeisprecher mit. Er werde wohl gesucht, erklärte der 53-Jährige den Beamten, die dies schnell bestätigen konnten. Gegen den Mann bestand ein Haftbefehl. Die Polizei zeigte sich erfreut über die Mitarbeit: „Wenn die alle zu uns kommen, ist das eine feine Sache und erspart uns eine Menge Arbeit“, so ein Polizeisprecher. *dpa*

BERLIN Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft, gestern. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.



Mit Spürhunden verfolgten Polizisten die Spur vom Fundort der Knochen außerhalb Berlins bis zum Wohnort des Verdächtigen. FOTO: DPA/TELENEWSNETWORK

Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstrieb gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde. Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität.

„Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als besonders spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu

einer lebenslangen Freiheitsstrafe. Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Als Spaziergänger die Knochen entdecken, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl. Das Opfer lebte im Berliner Osten, Bezirk Lichtenberg. Es ist ein Plattenbau in einer einfachen Wohngegend jenseits des S-Bahn-Rings. Kurz vor Mitternacht hatte er im September seine Wohnung verlassen und blieb seitdem spurlos verschwunden. Das passte nicht ins Bild, denn der 44-Jährige galt als zuverlässig. Ende September machte die Polizei den Fall erstmals publik und veröffentlichte ein Foto. *dpa*

Familienstreit: Frauen und Kind mit Messer verletzt

OBERHAUSEN Bei einem Familienstreit in Oberhausen soll ein 36-Jähriger mit einer Stichwaffe zwei Frauen und ein elfjähriges Kind lebensgefährlich verletzt haben. Er wurde festgenommen. Die genauen Hintergründe sind noch unklar. Anrufer hatten am Donnerstagabend gegen

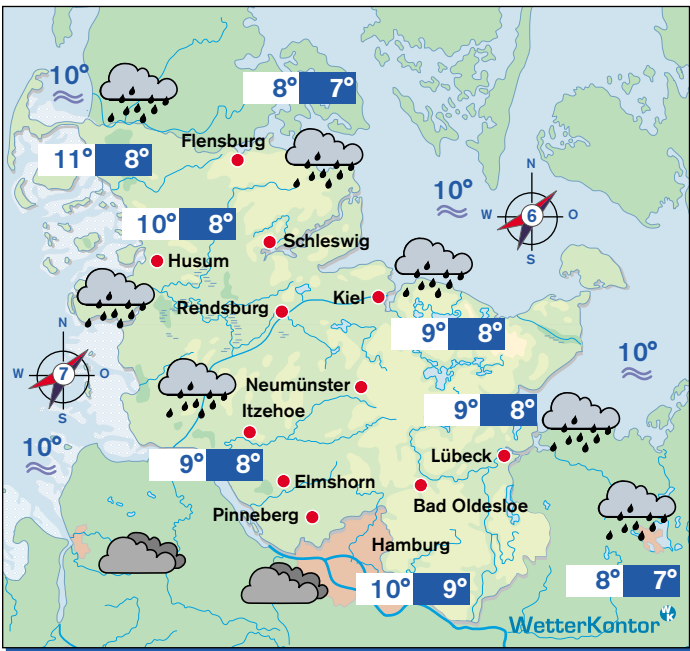
19 Uhr die Polizei gerufen und von einem lautstarken, handgreiflichen Streit zwischen einem Mann und einer Frau in einem Mehrfamilienhaus berichtet. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich dabei um den Tatverdächtigen und seine 38 Jahre alte Lebensgefährtin handelte. Vermutet

wird, dass der Auseinandersetzung eine familiäre Streitigkeit zugrunde lag. Die herbeigeeilte Polizei konnte den Polen wenig später überwältigen. Er kam mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus. Auch seine Lebensgefährtin habe lediglich leichte Verletzungen erlitten,

so die Polizei. Die elfjährige Tochter der Frau sowie zwei Nachbarinnen wurden lebensgefährlich verletzt. Die beiden Nachbarinnen hatten laut Staatsanwaltschaft eingreifen wollen. Das Kind und die beiden Frauen wurden gestern weiter auf Intensivstationen behandelt. Die Er-

mittler prüfen laut Staatsanwaltschaft, ob der Verdächtige bei der Tat unter Drogen stand. Über die genauen Tatumstände und die Tatwaffe wurde zunächst nichts bekannt. Eine Mordkommission ermittelt wegen versuchten Mordes. *dpa*

Wetter



VORHERSAGE Der Himmel zeigt sich wolkenverhangen, und immer mal wieder fällt etwas Regen. Die Werte erreichen milde Werte zwischen 8 und 11 Grad. Der Wind weht stark aus Südwest. An der See gibt es Sturmböen bis 90 km/h. In der kommenden Nacht sinken die Werte auf 9 bis 7 Grad.

WEITERE AUSSICHTEN Morgen ziehen anfangs noch viele graue Wolken vorüber, und es regnet gebietsweise. Später kommt zeitweise die Sonne durch. Die neue Woche beginnt wechselhaft und windig mit Regenschauern. Auch am Dienstag regnet es ab und zu. Zur Wochenmitte setzt sich trockeneres Wetter durch.

WASSERSTÄNDE

	Hochwasser	Niedrigwasser
Brunsbüttel	05:59 18:35	00:30 13:04
Büsum	04:34 17:06	10:31 22:41
Dagebüll	05:56 18:30	00:11 12:44
Elmshorn	07:47 20:25	03:22 15:57
Frißkoog-Hafen	04:57 17:28	01:26 14:13
Glückstadt	07:03 19:40	01:24 13:58
HH-St. Pauli	08:24 20:59	03:11 15:46
Hörnum-Hafen	05:45 18:27	12:06 -:-
Husum	05:36 18:09	11:59 -:-
Itzehoe	08:01 20:39	03:05 15:40
List-Hafen	06:17 19:04	00:04 12:41
Meldorf	04:34 17:04	10:36 22:41
Pellworm-Anl.	05:14 17:47	11:35 23:47
Schulau	08:00 20:34	02:33 15:08
Strucklahn.gsh.	05:15 17:48	11:37 23:46
Westerland	04:29 17:10	11:36 23:45
Wittdd./Amrum	05:08 17:41	11:54 -:-
Wyk-Hafen	05:44 18:18	12:21 -:-

Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

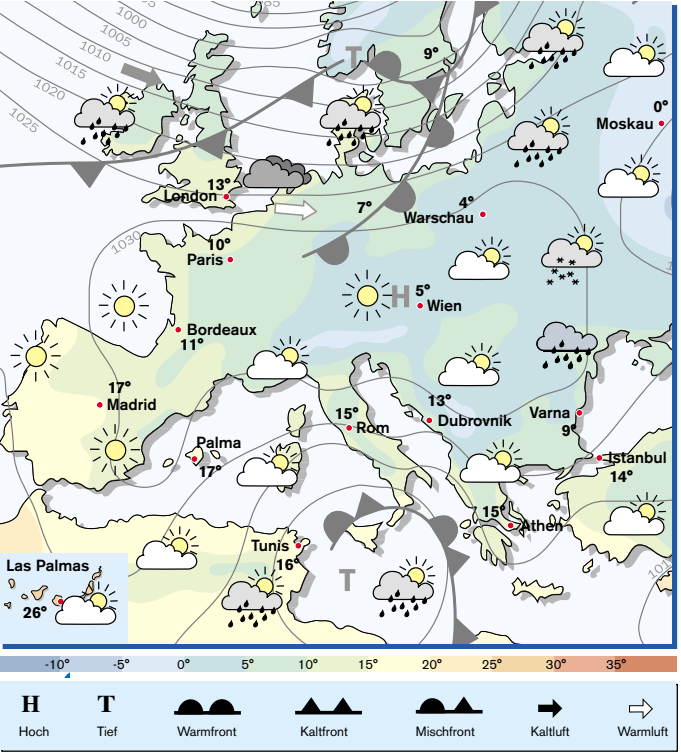
BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

VOR 100 JAHREN

wolkig, 0 Grad

☀	▲ 08:03	▲ 13:55
☁	▼ 16:15	▼ 22:38
22.11.	30.11.	08.12.
14.12.		



WETTERLAGE Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches aber kühles Wetter. Gleichzeitig lenkt ein Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer Regenwolken über den Norden

Mitteleuropas. Im südlichen und östlichen Mittelmeerraum gehen zum Teil kräftige Regengüsse und Gewitter nieder, sonst aber scheint am Mittelmeer häufig die Sonne. Mit 12 bis 19 Grad wird es dort nicht mehr allzu warm.

Beruf & Karriere

Ratgeber

Studium: KI-Landkarte

MÜNCHEN Junge Leute, die eine Karriere in den Technologiefeldern Künstliche Intelligenz oder Data Science anstreben, können sich ab sofort auf einer Landkarte einen Überblick über passende Studiengänge verschaffen. Die KI-Landkarte der Plattform Lernende Systeme hat eine neue Rubrik „Studiengänge“. Dort werden derzeit für Deutschland 170 Hochschulen aufgelistet, die Studiengänge rund um KI und Data Science anbieten, informiert die Plattform. Nutzer können die Suchergebnisse verfeinern und sie zum Beispiel nach Hochschultyp, Abschluss und thematischem Schwerpunkt filtern.

dpa/tmn

Fit auf dem Arbeitsweg

ZÜRICH/SALZBURG Beim täglichen Pendeln zur Arbeit lässt sich eine Menge für die eigene Gesundheit tun. Das untermauert eine neue Studie aus der Schweiz und Österreich. Statt wie üblich mit dem Auto zu fahren, nahmen dafür Gruppen mit je rund zwei Dutzend Testpersonen ein Jahr lang für einen Teil des Arbeitsweges das Fahrrad oder sie gingen zu Fuß und nutzten ergänzend Bus und Bahn. Bei beiden Gruppen konnten die Forscher nach Ablauf des Zeitraums eine deutliche Steigerung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zu jener Gruppe nachweisen, die weiterhin nur mit dem Auto zur Arbeit gefahren war. Zudem sei das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen gesunken. Insgesamt hatten rund 70 Probanden bei der Studie mitgemacht.

dpa/tmn



Wie entwickelt man ein Produkt, das Nutzer brauchen? Design Thinking soll bei dem Prozess helfen.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Kreativ mit System

„Design Thinking“: Denken wie ein Designer

Von Frederic Vosseberg

BERLIN/POTSDAM Die Digitalisierung der Arbeitswelt bringt immer wieder Trends hervor, die dem Stichwort „neues Arbeiten“ zugeschrieben werden. Einer davon ist das Design Thinking, bei dem es darum geht, Denkweisen aus gestalterischen Berufen in anderen Jobs zu übernehmen. Mit dem Ziel, systematisch kreative Ideen und innovative Produkte zu produzieren. Inwiefern denken Designer aber anders? An der School of Design Thinking im Hasso Plattner-Institut in Potsdam wird daran geforscht. Leiter Prof. Uli Weinberg sieht zwei wesentliche Gründe: Erstens hätten Designer sich schon immer stark mit Produkten, Services und deren Nutzern beschäftigt, wobei sie den Menschen in den Fokus rücken. Zweitens hätten Designer seit jeher mit Prototypen gearbeitet und diese mit Nutzern getestet, bevor sie in die Entwicklung gingen. Ihr Arbeits-

prozess liefere also nicht geradlinig, sondern in Schleifen ab. Dabei wären Fehler zulässig und sogar zielführend, um konzeptionelle Schwächen noch vor den Produktionsphase auszumerzen. Bei der Entwicklung von Lösungen nutzen sie außerdem nicht nur Sprache und Zahlen, sondern auch andere Hirnkapazitäten. Auf diesen Ansätzen baut laut Weinberg das Design Thinking auf. So eignet es sich für alle, die mit Fragen der digitalen Transformation beschäftigt sind. Für sie beginnt mit Design Thinking eine Auseinandersetzung damit, wie die eigenen Arbeitsräume Kreativität und Zusammenarbeit im Team begünstigen statt versperren, und wie Teamerfolg über Einzelleistungen gestellt werden kann. Aber auch damit, wie Produkte entwickelt werden, die Nutzer wirklich brauchen. Heute wird Design Thinking in vielen deutschen Konzernen und Start-ups angewendet, um komplexe Probleme

kreativ zu lösen. Dabei hilft die Berliner Management-Traineein Jessica Di Bella. In ihren Workshops bringt sie Geschäftsleuten Innovationstechniken bei: „Gerade in Firmen, in denen moderne Management-Techniken nicht so gängig sind, lohnt es sich, da kann viel gelernt werden“. Ihr Design-Thinking-Prozess folgt verschiedenen Phasen. Er beginnt mit dem Verstehen und Beobachten der Nutzer sowie deren Problemen und Bedürfnissen. Aus den Erkenntnissen werden Ideen, von denen manche zur Entwicklung eines Prototyps führen. Dieser wird immer wieder mit den Nutzern selbst getestet und verbessert, um das ideale Produkt zu schaffen. Inspiration dafür könne von überall hergenommen werden. Nachteile sieht Di Bella in der Methode des Design Thinking selbst nicht. Dennoch braucht es nach der Anwendung immer eine Wirtschaftlichkeitsanalyse. Für

den Prozess selbst müssen Zeit und Ressourcen investiert werden: „Man braucht ein Commitment des Managements und es muss mindestens zwei Tage und ein Team mit vier bis sechs Leuten bereitgestellt werden, um arbeiten zu können.“ Design Thinking hat nicht nur Verfechter. Das universelle Problemlösungsversprechen stößt manchen auf, vor allem aus dem Designbereich selbst, erklärt Tim Seitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin. Er hat Design Thinking soziologisch untersucht und unterscheidet es als Methode von einer allgemeinen Designer-Denkweise. Er weist daraufhin, dass Design Thinking im Rahmen von abgegrenzten Workshops stattfindet und nicht jedes Problem sich für Design Thinking anbiete. Es müsse zuerst klar werden, ob der eigene Bereich überhaupt Innovationsnot hat. Auch im Verständnis von Problemen sollte Klarheit

herrschen, da sie sonst soweit vereinfacht würden, bis sie gelöst werden können. Design Thinking verspreche eine schöpferische, spielerische und hierarchiefreie neue Arbeitskultur. Dass bald alle nur noch schöpferisch arbeiten, könne man aber nicht erwarten. Dennoch sieht Seitz das, was als „Neues Arbeiten“ diskutiert wird, im Design Thinking „ein Stück weit verwirklicht“. Handelt es sich dabei nun um einen kurzlebigen Trend? „Dafür ist es schon viel zu lange auf dem Markt“, meint Di Bella und verweist auf die Gründung der d.school in Stanford 2004. Dort wurde Design Thinking verwissenschaftlicht, nachdem es in den 90er Jahren in amerikanischen Agenturen aus dem Design-Bereich in die Business-Welt getragen wurde. Auch für Professor Weinberg handelt es sich bei Design Thinking um einen größeren Kultur- und Bewusstseinswandel.

dpa/tmn

Bei der Kreisstadt Itzehoe (rd. 32.000 Einwohner/innen, im Nordwesten der Metropolregion Hamburg an der A 23 gelegen) sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Vollzeitstellen der

Leitung der Umwelta Abteilung und Sachbearbeitung Digitalisierung

unbefristet zu besetzen.

Die ausführliche Stellenausschreibung und damit weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.itzehoe.de in der Rubrik **Rathaus/Stellenausschreibungen**.

Stadt Itzehoe • Hauptamt/Personalabteilung
Reichenstraße 23 • 25524 Itzehoe

Die swing2sleep GmbH ist spezialisiert auf den Verkauf & die Vermietung von automatischen Federwiegen für Babys

Wir wachsen stetig und suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kaufmännischen Mitarbeiter (m/w/d)
für die Bereiche Steuerfach und Buchhaltung (20/25 Std.)

Dein Profil:

- Erfahrung in der Buchhaltung
- sorgfältige und strukturierte Arbeitsweise
- sicherer Umgang mit den gängigen PC Programmen
- sicheres Deutsch in Wort und Schrift

Deine Aufgaben:

- Vorbereitende Buchhaltung
- Überwachung der Debitoren und Kreditoren
- Mahnwesen

swing2sleep GmbH • Haart 224 • 24539 Neumünster
Bewerbung per Mail an: inken@swing2sleep.de

SWING2SLEEP®
MEIN FAMILIENGLÜCKSBRIINGER

Viele Chancen – der sh:z-Stellenmarkt

Die swing2sleep GmbH ist spezialisiert auf den Verkauf & die Vermietung von automatischen Federwiegen für Babys

Wir wachsen stetig und suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Kaufmännischen Mitarbeiter (m/w/d)
für die Bereiche Support/Backoffice (30/40 Std.)

Dein Profil:

- Erfahrung im Kundenservice
- Kaufmännisches Verständnis
- Serviceorientiert, Kundenfreundlich, Teamfähig
- sicherer Umgang mit den gängigen PC Programmen
- sicheres Deutsch in Wort und Schrift

Deine Aufgaben:

- Kompetente Beratung unserer Kunden am Telefon und per E-Mail
- Dokumentation der Gesprächsergebnisse mittels EDV
- Angebots- / und Rechnungserstellung
- Allg. administrative Aufgaben

swing2sleep GmbH • Haart 224 • 24539 Neumünster
Bewerbung per Mail an: inken@swing2sleep.de

SWING2SLEEP®
MEIN FAMILIENGLÜCKSBRIINGER

STADT SCHLESWIG

Die **STADT SCHLESWIG** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Fachdienst Ordnung und Bürgerangelegenheiten eine/n

Mitarbeiter*in (w/m/d)
für den Kommunalen Ordnungsdienst
(unbefristet, in Teilzeit, nach Entgeltgruppe 6 TVöD)

Nähere Informationen zum Anforderungsprofil sowie zum Aufgabengebiet finden Sie unter www.schleswig.de (Suchbegriff: Stellenangebote).

Aussagekräftige Bewerbungen reichen Sie bitte ausschließlich über unser Online-Bewerbungsportal auf der Homepage **bis spätestens zum 10. Dezember 2020** ein.

Stadt Schleswig - Der Bürgermeister - Fachdienst Personal
24837 Schleswig

STADT HEIDE

REGION HEIDE

Marktschadt im Nordseewind

Die Stadt Heide sucht baldmöglichst im Fachdienst Bürgerservice - Bereich Schulen -

eine*n Sachbearbeiter*in für die Schulabteilung
Entgeltgruppe 6 TVöD in Teilzeit
Ende der Bewerbungsfrist 15.12.2020

im Fachbereich Bürgerdienste und Sicherheit

eine*n Sachbearbeiter*in für den Kommunal-Diakonischen Wohnungsverband (KDWV)
Entgeltgruppe 8 TVöD in Vollzeit
Ende der Bewerbungsfrist 15.12.2020

im Fachdienst Finanzen

eine*n Sachbearbeiter*in für die Geschäftsbuchhaltung
Entgeltgruppe 6 TVöD in Teilzeit
Ende der Bewerbungsfrist 31.12.2020

im Fachdienst Gebäudemanagement

eine*n Sachbearbeiter*in
Besoldungsgruppe A8 SHBesG/Entgeltgruppe 8 TVöD in Vollzeit
Ende der Bewerbungsfrist 20.12.2020

Nähere Informationen finden Sie unter www.heide.de

STADT HEIDE
Telefon +49 481 6850-0 · E-Mail: postoffice@stadt-heide.de · Web: www.heide.de

Der Arbeitsmarkt auf einen Blick.

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

medien holding

nord gmbh

Werden Sie ein Teil von uns!

sh:z das medienhaus vereint als Teil von NOZ MEDIEN und mh:n MEDIEN als größte Verlagsgruppe im Norden 22 Tageszeitungen in einer Auflage von rund 190.000 gedruckten wie digitalen Exemplaren, zahlreiche Wochenzeitungen sowie Journale und Magazine, die in drei modernen Druckzentren produziert werden. An 41 Standorten in Schleswig-Holstein und Hamburg arbeiten rund 1.600 Mitarbeiter engagiert daran, dass das Medienhaus mit einem multimediale Portfolio die Zukunft fest im Blick behält. Die medien holding:nord gmbh fasst diverse Medienunternehmen in Schleswig-Holstein, Hamburg sowie Mecklenburg-Vorpommern zusammen und gehört zum Medienverbund NOZ MEDIEN und mh:n MEDIEN.

Jetzt bewerben unter

www.mhn-medien.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Online-Bewerbung! Teilen Sie uns bitte auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung mit. Fragen zum Bewerbungsprozess beantwortet Ihnen gerne das Team des Personalwesens unter 0461 808-4104.

medien holding:nord gmbH
Fördestr. 20
24944 Flensburg
www.mhn-medien.de

Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Aufgrund der besseren Lesbarkeit des Textes wird nur eine Geschlechtsform gewählt. Das impliziert keine Benachteiligung der anderen Geschlechter.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung unseres Teams Personal-Abrechnung & Service am Standort Flensburg einen

Mitarbeiter (m/w/d) für die Lohn- und Gehaltsabrechnung in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Eigenverantwortliche Erstellung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen eines definierten Mitarbeiterkreises
- Verwaltung und Pflege der Mitarbeiter in SAP
- Berechnung, Meldung und Abführung der Sozialversicherungsbeiträge
- Überwachung von Krankheits- und Arbeitszeiten nach den geltenden gesetzlichen und tarifrechtlichen Vorschriften
- Bearbeitung von Reisekostenabrechnungen
- Durchführung des Melde- und Bescheinigungswesens sowie Pfändungen

Ihr Profil:

- Ausbildung zum Steuerfachangestellten oder kaufmännische Ausbildung mit Schwerpunkt in der Entgeltabrechnung bzw. Zusatzqualifikation zum geprüften Entgeltabrechner oder Personalkaufmann
- relevante Berufserfahrung in der Entgeltabrechnung
- fundierte Wissen im Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht
- guter Umgang mit MS Office, insbesondere Excel
- zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise
- Kenntnisse in der Finanzbuchhaltung sind wünschenswert

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit. Sie erwartet ein engagiertes Team sowie ein faires Arbeitszeit- und Vergütungsmodell.

weite

Stelle

Schneller, höher, weiter.

Karrieren beginnen mit einer Anzeige im sh:z-Stellenmarkt.

sh:z ...hier zu Hause

Der größte Stellenmarkt in Schleswig-Holstein
583.800 Leser.



Kreis Schleswig-Flensburg

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet eine*n

Sachbearbeiter*in im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr

Ende der Bewerbungsfrist ist der 12.12.2020.

Näheres unter www.schleswig-flensburg.de („Politik & Verwaltung“/„Beruf & Karriere“).

Kreis Schleswig-Flensburg – Der Landrat
Zentrale Dienste – Personal
Flensburger Str. 7, 24837 Schleswig



KREIS



STEINBURG

Für die lösungsorientierte Steuerung einer Vielzahl von Themen sucht der **Kreis Steinburg** im Rahmen einer Nachbesetzung zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engagierte und gestaltungsstarke Führungspersönlichkeit als

Leitung des Kreisbauamtes
(Bes.-Gr. A 15 SHBesG bzw. EG 14 TVöD-VKA).

Es handelt sich um eine Ganztagsstelle.

Ein ausführliches Anforderungsprofil sowie eine detaillierte Beschreibung des Aufgabengebietes finden Sie auf der Homepage des Kreises Steinburg unter www.steinburg.de.

Für nähere Auskünfte und Rückfragen steht Ihnen der Dezernent Herr Dr. Carstens (Tel. 04821/69 204) gern zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden **bis zum 13.12.2020 unter Angabe der Kennziffer 790** erbeten an

KREIS STEINBURG · DER LANDRAT · HAUPTAMT
Viktoriastr. 16–18 · 25524 Itzehoe · personal@steinburg.de

TECHNISCHE BERUFE



Willkommen im Kreis!

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde sucht **zu sofort** in unbefristeter Anstellung einen qualifizierten

Techniker (m/w/d) Hochbau in der Liegenschaftsverwaltung

39 Stunden/Woche, Vergütung nach **EG 9a TVöD**

Interesse? Bewerbung an bewerbung@kreis-rd.de senden und Chiffre **RDECK** angeben!

Mehr Infos auch unter: www.kreis-rd.de

STADT SCHLESWIG

Die **STADT SCHLESWIG** sucht für den Fachbereich Bau zum nächstmöglichen Zeitpunkt jeweils eine/n

Bauingenieur*in (w/m/d)
mit der **Vertiefung Straßenbau bzw. Verkehrsplanung o.ä.**
(unbefristet, in Vollzeit, nach Entgeltgruppe 11 TVöD)

sowie

Bauzeichner*in (w/m/d)
der **Fachrichtung Architektur (Hochbau) o. ä.**
(unbefristet, in Teilzeit, nach Entgeltgruppe 5 TVöD)

Nähere Informationen zum Anforderungsprofil und Aufgabengebiet sowie zu den Bewerbungsfristen finden Sie unter www.schleswig.de (Suchbegriff: Stellenangebote) im jeweiligen Stellenangebot.

Aussagekräftige Bewerbungen reichen Sie bitte ausschließlich über unser Online-Bewerbungsportal auf der Homepage innerhalb der Bewerbungsfrist ein.

Stadt Schleswig - Der Bürgermeister - Fachdienst Personal 24837 Schleswig



Hier sind immer Stellen frei!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in als

Architekt m/w/d

zur Bearbeitung von Schulbauprojekten in Schleswig-Holstein.

Berufserfahrung ist wünschenswert.

Aussagekräftige Bewerbungen richten Sie bitte an unsere E-Mail- oder Postadresse.

BÖLLER · BAHNEMANN ARCHITEKTEN

Part mbB Schleswiger Ch. 22 24768 Rendsburg
Tel 04331 7091-60 info@bb-rd.de www.bb-rd.de



GM.SH

Gebäudemanagement
Schleswig-Holstein AöR

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ist zentraler Dienstleister für öffentliches Bauen, Bewirtschaften und Beschaffen in Schleswig-Holstein. Für mehrere Geschäftsbereiche suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Wartungsmonteure (m/w/d) für Löschwasseranlagen
(Bewirtschaftungsstandort Bad Segeberg)

Bauprojektleiterinnen (m/w/d)
(Zentrale Kiel, Bürostandort Pinneberg)

Bauprojektingenieurinnen (m/w/d)
(Zentrale Kiel, Bürostandort Pinneberg)

Ingenieure (m/w/d) der Fachrichtung Architektur / Hochbau
(Zentrale Kiel, Bürostandorte Lübeck bzw. Pinneberg)

und einen

Ingenieur (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau für den Bereich öffentliches Baurecht und Brandschutz
(Zentrale Kiel, Bürostandorte Büdelsdorf bzw. Pinneberg)

Ihr Ansprechpartner: Kay-Olaf Wulff
E-Mail: kay-olaf.wulff@gmsh.de
Telefon: 0431 599-1183

Nähere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter: www.gmsh.de/karriere/stellenangebote





SIE HABEN GROßE PLÄNE?
WIR AUCH!
Zu besetzen ...

Diplom-Ingenieur*in (m/w/d) der Fachrichtung Bauingenieurwesen bzw. Architektur

Bachelor of Science der Fachrichtung Bauingenieurwesen und Architektur

oder

eine gleichwertig qualifizierte Fachkraft

Fachdienst Bau, Naturschutz und Regionalentwicklung,
Sachgebiet Bauaufsicht

Mehr Infos gibt es hier:
www.karriere.dithmarschen.de





Kreis Dithmarschen, Der Landrat, Stettiner Str. 30, 25746 Heide



Stellenmarkt

www.jobs.sh

TECHNISCHE BERUFE



Stadt Niebüll Der Bürgermeister

Die Stadt Niebüll sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine*n Gärtner*in (m/w/d)
für den Bauhof Niebüll.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle.
Die Bezahlung richtet sich nach der EG 5 TVöD.
Den vollständigen Text der Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter www.amt-suedtondern.de.





Amt Arensharde

Das Amt Arensharde sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Systemadministratorin/en (m/w/d)

unbefristet und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39 Std.
Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 9b TVöD.
Nähere Informationen zur angebotenen Stelle erhalten Sie auf unserer Internetpräsentation www.amt-arensharde.de unter der Rubrik „Aktuelles, Jobs“.

MEDIZINISCHE UND SOZIALE BERUFE



Diakonie Schleswig-Holstein

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Teamleitung für die Schuldnerberatung in Verbindung mit der Leitung der Koordinierungsstelle Schuldnerberatung in Schleswig-Holstein (m/w/d)

(100%) z.Zt. 38,71 Std./Woche.

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
Landesverband der Inneren Mission e. V.

Personalabteilung
Kanalufer 48
24768 Rendsburg
Telefon: 04331/593-233



Mehr Infos auf www.diakonie-sh.de



STARTHILFE
FÜR DIE HELDEN VON MORGEN
Zu besetzen ...

eine*n Diplom-Sozialpädagoge*/in* (H/FH), (m/w/d)
im Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen / Jugendamt
1,0 VK, S14 (SuE) TVöD

eine*n Diplom-Sozialpädagoge*/in* (H/FH) (m/w/d)
im Fachdienst Sozialpädagogische Hilfen / Jugendamt
0,75 VK, S14 (SuE) TVöD

eine*n Diplom-Sozialpädagoge*/in* (H/FH) (m/w/d)
im Fachdienst Wirtschaftliche Jugendhilfe
1,0 VK, S14 (SuE) TVöD
Mehr Infos gibt es hier:
www.karriere.dithmarschen.de



Kreis Dithmarschen, Der Landrat, Stettiner Str. 30, 25746 Heide



KREIS STEINBURG

Beim Kreis Steinburg sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

- in der Abteilung „Allgemeiner Sozialer Dienst“ des **Amtes für Jugend, Familie und Sport** mehrere Voll- und Teilzeitstellen als

Diplom-Sozialpädagog*innen oder Diplom-Sozialarbeiter*innen (Uni/FH) bzw. Bachelor of Arts Soziale Arbeit/ Sozialpädagogik (Uni/FH) mit staatlicher Anerkennung oder vergleichbarer Qualifikation (Uni/FH)
(Entgeltgruppe S 14 TVöD-SuE, bei Vollzeit 39,0 Std./Woche, Kennziffer 788)

- sowie in der Abteilung „Eingliederung und Teilhabe“ des **Kreis-sozialamtes** eine Vollzeitstelle als

Diplom-Sozialpädagog*in oder Diplom-Sozialarbeiter*in (Uni/FH) bzw. Bachelor of Arts Soziale Arbeit oder Diplom-Heilpädagog*in (Uni/FH) bzw. Bachelor of Arts Heilpädagogik mit staatlicher Anerkennung oder vergleichbarer Qualifikation
(EG S 12 TVöD-SuE, 39,0 Std./Woche, Kennziffer 789).

Eine detaillierte Aufgabenbeschreibung sowie ein ausführliches Anforderungsprofil und die jeweiligen Ansprechpartner*innen finden Sie im Internet unter www.steinburg.de.
Ihre Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen richten Sie bitte unter Angabe der jeweiligen Kennziffer bis zum 13.12.2020 an

KREIS STEINBURG · DER LANDRAT · HAUPTAMT
Viktoriastr. 16-18 · 25524 Itzehoe · personal@steinburg.de

WEITERE STELLENANGEBOTE



Amt Föhr-Amrum

Das Amt Föhr-Amrum sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Bereich des Bau- und Planungsamtes einen

Stadtplaner (m/w/d)

in einem unbefristeten Vollzeit-Arbeitsverhältnis.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter www.amtfa.de.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte in einem Umschlag mit der Aufschrift „Bewerbung“ bis zum 05.12.2020 an das
Amt Föhr-Amrum, Der Amtsdirektor, Hafenstraße 23, 25938 Wyk auf Föhr.



Amt Eiderkanal

Das Amt Eiderkanal sucht zum nächstmöglichen Termin für den Fachbereich 2 – Bürgerdienste im Bereich „Bürgerbüro“

einen/eine Sachbearbeiter/in (w/m/d) (Teilzeit, unbefristet, EG 6 TVöD)

Die ausführliche Stellenbeschreibung und weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.amt-eiderkanal.de/amt/stellenausschreibungen

Amt Eiderkanal - Der Amtsvorsteher - Schulstraße 36 · 24783 Osterröndfeld



Gemeinde Ratekau

Unser Team braucht Verstärkung !



ORDNUNGSAMT

Leitung des Ordnungsamtes (m/w/d)
A 12 | EG 12 unbefristet zu sofort

Weitere Informationen unter www.ratekau.de

Die swing2sleep GmbH ist spezialisiert auf den Verkauf & die Vermietung von automatischen Federwiegen für Babys
Wir wachsen stetig und suchen zur Verstärkung unseres jungen Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Mitarbeiter für Versand & Lager (m/w/d) (30/35 Std.)

Dein Profil:

- organisatorisches Geschick, Erfahrung und gute Übersicht
- belastbar, verantwortungsvoll und motiviert
- sicherer Umgang mit den gängigen PC- und Internetanwendungen
- körperliche Arbeit

Deine Aufgaben:

- Bearbeitung von Retouren
- Kommissionierung der Ware
- Bestellungen verpacken und versenden
- Annahme und Bearbeitung von Lieferung allg. Lagerfähigkeiten

swing2sleep GmbH • Haart 224 • 24539 Neumünster
Bewerbung per Mail an: inken@swing2sleep.de





Rendsburg

Die Stadt Rendsburg sucht für das **Bürgerbüro** zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Vollzeit

**eine/n Verwaltungsfachangestellte/n (m/w/d)**

Nähere Informationen zu der Ausschreibung finden Sie im Internet unter www.rendsburg.de und www.berufe-sh.de.



Hochschule Flensburg

ausgezeichnet als **Innovative Hochschule**
Eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern

Die Hochschule Flensburg sucht zum 01.08.2021

Auszubildende für die Berufe:

- Industriemechanikerin/Industriemechaniker (d/m/w)
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (Schwerpunkt Assistenz und Sekretariat sowie Personalwirtschaft) (d/m/w)

Die genauen Stellenausschreibungen, darin enthalten auch die Anforderungen an die Bewerber/-innen, finden Sie auf unserer Homepage www.hs-flensburg.de unter der Rubrik Stellenausschreibungen.
Bewerbungsfrist: 19.12.2020





Ostseebad Eckernförde

Leben & arbeiten wo andere Urlaub machen

Die Stadt Eckernförde sucht zum nächstmöglichen Termin für den Bereich der Stadtkasse (Finanzbuchhaltung)

einen Sachbearbeiter / eine Sachbearbeiterin (m/w/d)

Die Einstellung erfolgt befristet für 12 Monate; Vollzeit, EG 5 TVöD, eine Weiterbeschäftigung ist nicht ausgeschlossen
Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum 08. Dezember 2020

Nähere Informationen zum Anforderungsprofil sowie zum Aufgabengebiet finden Sie unter www.eckernfoerde.de/Karriere





SH Schleswig-Holstein

Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Standort Kiel eine / einen

Leiterin / Leiter (m/w/d)

der Stabsstelle „Gesamtkoordination, Projektsteuerung, Strategie“

für den Standort Itzehoe eine

Verwaltungskraft (m/w/d)

im Bereich „Straßenverwaltung, Zuschuss, Maßnahmen Dritter, Bauleitplanung, Anbau, Nutzung und Sonder-nutzung“

sowie eine

Verwaltungskraft (m/w/d)

in der Straßenmeisterei Heide

für ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis.

Wir freuen uns über qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber. Schleswig-Holstein ist tolerant und weltoffen. Die Vielfalt unseres gesellschaftlichen Miteinanders soll sich in der Landesverwaltung widerspiegeln.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lbv-sh.de.

Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, Mercatorstr. 9, 24106 Kiel

STELLENGESUCHE

Dachdecker sucht Arbeit, kann alle kleinen oder großen Reparaturen am Dach u. rund um's Haus; 0152-57881212 Fröhlich

NEBENTÄTIGKEITEN

Alleinstehende Dame, älter bietet im Raum Schleswig Zentrum hilfe beim Kochen.  FL208590Z

Putzhilfe/Haushaltshilfe in Sommerland gesucht. Tel. 0160 91311011

Haushaltshilfe in Rendsburg-Hoheluft ab sofort für 4 Std./Woche gesucht. Tel. 04331-23744

Suche Arbeiter mit Kenntn. im Haus-Umbau/Ausbau (Wohnmögl. vorh.) v. Privat. Tel. 04805/9018289 od. 0177-3732826

Suche für älteren Herrn zuverläss. Reinigungskraft in Schenefeld, ca. 2,5 Std/Wo. Tel. 0173/2441441

Suche für private Autosammlung / Hobbywerkstatt einen erfahrenen Karosserieschlosser evtl. auf 450 € - Basis. Raum Husum. Tel. 0171-5415586



Handwerk

ANZEIGEN-EXTRA

Handwerk holt bei Lehrstellen auf

Wie sieht es zurzeit aus mit Lehrstellen im Handwerk? Nach der akuten Corona-Krise im Frühsommer hat sich die Lage gebessert.

Im Handwerk sind in den vergangenen Wochen nach Schwierigkeiten in der Corona-Krise wieder mehr Lehrstellen besetzt worden – es bleiben aber Lücken. „Wenn jetzt alle Akteure in der beruflichen Bildung noch einen echten Endsprint hinlegen, kann es gelingen, dass 2020 kein verlorener Corona-Ausbildungsjahrgang wird“, sagte Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Dank einer Aufholjagd sei es gelungen, bei neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen die im Frühsommer noch große Differenz im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu verringern.

Ende Oktober waren noch mehr als 17 000 Ausbildungsplätze im Handwerk frei. Von Januar bis Oktober wurden rund 131 000 Ausbildungsverträge neu erfasst. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war dies ein Rückgang von 7,3 Prozent – die Lücke war aber deutlich geringer als noch im Sommer. „Auch wenn wir voraussichtlich das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen können, so werden wir ziemlich sicher besser als in der Finanzkrise abschneiden, als das Minus bei den

neuen Ausbildungsverträgen am Jahresende bei rund 7 Prozent lag“, so Wollseifer. „Uns bleiben jetzt noch zwei weitere Monate, um junge Menschen ins Handwerk zu holen.“

Ausbildung bleibe auch in der Pandemie ganz oben auf der Agenda der Betriebe. „Sie wissen, dass die jetzt nicht ausgebildeten jungen Menschen künftig als qualifizierte Fachkräfte fehlen.“ Auch nach dem offiziellen Start

„Uns bleiben jetzt noch zwei weitere Monate, um junge Menschen ins Handwerk zu holen.“

Hans Peter Wollseifer
Handwerkspräsident

des Ausbildungsjahres könne zum 1. Dezember oder sogar auch noch danach weiter eine Ausbildung begonnen werden. Die Bundesregierung hatte finanzielle Anreize gesetzt. Betriebe, die in der Krise weiter ausbilden oder die Zahl der Lehrstellen sogar erhöhen, bekommen eine Prämie.

Laut Zentralverband des Deutschen Handwerks bewegt sich der Umfang der bis-



Im Handwerk sind in den vergangenen Wochen nach Schwierigkeiten in der Corona-Krise wieder mehr Lehrstellen besetzt worden – es bleiben aber Lücken. FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

her gestellten Anträge mit Förderanspruch auf einem geringen, wenn auch leicht ansteigenden Niveau. Konkrete Daten sollen Ende November von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht werden. Die geringen Antragszahlen seien vermutlich auf „restriktive Fördervoraussetzungen“ zurückzuführen.

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr deutliche Auswirkungen auf die Situation am Ausbildungsmarkt. Die

Berufsorientierung war deutlich schwieriger, so fielen Ausbildungsmessen und andere Veranstaltungen aus.

Wie die Bundesagentur für Arbeit Ende Oktober mitgeteilt hatte, wurden den Arbeitsagenturen und den Jobcentern von Oktober 2019 bis September 2020 insgesamt 530 000 Lehrstellen gemeldet – 41 700 weniger als ein Jahr zuvor. Demgegenüber hätten sich 473 000 Bewerber an die Arbeitsagenturen gewandt -

38 000 weniger als im Vorjahr. Insgesamt seien noch 29 000 Bewerber unversorgt, aber noch 60 000 Lehrstellen offen.

Der Vorstandschef der Bundesagentur, Detlef Scheele, hatte die Betriebe dazu aufgerufen, Lehrstellen zur Verfügung zu stellen. „Das Thema ist der Fachkräftbedarf, die Pandemie wird vorbeigehen“, sagte Scheele: „Wer nicht ausbildet, wird keine Mitarbeiter haben.“

Andreas Hoenig

Ausbildung mit Zusatzkursen aufwerten

Schon in ihrer Ausbildung können Lehrlinge Zusatzqualifikationen erwerben. Das macht sich gut im Lebenslauf und bringt Vorteile auf dem Arbeitsmarkt, wie die Bundesagentur für Arbeit in ihrem Berufswahlmagazin auf „Planet-Beruf.de“ erklärt.

Eine Zusatzqualifikation kann speziell auf den Ausbildungsberuf zugeschnitten sein – zum Beispiel der Betriebsassistent im Handwerk. Diese 2- bis 3-jährige Ausbildung wird an Bildungseinrichtungen des Handwerks, in Handwerksbetrieben und in Berufsschulen durchgeführt. Damit erwerben Azubis kaufmännisches Wissen, das auch in der Meisterprüfung gefordert wird.

Daneben gibt es vom Beruf unabhängige Angebote, etwa Sprachkurse, Auslandsaufenthalte oder Softwarekurse. Wer solche Qualifikationen vorweisen kann, darf vielleicht neue Aufgaben im Betrieb übernehmen oder hat bessere Chancen im Bewerbungsprozess.

Amelie Breitenhuber

Die Datenbank AusbildungPlus bietet unter www.bibb.de/ausbildungplus/de/ einen Überblick über die Angebote.

Erfolgreiche Gemeinschaftspraxis im Zentrum von Husum wächst weiter und sucht zur Unterstützung des Teams:

- **Zahntechniker(in)** (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit
- **ZFA / ZMF** (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit
- **ZMP** (m/w/d)
- **Auszubildene(n)** (m/w/d)

Wir bieten Ihnen:

- Einen sicheren Arbeitsplatz mit gutem Gehalt
- Ein spannendes Arbeitsumfeld mit tollen Kollegen
- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Flexible Arbeitszeiten

Gerade für Wiedereinsteiger aus der Elternzeit, bieten wir die Möglichkeit durch flexible Arbeitszeiten, wie Früh- oder Spätdienst wieder in das Berufsleben einzusteigen.

- Mitfahrgelegenheit aus Flensburg

Wir freuen uns auf Sie und ihre Unterlagen. Haben Sie noch Fragen? Wir beantworten diese gerne unter Telefon 04841- 3017 oder per mail zahnarzt-westkueste@t-online.de

Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Tischler und Tischlermeister (jeweils m/w/d)

Ihre Aufgaben: • Herstellung hochwertiger Bau- und Möbeltischlerarbeiten in der Werkstatt und bei unseren Kunden.

Wir erwarten: • Sicheres Auftreten und selbstständiges Arbeiten • umfangreiche Berufserfahrung als Bau- und Möbeltischler • Teamfähigkeit • Führerschein Klasse 3 bzw. B. **Wir bieten:** • Leistungsgerechte Entlohnung sowie abwechslungsreiche und anspruchsvolle Aufgabenbereiche.

Bitte bewerben Sie sich telefonisch unter 04124 – 2089 oder per E-Mail an verwaltung@tischlerei-richter.de



Tischlerei Richter
Der Keil 4 · 25348 Glückstadt
www.tischlerei-richter.de

Unser Team braucht Verstärkung.



R.&T. AUL GmbH

Sanierung · Neubau · Dachflächenfenster · Bauklempnerei
Wärmedämmung · Reparaturarbeiten

Kaddenbusch 15a · 25578 Dägeling · Tel. 04821 / 94316

Dachdecker (m/w/d)

zu sofort oder später gesucht.

Bewerbungen,
telefonisch
oder schriftlich,
bitte an:

www.dachdecker-aul.de

Elektroniker m/w/d

Fachrichtung: Energie und Gebäudetechnik

Schriftliche Bewerbung unter Info@elektro-paulsen.de



Inh. E. Jürgensen

☎ 04 61 / 1 44 28-0 · 24941 Flensburg
Marie-Curie-Ring 43 · www.elektro-paulsen.de

BKR Verstärken Sie unser Team



- Servicemonteur m/w/d
- Anlagenmechaniker m/w/d
- Techniker/Zeichner m/w/d
- Projektleiter m/w/d

Büsener Str. 113 a · 24768 Rendsburg · Telefon 04331/4944 · www.bkr-rd.de

LANDESVEREIN FÜR INNERE MISSION IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Für Menschen mit Menschen

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Psychiatrische Zentrum in Rickling einen

Gärtner (m/w/d)

– Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau – in Vollzeit

Der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein ist diakonischer Dienstleister im Sozial- und Gesundheitswesen. Rund 2.900 Mitarbeiter/innen leisten eine fachlich kompetente Arbeit, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.landesverein.de.

Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein
Daldorfer Straße 2 · 24635 Rickling

Wir suchen in Vollzeit einen Tischler (m/w/d)

Selbständiges Arbeiten und Berufserfahrung als Bau- und Möbeltischler sind erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

www.paetschundtrede.de

Tischlerei **Paetsch & Trede** GmbH

Ht. Klosterhof 30
Itzehoe
Tel. 0 48 21-58 78

Dierk Müller **Meisterbetrieb**

- Heizungs- u. Sanitärtechnik
- Bad- u. Schornsteinsanierung
- Öl- und Gasfeuerungskundendienst
- Nass- u. Trockenkernbohrungen
- Solartechnik
- Bauklempnerei
- Abwassertechnik

25899 Niebüll
Tel: 04661 / 6 70 43
dierk-mueller@t-online.de

grube

Wir suchen für unser Team

Mit viel Energie in Ihre Zukunft

- Elektrotechnikermeister für Energie- und Gebäudetechnik M/W/D
- Elektroniker / Techniker für BMA / EMA / IT- und Telekommunikationsanlagen M/W/D
- Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik (Elektroinstallateur) M/W/D
- Auszubildende zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik M/W/D
- Lagerist in Teilzeit auf 450,00 Euro Basis M/W/D

Elektro - Grube Uwe Ohm GmbH

www.elektrogrube.de

Kieler Str. 80 24768 Rendsburg

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich an info@elektrogrube.de



Handwerk

ANZEIGEN-EXTRA

Cloud, Drohnen und 3D-Drucker

Jeder zweite Handwerksbetrieb setzt digitale Technologien ein

Dachdecker lassen Drohnen fliegen, Optiker fertigen Brillengestelle mit dem 3D-Drucker, große Werkstätten behalten den Überblick über Ausrüstung und Maschinen mit Hilfe von Trackingsystemen: Die Digitalisierung durchdringt zunehmend das Handwerk – schon jeder zweite Betrieb in Deutschland (53 Prozent) setzt digitale Technologien oder Anwendungen ein. Das sind 8 Prozentpunkte mehr als im Jahr 2017. Das ist das Ergebnis einer Studie vom Februar 2020 im Auftrag des Digitalverbands Bitkom und des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), für die 502 Handwerksbetriebe in Deutschland repräsentativ befragt wurden.

Am weitesten verbreitet ist demnach Cloud Computing, das 27 Prozent der Betriebe nutzen. Jeder achte Handwerksbetrieb (13 Prozent) verwendet smarte Software, die zum Beispiel Arbeitszeiten automatisch nach Projektstatus einteilt, 12 Prozent nutzen Trackingsysteme, mit denen sich Maschinen oder Betriebsmittel

nachverfolgen lassen. Vorausschauende Wartung, bei der mit Sensoren und Datenanalyse drohende Ausfälle von Anlagen frühzeitig erkannt werden, hat jeder zehnte Betrieb (10 Prozent) im Einsatz. 3D-Technologien (7 Prozent), Drohnen (5 Prozent) und Roboter (5 Prozent) liegen hingegen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

„Es gibt inzwischen viele positive Beispiele dafür, wie die Digitalisierung erfolgreich im Handwerk umgesetzt wird“, sagt ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte. Bitkom-Geschäftsführer Niklas Veltkamp erklärt: „Digitale Technologien können den Arbeitsalltag erleichtern, Zeit sparen und Abläufe in den Betrieben enorm vereinfachen.“

Digitalisierung als Chance

Die Chancen sind riesig – jeder sollte sie ergreifen und die Potenziale der Digitalisierung für sein Unternehmen heben.“

Insgesamt zwei Drittel (66 Prozent) der Handwerksbetriebe sehen in der Digitali-



Für Handwerker mit Digitalkompetenz gibt es gute Berufsperspektiven.

FOTO: ADOBE STOCK

sierung grundsätzlich eine Chance. Mehr als die Hälfte der Betriebe (54 Prozent) gibt an, dass die Digitalisierung zur Existenzsicherung des eigenen Unternehmens beiträgt. Gleichwohl ist die Digitalisierung für jeden zweiten Handwerksbetrieb in Deutschland (56 Prozent) eine Herausforderung. 36 Prozent geben an, Probleme dabei zu haben, die Digitali-

sierung im eigenen Unternehmen zu bewältigen, 13 Prozent betrachten sie gar als Risiko. „Wichtig ist, dass sich alle Betriebe mit dem Thema Digitalisierung beschäftigen, um auch künftig am Markt bestehen zu können. Wir müssen und werden unsere Handwerksbetriebe noch stärker bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen“, sagt

Schulte.

Nur jeder fünfte Handwerksbetrieb (19 Prozent) sagt bislang, die Digitalisierung habe Einfluss auf das eigene Geschäftsmodell. Und lediglich 21 Prozent bieten neue Produkte und Dienstleistungen an. „Hier liegt noch großes Potential. Die Unternehmen können ihre Produkte und Dienstleistungen durch die Digitali-

sierung auf ganz neue Weise anbieten. Dadurch werden sie nicht nur serviceorientierter, sie bleiben vor allem wettbewerbsfähig“, betont Schulte. „Darüber muss sich jeder Handwerksbetrieb heute im Klaren sein.“

Fast alle kommunizieren online

Bei der Kommunikation jedoch sind die meisten inzwischen konsequent digital: So gut wie alle Handwerksbetriebe haben eine eigene Homepage (97 Prozent). 84 Prozent haben sich in Online-Verzeichnisse wie Google Maps oder werliefertwas.de eingetragen. 3 von 10 Betrieben (30 Prozent) sind in sozialen Netzwerken wie Pinterest, Facebook, Instagram oder YouTube aktiv.

„Die Digitalisierung verändert auch das Arbeitsumfeld im Handwerk. Neue Berufszweige entstehen, bestehende Berufe verändern sich. Dem müssen wir Rechnung tragen und digitale Aspekte in der Ausbildung stärker in den Fokus rücken“, sagt ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte.

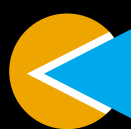
pm

Zur Verstärkung unseres Büro-Teams suchen wir zu sofort oder später:

• **Tischlermeister/Holztechniker** (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Über 150 Jahre Qualität
OSSENBRÜGGEN GmbH & Co. KG
TISCHLEREI • ZIMMEREI
FENSTER • TÜREN • DÄCHER • INNENAUSBAU
Fockendorf 1a • 25573 Beidenfleth • Telefon (04829) 865
Fax (04829) 1367 • www.ossenbrueggen.de



**SANIERUNGSTECHNIK
NORD GMBH**

Wir suchen zum frühestmöglichen Zeitpunkt

Techniker und Maurer m/w/d

für interessante Aufgaben im Bereich der Sanierung.

Westerallee 139
24941 Flensburg

Tel. 0461 – 406 85 50
www.salpeter.de

Wir sind ein seit über 60 Jahren erfolgreich im erdgebundenen Infrastrukturbau tätiges Familienunternehmen mit über 500 Mitarbeitern an 10 Standorten in Norddeutschland.

Wir suchen für unsere Standorte **Süsel** und **Warder**

TIEFBAUFACHARBEITER (m/w/d)

ROHRLEITUNGSBAUER (m/w/d)

STRASSENBAUER (m/w/d)

oder vergleichbare Ausbildung

Nähere Informationen unter www.hoth-tiefbau.de/jobs

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hoth
Kabel- und Rohrleitungsbau

Hoth Tiefbau GmbH & Co. KG
Zunftstraße 22 · 21244 Buchholz i. d. N.
Tel. 04181 2888-43
personal@hoth-tiefbau.de
www.hoth-tiefbau.de

Jürgen Looft
Inh. Matthias Looft e.K. **Elektromeister**

Wir suchen derzeit einen **Gesellen/Monteur** sowie einen **Auszubildenden (m/w/d)** für sofort.

Bewerbungen bitte per Post oder E-Mail.
info@elektro-looft.de

Die Elektro-Kompetenz
24539 Neumünster
Altonaer Str. 214 **8 12 45**

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen engagierten
Möbeltischler
(m/w/d)

in Vollzeit (40 Std)
zur Verstärkung unseres dynamischen Teams.

TISCHLEREI TREDE

Jan-Christoph Trede

Zum Bauhof 6a
24598 Boostedt

Telefon: 04393. 32 61
Mobil: 0176. 6383 7420
info@tischlerei-trede.de
www.tischlerei-trede.de

Barckmann + Suhr
Sanierungstechnik GmbH

Flensburg · Wittenberger Weg 15 · Tel. 04 61 / 5 73 61

Wir suchen

Maurer m/w/d

und/oder Holz- und Bautenschützer m/w/d
nähere Informationen zum Unternehmen finden sie unter
www.barckmann-suhr.de

Zur Verstärkung unseres Teams in Barkelsby suchen wir Dich als Malergeselle (m/w/d)
Wir freuen uns auf deine Bewerbung

KLAMS JAICH
MALERMEISTER



Selbarg 10
24360 Barkelsby/Eckernförde
Fax 043 51-88 32 88
E-Mail: info@malermeister-jaich.de
Web: www.malermeister-jaich.de

shz das medienhaus

Hier weitere Jobs im Bereich Handwerk finden!

JOBS.sh
Ihr Jobmarkt für Schleswig-Holstein

Wir suchen DICH!

Zur Verstärkung unseres gewerblichen Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Erfahrenen, gestandenen Dachdeckergehilfen (m/w/d)
für den Bereich Pflege-, Wartungs- und Reparaturarbeiten.

Unsere Anforderungen:

- Führerschein Klasse BE ist zwingend erforderlich
- Führerschein Klasse C oder CE wäre wünschenswert
- Belastbarkeit, Eigeninitiative, Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein, Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit

Wir bieten:

- Gute Zusammenarbeit in einem motivierten Team
- vielfältigen Aufgabenbereich, in dem Eigeninitiative und Ideen gefragt sind
- familienfreundliches und soziales Betriebsklima

Du fühlst Dich angesprochen, dann freuen wir uns über Deine Bewerbung per Mail (bewerbung@dachdeckerei-janwitt.de) oder telefonisch 0 43 37-13 88

Jan Witt
Dachdeckermeister

Grüner Weg 11 · 24808 Jevenstedt
Telefon 0 43 37-13 88 · www.dachdeckerei-janwitt.de

...ALLES FÜR IHR DACH.

Möbel in Handarbeit

Möbel, Türen, Fenster - um alles, was mit Holz zu tun hat, kümmern sich Tischler

Mit fünf Jahren hatte sie zum ersten Mal eine Bohrmaschine in der Hand. Und die größte Freude hatte sie als Kind, wenn sie mit ihren Eltern ein Regal zusammenbauen durfte. Dass Marly Konefka dabei ist, Tischlerin zu werden, überrascht nicht. Die 37-Jährige hat allerdings nicht den direkten Weg ins Handwerk eingeschlagen und machte zunächst eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten. Den Ausschlag zum Karrierewechsel gab vor einigen Jahren nicht zuletzt der Umzug in eine neue Wohnung - mit vielen Baustellen. „Ich habe zum Beispiel selbst eine Vollholzküche eingebaut“, erzählt Konefka. „Und sie steht immer noch.“ Auf dem zweiten Bildungsweg ins Handwerk In einem Praktikum machte sie schließlich jemand auf das Angebot des Bildungsanbieters GFBM (Gemeinnützige Gesell-

schaft für berufsbildende Maßnahmen) in Berlin aufmerksam. Hier absolviert Marly Konefka eine zweieinhalbjährige Umschulung zur Tischlerin in Teilzeit. Am Ende steht der gleiche Abschluss und die gleiche Prüfung, wie sie auch Absolventen der dreijährigen dualen Ausbildung machen. Wer sich für den Beruf interessiert, sollte vor allem eine Leidenschaft für den Werkstoff Holz mitbringen. Daneben gehören das Beherrschen der Grundrechenarten sowie ein technisches Grundverständnis zu den Voraussetzungen. „Man sollte nicht jedes Mal einen Taschenrechner zücken müssen, wenn man auf der Baustelle etwa die Grundfläche eines Raumes berechnen muss“, sagt Arne Bretschneider, Abteilungsleiter Berufsbildung und Technik bei Tischler Schreiner Deutschland.

Holz überrascht bei der Verarbeitung

Marly Konefka fasziniert an ihrer Arbeit vor allem das Element der Überraschung. „Jedes Holz fasst sich anders an, jedes Holz verhält sich beim Verarbeiten anders.“ Außerdem kann sie einem produktiven Job nachgehen, wie sie sagt. „Ich mag die Möglichkeit, dass man etwa aus einem gefundenen Stück Holz einen Gebrauchsgegenstand herstellen kann - an dem sich dann ein anderer Mensch erfreuen kann.“ „Ganz wesentlich ist der gestalterische Teil der Arbeit“, ergänzt Bretschneider. Tischler beraten Kunden auch in Designfragen, damit ein Produkt gut in den Wohnraum oder das Büro passt. Nicht unterschätzen sollte man die körperliche Seite der Arbeit. „Es ist anstrengend“, so Konefka. „Wie kaputt ich bin, merke ich aber meist erst

nach Feierabend in der Bahn.“ Tischler sind unter Umständen auch im Rohbau im Einsatz - da ist es im Winter kalt, im Sommer heiß.

Maschinen werden wichtiger

Natürlich erledigen Tischler oder Schreiner nicht alles mit purer Körperkraft. Aber auch der Umgang mit den Maschinen will gelernt sein. „Wir machen während der Ausbildung verschiedene Maschinenscheine, damit sicheres Arbeiten im Maschinenraum gewährleistet ist“, erklärt Konefka. Technisch verändert sich einiges in der Branche. Zeichnungen fertigen Schreiner zunehmend am Computer, und auch der Einsatz von Maschinen nimmt zu, so Bretschneider. „Da gibt es aber durchaus regionale Unterschiede. Und längst nicht jede Tischlerei ist mit einem computergestützten



Der Umgang mit den Maschinen will gelernt sein, dafür machen Azubis verschiedene Maschinenscheine: Die angehende Tischlerin Marly Konefka nutzt hier die Tischkreissäge. FOTO: WAIBEL/DPA-TMN

Bearbeitungszentrum ausstattet.“ Azubis können sich aber entscheiden, ob sie eher in einem modern oder traditionell ausgerüsteten Betrieb arbeiten möchten. Nach der Ausbildung können Gesellen einen Meister

anschießen, oder ihre Fachqualifikation als Einstieg ins Studium nutzen. „Mit guten Leistungen und der richtigen Einstellung kann jeder im Handwerk Karriere machen“, sagt Bretschneider. Amelie Breitenhuber

Wir suchen Verstärkung!

Fliesenlegermeister, Innenarchitekt und Sachverständiger für Bauschäden

SP Sven Petersen GmbH

Fliesenhandel- & Verlegung

Springender Hirsch 13
24598 Boostedt
Mail: info@fliesenleger-nord.de

Tel.: 04393 - 9 79 88 44
Mobil: 0171 - 99 38 308
Fax: 04393 - 9 79 88 45

AXEL RAMM

Dächer vom Profi Bedachungs GmbH

- Dachdämmung nach Energieeinsparverordnung KfW
- Flachdachsanierung • Dachfenstereinbau
- Altbausanierung • Bauklempnerei

Wir suchen Dachdeckergesellen (m/w/d)

Wir bieten Ausbildungsplätze zum **Dachdecker (m/w/d)** in 2021

Gehrn 1 25596 Wacken Tel. 04827 - 2462 Handy 0175 - 1662462

www.axel-ramm.de



Kundendienstmonteur (m/w/d)

für Öl- und Gasfeuerung

KW-Heiztechnik GmbH

Karsten Weise · Elmshorner Str. 38
25524 Breitenburg/Nordoe · ☎ (048 21) 9 27 38
info@kw-heiztechnik.de · www.kw-heiztechnik.de

Besser bauen. Mit Holz.



Die Gebr. Schütt KG ist ein seit über 130 Jahren familiengeführtes Bauunternehmen mit erstklassigen Referenzen. Mit unseren rund 190 Mitarbeitern bieten wir unseren Privat- und Gewerbekunden von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe ihres Gebäudes maßgeschneiderte Komplettlösungen aus einer Hand. Von auf dem Kopf stehenden Häusern über energieeffiziente Gewerbeanlagen in Hybridbauweise bis zu großen Logistik- oder Wohnimmobilien – wir planen, entwickeln und bauen für die Zukunft!

Starte mit uns in Deine Zukunft!

Zur Stärkung unseres Teams suchen wir motivierte und zuverlässige:

Auszubildende (m/w/d) in den Berufen

- Maurer
- Zimmerer

Fachkräfte (m/w/d) in den Berufen

- Tischler
- Zimmerer
- Bauzeichner
- Bautechniker
- Tragwerksplaner

Detaillierte Stellenausschreibungen, Informationen über uns und eine Auswahl unserer Referenzen finden Sie unter www.schuett-holzbau.de

Sie möchten Teil unseres erfolgreichen Teams werden? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an bewerbungen@schuett-holzbau.de oder per Post zu Händen Frau Paustian.

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!



Gebr. Schütt KG | Am Bahnhof 20 | 25572 Landscheide-Flöthsee

Wir suchen zum sofortigen Zeitpunkt einen

Metallbaumeister/Schweißfachmann (m/w/d)

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung Schlosser/Metallbaumeister
- Führungs-, Motivationsfähigkeit und hohes Qualitätsbewusstsein
- Fahrerlaubnis Klasse B/BE (wünschenswert)

Senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unten angegebene Adresse oder per Mail an Frau Tank:

Karlheinz Lappe
Metallbau · Sondermaschinenbau · Blechbearbeitung
Kastanienweg 3 · 25578 Dägeling
Tel. 04821 / 8980-8 · Fax 04821 / 8980-48
www.lappe-metallbau.de · info@lappe-metallbau.de



michaelsen

/wärme
wasser
luft /

- 1 Heizungsprofi (m/w/d)
- 1 Sanitärexperte (m/w/d)
- 1 Servicemitarbeiter/-elektriker (m/w/d)

Gute Arbeit, gutes Team, guter Job. Jetzt bewerben!

michaelsen Wärmetechnik GmbH
oliver michaelsen
Industriestr. 11, 25813 Husum
04841 9950, info@michaelsen.com



Ralph Pfeil – Elektromeister

Wir suchen für sofort:

Elektroinstallateur (m/w/d)

- für Kundendienst
- Elektroinstallation

wünschenswerte Erfahrungen:

- Hausgeräte

Bewerben an:

Marienthaler Straße 12
24340 Eckernförde
Tel.: 0 43 51 - 66 65 220
Fax: 0 43 51 - 66 65 226
Notruf: 0170 - 735 22 11
www.de-luette-elektriker.de

Christian Jöhnk

FREUDE AM BAUEN - SEIT 1841

Im Zuge der Expansion suchen wir für uns und unsere Partnerunternehmen ab sofort folgende Mitarbeiter:

- Maurer m/w/d
- Zimmerer m/w/d
- Tischler m/w/d
- Kundenberater im Verkauf Immobilien m/w/d
- Assistenz der Geschäftsführung m/w/d
- Elektriker m/w/d

- Maler m/w/d
- Fliesenleger m/w/d
- Sanitär- & Heizungsinstallateur m/w/d
- Tiefbaufacharbeiter m/w/d
- Pflasterer/Steinsetzer m/w/d

Bewerbung an:
Christian Jöhnk Bauunternehmen/Immobilienmanagement GmbH
Teichstr. 1, 24214 Gettorf oder per E-Mail an:
bewerbung@chr-joechnik.de

Werden Sie Teil eines erfolgreichen Unternehmens!

www.chr-joechnik.de